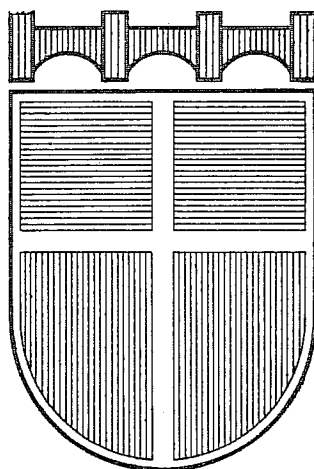


# Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

2. Jahrgang • 1950 • Heft 4



Bearbeitet im  
Statistischen Amt des Saarlandes

Druck: Saarländische Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H. Saarbrücken 3

1951

## INHALTSÜBERSICHT

	Textteil Seite	Tabellenteil Seite
Die Saarlirtschaft Mitte 1950 . . . . .	209	—
Bevölkerung . . . . .	—	236
Arbeitslage . . . . .	213	238
Landwirtschaft . . . . .	214	238
Kohlenwirtschaft . . . . .	215	242
Energiewirtschaft . . . . .	220	248
Eisenschaffende Industrie . . . . .	220	250
Eisen- und metallverarbeitende Industrie . . . . .	223	252
Industrie der Steine und Erden . . . . .	225	256
Textilindustrie . . . . .	225	258
Lederindustrie . . . . .	225	258
Übrige Industrien . . . . .	225	258
Bautätigkeit . . . . .	226	258
Handel . . . . .	227	—
Verkehr . . . . .	230	264
Kredit- und Finanzwesen . . . . .	231	266
Preise und Lebenshaltungskosten . . . . .	232	268
Löhne . . . . .	233	272
Tarifverträge . . . . .	—	278

## ZEICHENERKLÄRUNG

- = Null (nichts)
- 0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Uebersicht zur Darstellung gebracht werden kann.
- = Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.
- = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Abweichungen einzelner Zahlen von früheren Angaben beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

# Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

Herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes

2. Jahrgang

1950

Heft 4

## Die Saarlwirtschaft im dritten Quartal 1950

Die wirtschaftliche Entwicklung stand im dritten Quartal 1950 in der ganzen Welt unter dem Einfluß der durch die Wiederaufrüstung ausgelösten und durch den Koreakrieg beschleunigten Preissteigerung für kriegswichtige Rohstoffe. Über die strategischen Käufe hinaus führten vorsorgliche Bezüge der Industrie im Hinblick auf einen möglichen späteren Mangel zu einer fortschreitenden Hausse auf den Weltrohstoffmärkten, deren Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft durch einen erheblichen Anstieg der Frachtraten verstärkt wurde.

### Die Preise wichtiger Produkte in Cent je lb<sup>1)</sup>

	Ende 1949	Juni 1950	Sept. 1950
Zinn	77,50	78,87	103,25
Blei	12,00	11,00	16,00
Zink	10,00	15,00	17,50
Kautschuk	18,09	30,70	45,75
Baumwolle	31,56	34,79	41,75
Wolle <sup>2)</sup>	116,00	146,00	221,00
Weizen <sup>3)</sup>	218,00	218,38	222,63
Schmalz	9,12	10,87	12,00
Zucker	4,33	4,27	5,10

<sup>1)</sup> Nach Neue Züricher Zeitung, 15.10.50

<sup>2)</sup> 70. Versteigerung in London £ je lb

<sup>3)</sup> je Bushel

Die Getreidepreise blieben vorläufig im Hinblick auf die großen Vorräte von der allgemeinen Aufwärtsentwicklung unberührt, und die Ernährungsgüter wurden insgesamt weniger betroffen als die Industrierohstoffe. Unter den industriellen Bedarfsgütern waren die in den Industrieländern selbst erzeugten Produkte wie Kohle, Stahl, Zement, Elektrizität usw. vorläufig ebenfalls noch zu wenig veränderten Preisen erhältlich. Allerdings trat bei der eischaffenden Industrie und im Gefolge

davon auch beim Kohlenbergbau eine beträchtlich zunehmende Nachfrage auf, welche ab September 1950 zu einer Vollbeschäftigung dieser beiden im ersten Halbjahr 1950 mit Absatzschwierigkeiten kämpfenden Industriezweige und zur schnellen Verminderung der angesammelten Vorräte führte. Die zusätzliche Nachfrage kam überwiegend aus Übersee. Vor allem haben die U.S.A. selbst aus dem Bestreben, neben der Aufrüstung die Fertigung für den zivilen Bedarf möglichst weitgehend aufrecht zu erhalten, ihre Bezüge aus Europa beträchtlich erhöht. Daneben ergaben sich durch den teilweisen Ausfall der amerikanischen Konkurrenz auf den überseeischen Märkten bessere Exportchancen für die europäische Industrie, insbesondere in den südamerikanischen Ländern, die bisher weitgehend von den U.S.A. versorgt wurden. Die wachsende französisch-saarländische Stahlausfuhr trug wesentlich zu einer Verbesserung der Handelsbilanz und zur Verminderung des Dollarmangels bei. Da das europäische Aufrüstungsprogramm zunächst noch keine festen Formen annahm, blieben die verarbeitenden Industrien von der rüstungsbedingten Wirtschaftsbelebung zunächst noch ziemlich unberührt. Dafür hat im Saarland die Bautätigkeit durch die staatliche Förderung einen bisher nicht erreichten Umfang angenommen. Die Gesamtzahl der im Saarland beschäftigten Arbeiter und Angestellten stieg im Zusammenhang mit der zunehmenden Beschäftigung in den Grundstoffindustrien und in der Bauwirtschaft und im Gefolge der Schulentlassungen bis zum September auf fast 280 000 Personen, die Zahl der Arbeitslosen war nicht sehr viel größer als die Zahl der in Ermangelung geeigneter Bewerber unbesetzt gebliebenen Stellen. Dank der guten Beschäftigungslage war auch die Lage in dem konsumorientierten Sektor der Wirtschaft günstig, zumal die Verbraucher in der Erinnerung an den Mangel in Kriegszeit teilweise vorsorglich über den augenblicklichen Bedarf hinaus einkauften. Während sich die Nachfrage zuerst den Lebensmitteln zuwandte, verlagerte sie sich, als an Stelle der Gefahr eines unmittelbar bevorstehenden Konfliktes die Gefahr von Preissteigerungen in den Vordergrund trat, auf Bekleidung, Haushaltungsgegenstände und Möbel.

# Beschäftigte und Umsätze der saarländischen Industrie (ohne Bergbau) und des Großhandels von Januar 1948 bis September 1950

Beschäftigte in 1000, Umsätze in Millionen Fr.

Zeitraum	Beschäftigte Arbeitnehmer in der Industrie nach der Arb.-Statistik	Industrie- Umsatz insgesamt	Von den Umsätzen der Industrie entfielen auf				Groß- handels- umsatz
			Saar- land	Frank- reich	Deutsch- land	andere Länder	
1948							
1. Vj.	107	14 050	8 997	2 426	2 580	47	9 486
2. Vj.	107	17 881	10 901	3 861	3 046	73	9 863
3. Vj.	110	20 392	12 651	5 157	2 324	260	10 629
4. Vj.	114	26 657	15 030	8 314	2 562	750	13 700
1949							
1. Vj.	114	27 664	14 529	10 400	1 833	903	11 688
2. Vj.	113	27 675	14 426	10 971	1 300	978	11 438
3. Vj.	116	29 880	15 751	10 071	1 934	2 124	11 440
4. Vj.	120	31 886	16 856	11 393	1 066	2 569	13 700
1950							
1. Vj.	120	29 316	14 512	11 039	1 382	2 383	12 813
2. Vj.	124	28 722	14 472	9 548	1 950	2 752	13 338
3. Vj.	128	31 973	16 357	9 955	2 735	2 926	15 198

Der Umsatz der saarländischen Industrie erreichte nach der rückläufigen Entwicklung bis zur Jahresmitte 1950 im dritten Quartal wieder den bisher höchsten Umsatz vom vierten Quartal 1949. Gegenüber dem Absatz im zweiten Quartal 1950 wurde eine Steigerung um 3251 Mill. Fr. oder 11,3 Prozent erzielt. Damit betrug der Umsatz der Saarländischen Industrie in den ersten neun Monaten des Jahres 1950 rund 90 Mrd. Fr. gegenüber 85 Mrd. Fr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres; trotz des rückläufigen Umsatzes im zweiten Quartal, von dem vor allem die eisenverarbeitende Industrie betroffen worden war, wurde also durch die günstigen Ergebnisse des dritten Quartals in den ersten neun Monaten eine Steigerung um 5,6 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielt. Im dritten Quartal entfiel die stärkste absolute Steigerung auf den Absatz im Saarland, der sich gegenüber dem Vorquartal um 13 Prozent erhöhte. Damit nahm das Saarland im Berichtszeitraum 51,2 Prozent der gesamten Lieferungen auf, gegenüber 50,4 Prozent im Vorquartal und 49,5 Prozent in den drei ersten Monaten des Jahres. Diese Entwicklung ergab sich vor allem aus der überaus günstigen Gestaltung der Baukonjunktur. Neben den Umsätzen des Baugewerbes, der Baustoff-, Säge- und Holzindustrie stieg vor

allem der Absatz der eisenverarbeitenden Industrie, der Glas- und der keramischen Industrie sowie der Energiewirtschaft.

Frankreichs Anteil an der Aufnahme saarländischer Industrieerzeugnisse, der schon seit Jahresanfang eine Tendenz zur Abnahme zeigte, ging trotz einer kleinen Zunahme der absoluten Umsatzzahlen weiter leicht zurück. Die Lieferungen der eisenverarbeitenden Industrie sowie der Energiewirtschaft waren noch immer leicht rückläufig. Dagegen haben die Umsätze der Eisen- und Metallverarbeitung der zweiten Stufe, der Glas-, keramischen und chemischen Industrie, der Säge-, Holz- und Baustoffindustrie sowie der Textil- und Bekleidungsindustrie im Verkehr mit Frankreich im dritten Quartal merklich zugenommen. Der Absatz nach Deutschland, der erstmalig seit 1948 wieder die Zwei-Milliarden-Grenze überschritt, hatte im dritten Quartal 1950 die relativ stärkste Zunahme aufzuweisen. Durch erhöhte Lieferungen, vor allem der eisenverarbeitenden Industrie, der Eisen- und metallverarbeitenden Industrie beider Stufen, der Glas-, keramischen und chemischen Industrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie der Papierindustrie ergab sich gegenüber dem Vorquartal eine Umsatzsteigerung um 40,3 Prozent.

**Die Umsätze der Hauptindustriegruppen nach Abnehmerländern**  
in Millionen Fr. im 3. Quartal 1950

Länder <sup>1)</sup>	Ener- gie- wirt- schaft	Eisen- schaf- fende Indu- strie	Eisen- verarb. Ind. 1. Stufe	Eisen- und Metall- verarb. Ind. 2. Stufe	Glas-, keram. und chem. Ind.	Säge-, Holz-, Baust.- und Bau- ind.	Textil-, Bekl.- und Leder- ind.	Papier- ind. und graph. Ge- werbe	Nah- rungs- und Genuß- mittel- ind.	Zusammen
Saarland	1601,3	3105,9	839,6	2283,0	992,1	3413,6	763,8	411,4	2946,0	16356,8
Frankreich	72,1	4249,9	1152,1	2740,2	1077,6	404,0	166,9	42,8	49,6	9955,2
Westdeutshl.	227,9	2023,4	20,2	251,0	117,6	29,9	62,2	2,9	—	2735,2
Argentinien	—	263,4	69,8	0,0	29,6	4,1	—	—	—	366,9
Schweiz	—	176,7	44,6	2,5	44,3	6,5	0,0	—	—	274,7
U. S. A.	—	186,1	14,9	3,0	7,7	—	—	0,3	—	212,0
Norwegen	—	149,5	30,3	15,3	7,1	—	—	—	—	202,0
Dänemark	—	162,2	22,8	0,3	8,7	—	—	—	—	194,0
Ägypten	—	151,9	7,9	0,0	10,6	—	—	—	—	170,6
Südafrikan.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Union	—	83,2	79,8	0,8	0,1	—	—	—	—	163,8
Holland	—	102,1	0,2	11,8	3,6	6,3	—	—	—	124,0
Schweden	—	101,2	16,5	0,3	0,0	—	—	—	—	118,0
Australien und Neuseeland	—	47,1	58,2	0,1	—	—	—	—	—	105,3
Jugoslawien	—	2,5	23,0	59,8	—	—	—	—	—	85,3
U. d. S. S. R.	—	—	80,6	—	—	—	—	—	—	80,6
Großbritannien	—	2,5	—	1,0	2,4	6,8	—	—	64,4	77,1
Belgien	—	16,9	5,8	36,1	15,3	0,9	—	—	—	75,0
Italien	—	54,5	5,0	2,8	9,1	—	—	—	—	71,4
Brasilien	—	0,2	25,6	37,0	0,3	—	—	—	—	63,0
Österreich	—	21,5	6,9	31,4	1,7	—	—	—	—	61,4
Tschechoslowakei	—	50,2	—	—	—	—	—	—	—	50,2
Übrige Länder <sup>2)</sup>	—	171,5	162,9	35,3	50,4	9,5	0,5	—	—	430,1
<b>Zusammen</b>	<b>1901,3</b>	<b>11122,6</b>	<b>2666,4</b>	<b>5512,0</b>	<b>2378,1</b>	<b>3881,6</b>	<b>993,4</b>	<b>457,4</b>	<b>3060,0</b>	<b>31972,9</b>

1) Nach der Höhe der Bezüge geordnet.

2) Alle Länder mit Bezügen unter 50 Millionen Franken.

Nach den übrigen Ländern wurde im dritten Quartal für 2926 Mill. Franken oder für 174 Mill. Franken mehr geliefert als im zweiten Quartal. Die Zunahme ergab sich durch erhöhte Lieferungen der eisenverarbeitenden Industrie der ersten Stufe, während der Absatz der eisenschaffenden Industrie sich nicht ganz auf dem hohen Stand des vorhergehenden Quartals hielt. Die Ausfuhr nach anderen europäischen Ländern als Frankreich und Deutschland ging infolge wesentlich geringerer Bezüge Italiens und Jugoslawiens von 1703 Mill. Fr. auf 1535 Mill. Fr. zurück. Auch Dänemark schränkte seine Bezüge beträchtlich ein. Davon wurden insbesondere die eisenschaffende Industrie, die Eisenverarbeitung der zweiten Stufe und die Glas- und keramische Industrie betroffen. Jedoch wurde dieser Ausfall durch erhöhte Lieferungen dieser Industrien nach anderen europäischen Ländern wieder weitgehend wettgemacht. Zum ersten Male erschien im dritten Quartal 1950 die U. d. S. S. R. mit Bezügen von Waren aus der ersten Stufe der Eisenverarbeitung im Werte von 80 Mill. Fr. unter den Abnehmern der saarländischen Industrie.

Die Lieferungen nach Amerika erhöhten sich von 491 Mill. auf 787 Mill. Fr., dabei

stiegen die Lieferungen der eisenschaffenden Industrie von 265 Mill. Fr. im Vorquartal auf 497 Mill. Fr., die Lieferungen der Röhrenindustrie erfuhren ebenfalls eine annähernde Verdoppelung, diejenigen der Eisen-, Stahl- und Fahrzeugindustrie verfünffachten sich, und auch die anderen Industriegruppen erzielten durchweg eine erhebliche Steigerung des Exports nach Amerika. Hauptabnehmer unter den amerikanischen Ländern war auch im dritten Quartal 1950 Argentinien mit 367 Mill. Fr., gefolgt von den U. S. A., deren Bezüge aus dem Saarland von 158 Mill. Fr. im Vorquartal auf 212 Mill. Fr. stiegen.

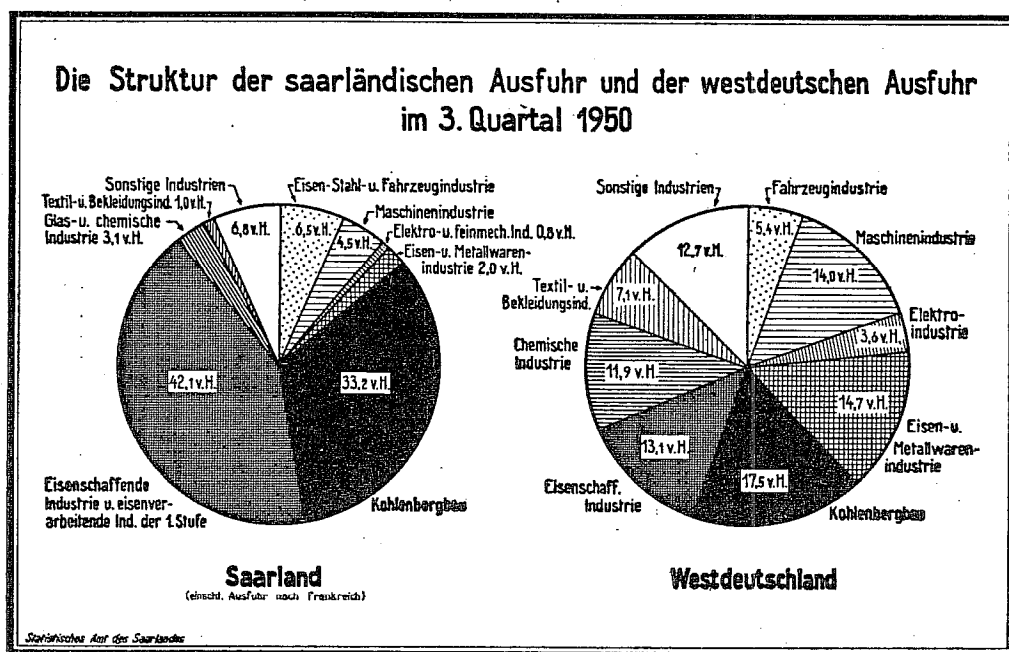
Die Lieferungen nach asiatischen Ländern im Gesamtbetrag von 151 Mill. Fr. waren um 68 Mill. Fr. geringer als im Vorquartal. China, das im zweiten Quartal nach der Höhe seiner Bezüge hinter Indien, Israel, Libanon und Britisch Malaya zurückstand, war im Berichtszeitraum mit Bezügen in Höhe von 40 Mill. Fr. der beste asiatische Kunde.

Unter den afrikanischen Ländern, nach denen im Berichtszeitraum für 347 Mill. Fr. geliefert wurde, stand wie im Vorquartal Ägypten mit 171 Mill. Fr. an der Spitze, gefolgt von der Südafrikanischen Union mit Bezügen für 164 Mill. Fr.

Die Lieferungen nach Australien und Neuseeland beliefen sich auf 105 Mill. Fr. Es handelte sich dabei, wie im Vorquartal, um Güter der eisenschaffenden Industrie und der eisenverarbeitenden Industrie beider Stufen.

Wie sehr sich die saarländische Ausfuhr auf

Kohle und Eisen beschränkt und in ihrer Struktur daher z. B. von der westdeutschen Ausfuhr abweicht, zeigt die Gegenüberstellung der Anteile der beteiligten Industriegruppen im nachstehenden Schaubild.



Bei einer Beschränkung der Darstellung auf die Ausfuhr über die Grenzen des saarländisch-französischen Wirtschaftsgebietes würde die Einseitigkeit der saarländischen Ausfuhr noch stärker hervortreten, da Frankreich der weitaus bedeutendste Abnehmer für die Erzeugnisse der saarländischen weiterverarbeitenden Industrie war.

Die Bezüge der Industrie an Rohstoffen und Vormaterial, die im Vorquartal 16 854 Mill. Fr. ausmachten, beliefen sich im Berichtszeitraum auf 17 769 Mill. Fr. An der Erhöhung waren außer der Energiewirtschaft und der eisenschaffenden Industrie alle Industriegruppen beteiligt. Die Bezüge der Industrie kamen fast ausschließlich aus dem Saarland, Frankreich und Deutschland.

**Die Bezüge der Hauptindustriegruppen nach Herkunftsgebieten**  
in Millionen Fr. im 3. Quartal 1950

Länder 1)	Ener- gie- wirt- schaft	Eisen- schaf- fende Indu- strie	Eisen- verarb. Ind. 1. Stufe	Eisen- und Metall- verarb. Ind. 2. Stufe	Glas- keram. und chem. Ind.	Säge- Holz- Baust- und Bau- ind.	Textil- Bekl- und Leder- ind.	Papier- ind. und graph. Ge- werbe	Nahrg- und Genuß- mittel- ind.	Zusammen
Saarland	794,8	4265,4	1038,2	2069,8	337,9	1126,4	42,5	67,9	654,6	10397,4
Frankreich	21,0	2308,1	228,2	456,7	472,0	322,0	585,9	119,2	1426,9	5940,4
West-Deutshl.	67,1	1006,6	27,4	145,9	72,4	53,2	11,3	3,5	14,1	1401,5
Belg.-Holland	—	4,1	4,7	0,2	—	5,1	0,2	—	1,1	15,6
Nord. Länder	—	1,2	—	0,0	0,2	—	—	—	—	1,5
Übr. Länder	—	8,2	—	0,3	2,4	0,1	2,1	—	—	13,0
<b>Zusammen</b>	<b>882,9</b>	<b>7593,6</b>	<b>1298,4</b>	<b>2673,0</b>	<b>884,9</b>	<b>1506,8</b>	<b>642,0</b>	<b>190,6</b>	<b>2096,7</b>	<b>17768,9</b>

1) Nach der Höhe der Bezüge geordnet.

Der Absatz des Großhandels erhöhte sich im dritten Quartal um 1860 Mill. Fr., das bedeutet gegenüber dem Vorquartal eine Steigerung um 13,9%. Zum Teil dürfte diese Steigerung durch Preissteigerungen bedingt sein, sie spiegelt aber auch die in gewissem Maße erfolgte Hortung von unverderblichen Waren aller Art durch die Verbraucher und die Auffüllung der Lager des Einzelhandels, der in der vorangegangenen Zeit des Konjunkturrückganges keine großen Lager unterhielt, wider. Außerdem dürfte auch der Beginn des Weihnachtsgeschäftes, der für den Großhandel ins dritte Jahresviertel fällt, zur Steigerung der Umsätze beigetragen haben.

## Arbeitslage

Die Gesamtzahl der im Saarland beschäftigten Personen hat sich im dritten Quartal 1950 von Monat zu Monat erhöht. Mit 279 541 Beschäftigten hat sie Ende September den Stand von Ende Juni um 5100 überschritten und einen neuen Höchststand erreicht. Die Zunahme der Beschäftigtenzahl war um mehr als die Hälfte größer als die Bevölkerungszunahme im dritten Quartal. Trotzdem ist die Zahl der Arbeitsuchenden und der Arbeitslosen nicht zurückgegangen. Diese scheinbar widerspruchsvolle Entwicklung erklärt sich daraus, daß im dritten Quartal mehrere tausend schulentlassene Jugendliche ins Berufsleben einzugliedern waren. Von den 18 543 Jugendlichen, die im Sommer 1950 die Schule verlassen haben, waren bis Ende September 6 002 Knaben und 2 391 Mädchen in Arbeitsstellen vermittelt; rund 4 000 Jugendliche, in der Mehrzahl Mädchen, verzichteten vorläufig auf eine Arbeitsaufnahme, 1 800 suchten weitere Ausbildung auf Schulen, während Ende September noch rund 4500 Jugendliche auf ihre Eingliederung ins Berufsleben warteten.

Die geringe Veränderung der Zahl der Arbeitslosen bei gleichzeitigem Ansteigen der Beschäftigtenzahl erklärt sich teilweise auch aus dem Vorhandensein einer nicht erfaßten Reserve Arbeitswilliger. In letzter Zeit treten in vermehrtem Maße Frauen als Arbeitsuchende auf. So waren im September von 8362 Arbeitsuchenden 3979 oder 47,6 % Frauen gegenüber 43,3% Ende Juni. Bei den Arbeitslosen war der Anteil der Frauen noch stärker. Von den Ende September gemeldeten 5357 Arbeitslosen waren 2897 oder 54,3 % Frauen, dabei zeigte sich in diesem Monat schon eine Verbesserung zugunsten der Frauen gegenüber dem August, in dem die Frauen 63,7 % aller Arbeitslosen stellten.

Die Zahl der offenen Stellen betrug Ende September 4 283, das waren 726 mehr als zu Ende Juni. Dabei sind die offenen Stellen für Männer in diesem Zeitraum um 801 angestiegen, während sich diejenigen für Frauen um 75 vermindert haben.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen verminderte sich von Ende Juni bis Ende September um 576. Ende September wurden 1107 männliche und 893 weibliche, zusammen 2000 Erwerbslose aus Mitteln des Landesstockes unterstützt.

An der Steigerung der Beschäftigtenzahlen waren alle Wirtschaftsgruppen, außer der Forstwirtschaft, dem Bergbau, der Glasindustrie, der Lederindustrie und der Post und Eisenbahn beteiligt. Die größte relative Steigerung wies das Bau- und Baunebengewerbe auf. Mit 26 299 Beschäftigten zählte es Ende September 1649 Beschäftigte mehr als Ende Juni und 2944 mehr als Ende September des Jahres 1949. Obwohl das Baugewerbe in verstärktem Maße die zeitweise in anderen Wirtschaftsgruppen freiwerdenden Arbeitskräfte, darunter vorübergehend 1200 von den Gruben für das Baugewerbe freigegebene Arbeiter, aufnahm, konnten nicht immer alle offenen Stellen besetzt werden. So mußten Gleisbauarbeiten und Straßenbauarbeiten aus Mangel an Arbeitskräften auf die ruhige Saison verschoben werden. Außer den 26 299 saarländischen Arbeitskräften beschäftigte das Baugewerbe Ende September noch 1396 Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes. Die Baustoffindustrie beschäftigte mit 3615 Arbeitnehmern etwa ebensoviel Arbeitskräfte wie am Ende des Vorquartals. Die rege Bautätigkeit kam auch dem Holz- und Schnitzstoffgewerbe zugute. Nachdem im Juli in diesem Wirtschaftszweig noch Entlassungen erfolgten, sind im August und September größere Einstellungen vorgenommen worden. Der Bergbau zählte Ende September 67 496 saarländische Arbeitnehmer. Die Beschäftigtenzahl ist im Bergbau im dritten Quartal um 1130 zurückgegangen. Der Bergbau hat vorübergehend 1200 Arbeiter zur Beschäftigung im Baugewerbe beurlaubt. Mit dem Beginn der durch die zunehmende Nachfrage nach Kohle veranlaßten Steigerung der Kohlenförderung sind die für das Baugewerbe freigestellten Bergleute wieder zu den Gruben zurückgekehrt. In der eisenerzeugenden und -verarbeitenden Industrie betrug die Beschäftigtenzahl Ende September 65 069, sie hat sich damit gegenüber dem Ende des Vorquartals um 2263 erhöht. Die stärkste Steigerung ergab sich dabei in der eisenschaffenden Industrie, die im Zuge der Inbetriebnahme neuer Hochöfen mehr als 1500 neue Arbeitskräfte eingestellt hat. Die anderen Zweige der Eisen- und Metallindustrie haben nach anfänglichen Freistellungen von Arbeitskräften im August und September auch wieder gewisse Neueinstellungen vorgenommen.

Die keramische Industrie erhöhte ihre Beschäftigtenzahl im dritten Quartal um über 200 Personen. Die Textil- und Bekleidungsindustrie nahm ebenfalls Neueinstellungen vor, in der Lederindustrie kam es zunächst zu Entlassungen, die jedoch im August und September wieder durch Neueinstellungen kompensiert wurden. Während Post und Eisenbahn ihre Beschäftigtenzahl im dritten Quartal leicht verminderten, zählte das übrige Verkehrswesen Ende September etwa 100 Beschäftigte mehr als zu Ende des Vorquartals. Handel, Bank- und Versicherungswesen haben ihre Beschäftigtenzahl im dritten Quartal um 817 erhöht, wodurch sich Arbeitsmöglichkeiten für Angestellte und Frauen ergaben. In der Landwirtschaft erhöhte sich durch die Erntesaison die Nachfrage nach Arbeitskräften. Die

offenen Stellen konnten jedoch nicht alle besetzt werden. Die Zahl der in der Forstwirtschaft Beschäftigten hat sich, jahreszeitlich bedingt, vermindert.

## Landwirtschaft

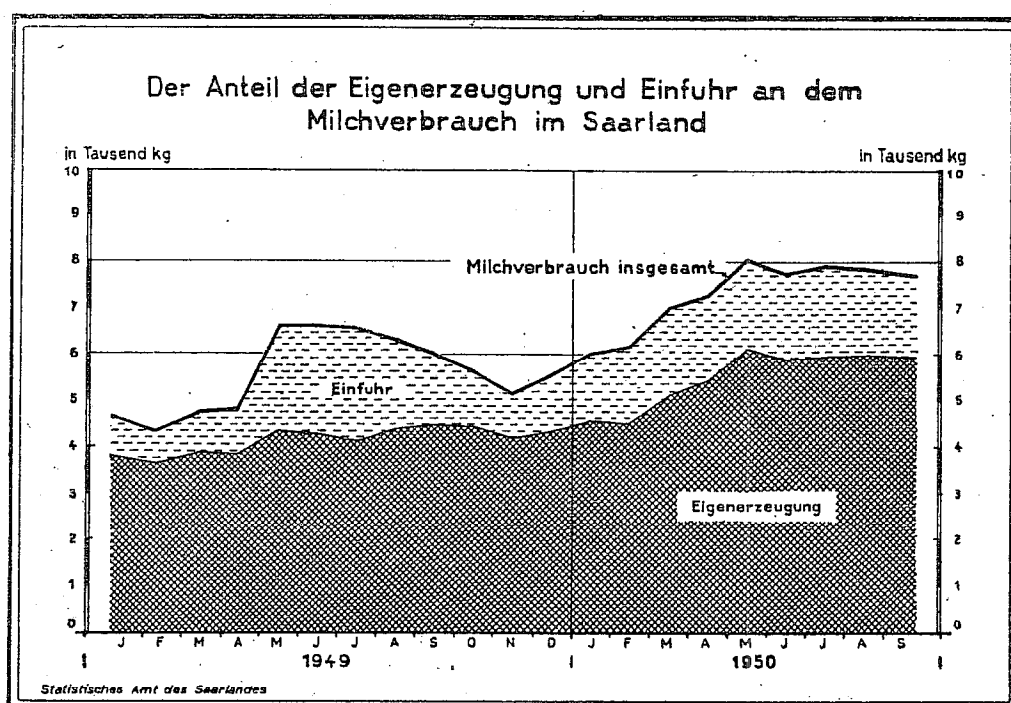
Mit der Einbringung einer sehr guten Hackfruchternte wurden die durch die naßkalte Herbstwitterung erschwerten Erntearbeiten etwas später als in den Vorjahren abgeschlossen. Auf das trockene Jahr 1949 mit seinen geringen Erträgen, besonders an Rohfutter und Hackfrüchten, folgte, wie die nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnisse der Ernteschätzungen zeigen, ein gutes Erntejahr.

Die Hektarerträge der wichtigsten Getreidearten, die bei den Juni- und Julimeldungen der Berichterstatter durch die häufigen Gewitter, reichlichen Niederschläge und die dadurch verursachten Lagerschäden niedrig angegeben wurden, sind nach Vorliegen der Druschergebnisse höher geschätzt worden. Wenn auch die Hektarerträge zum Teil die vorjährigen nicht übersteigen, so übertrifft die gesamte Getreideernte mit 67 000 t das Ergebnis von 1949 doch um 9000 t oder 16 v. H. Der Mehrertrag ist eine Folge der vergrößerten Anbaufläche. Der größte Teil des Getreides war Brotgetreide. Von der Gesamterzeugung von 38 000 t standen nach Abzug des Erzeugerbedarfs in Höhe von 25 000 t noch 13 000 t für die Marktbeförderung zur Verfügung. Das Futtergetreide in Höhe von 29 000 Tonnen deckt etwa drei Viertel des Jahresbedarfs.

Bei den Hackfrüchten, für deren Entwicklung die Witterung sehr vorteilhaft war, konnten im Gegensatz zum Vorjahr hohe Erträge

erzielt werden. Der durchschnittliche Hektarertrag belief sich bei Kartoffeln auf 178,5 dz. Die gesamte Kartoffelernte berechnet sich unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung auf 225 000 t, das sind 74 v. H. mehr als die geringe vorjährige Erntemenge und über die Hälfte mehr als bei der noch verhältnismäßig guten Ernte 1948. Bei einem geschätzten Gesamtbedarf der Erzeuger von 120 000 t (Saatgut 30 000 t, Verbrauch durch die Erzeuger 20 000 t, Viehfutter und Schwund 70 000 t) blieben demnach etwa 100 000 t für die Marktbeförderung verfügbar, wodurch der diesjährige Bedarf vollständig gedeckt werden kann.

Für die Versorgung des Rindviehs ist die Saft- und Rohfütterernte von großer Bedeutung. An Futterrüben wurden 305 000 t oder 25 v. H. mehr als 1949 geerntet. Ähnlich liegen die Ernteverhältnisse bei Kohlrüben und Möhren. Die Heuernte auf Wiesen, Klee- und Luzerneäckern ist auf 256 000 t zu veranschlagen und ist in Verbindung mit den im Zwischenfruchtbau erzielten Erträgen weit günstiger als im Vorjahr. Besonders reichliche Futtermassen erbrachte der Stoppelklee, der zum Teil zweimal gemäht werden konnte. Durch die gute Futterversorgung ist die Milchleistung merklich gestiegen. Sie lag im Oktober mit 139,7 kg je Kuh noch um ein Drittel über dem höchsten Milchertrag des Vorjahres. Die gesamte Erzeugung an Kuhmilch betrug im dritten Vierteljahr 1950 rund 18 Mill. kg, das sind bei fast gleichgebliebenem Kuhbestand rund 3 v. H. mehr als im vorhergehenden Quartal und fast die Hälfte mehr als im dritten Quartal 1949. Trotz des hohen Gesamtmilchverbrauchs von 23,5 Mill. kg konnten im dritten Quartal 1950 mehr als drei Viertel von der heimischen Landwirtschaft aufgebracht werden.





Die Verbesserung der Rauh- und Saftfutterversorgung läßt erwarten, daß die beachtlich angestiegene Milcherzeugung und Anlieferung an die Molkereien auch weiterhin anhalten werden.

Um genaue Unterlagen für die Berechnung der jährlichen Obsterträge zu gewinnen, fand Ende September 1950 eine allgemeine Obstbaumzählung statt. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Zählung gibt es im Saarland rund 2 Mill. Obstbäume, davon sind 1,5 Mill. ertragfähig; von den restlichen Bäumen sind drei Viertel noch nicht ertragfähig und ein Viertel abgängig. Unter den ertragfähigen Obstbäumen stehen die Kernobstbäume mit fast drei Fünfteln (57,5 v. H.) an der Spitze, dann folgen die Steinobstbäume mit 41,7 v. H., während die Schalenobstbäume mit 0,8 v. H. des Gesamtbestandes nur eine geringe Bedeutung haben.

Im einzelnen ergeben sich folgende ertragfähige Obstbaumbestände:

Apfelbäume	618 263	Pflaumen- u.	
Birnbäume	252 183	Zwetschenb.	380 385
Quittenbäume	4 939	Mirabellenb.	58 963
Süßkirschb.	104 892	Aprikosenbäume	1 737
Sauerkirschb.	53 602	Pfirsichbäume	34 974
		Walnußbäume	11 988

Unter Zugrundelegung der vorläufigen Zählergebnisse und der durchschnittlichen Baumerträge der einzelnen Obstarten berechnet sich die gesamte Obsternte für 1950 auf 68 000 t. Sie war rund ein Viertel höher als die der vorjährigen Ernte, die 54 000 t erreichte. Der Anteil der einzelnen Obstarten an der Ernte war entsprechend der Baumzahl und des Baumertrages verschieden. Mengen- und wertmäßig an erster Stelle stehen die Äpfel und Birnen. Bei Äpfeln ist ein durchschnittlicher Baumertrag von 55 kg, bei Birnen sogar ein solcher von 56 kg gemeldet worden, das sind die höchsten Durchschnittserträge, die bisher im Saarland ermittelt wurden. Die Apfelernte beläuft sich auf 34 000 t, die der Birnen auf 14 000 t, dann folgen die Pflaumen bzw. Zwetschen mit 12 000 t, die Kirschen mit 5000 t. Die Ernteergebnisse der übrigen Obstarten liegen entsprechend niedriger.

Der Obstverbrauch schwankt von Jahr zu Jahr mit den jeweiligen Ernten; er bezifferte sich im ehemaligen Reichsgebiet in dem Jahr des höchsten Verbrauchs 1937 je Kopf der Bevölkerung bei Äpfeln auf 20,3 kg, Birnen auf 6,2 kg, Pflaumen bzw. Zwetschen auf 6,4 kg und Kirschen auf 2,4 kg. Im Saarland war allerdings wohl auch damals schon mit einem höheren Obstkonsum zu rechnen. Infolge der reichlichen Obsterträge im Jahre 1950 standen als Kopfquote allein aus eigener Ernte 36 kg Äpfel, 15 kg Birnen, 13 kg Pflaumen bzw. Zwetschen und 5 kg Kirschen zur Verfügung.

Der Anteil des Eigenbedarfs der Erzeuger ist bei den einzelnen Obstarten verschieden hoch. Nach den Angaben der amtlichen Berichterstatter wurden in diesem Jahr etwa je zwei Fünftel der Apfel- und Birnenernte

## Die Verwendung der wichtigsten Obstarten in v. H.

Obstart	Eigenverbrauch	Marktbeflieferung	Von der Marktbeflieferung	
			Frischobst	Mostobst u. dgl.
Äpfel	61	39	59	41
Birnen	59	41	54	46
Pflaumen und Zwetschen	56	44	54	46
Kirschen	69	31	49	51

auf den Markt gebracht. Die für den Markt verfügbaren Mengen sind teils als Obst verkauft, teils als Most-, Brenn-, Marmeladen- oder Konservenobst an Fabriken zur gewerblichen Weiterverarbeitung geliefert worden.

## Kohlenwirtschaft

Auf dem Kohlenmarkt ist durch den erhöhten Bedarf an Industriekohle ein völliger Tendenzumschwung eingetreten. Wie der Bergbau neben der Eisenindustrie von der Stagnation am stärksten betroffen wurde, so wirkte sich nun die Konjunkturbelebung zuerst bei diesen beiden Wirtschaftszweigen aus. Dabei war die Entwicklung im Saarland insofern von derjenigen in den Revieren mit einem größeren Förderanteil guter Koks-kohle verschieden, als die Absatzschwierigkeiten hier im zweiten Quartal fühlbarer und die in erster Linie durch die erhöhte Stahlerzeugung verursachte Nachfragesteigerung im dritten Quartal weniger stürmisch war als z. B. im Ruhrrevier. Während in Westdeutschland und Großbritannien die Kohle schon knapp zu werden begann und man bereits im Herbst eine Kohlenbewirtschaftung ins Auge faßte, hielt sich die Absatzsteigerung im Saarland im Rahmen der verfügbaren Mengen. Der seit einiger Zeit anhaltende Rückgang der Belegschaftsziffer fand im August sein Ende. Im September übertrafen die Einstellungen wieder die Freistellungen. Die Förderung, die infolge der verringerten Nachfrage von 1 246 000 t im Juni auf 1 180 000 t im Juli gefallen war, stieg im August wieder an. Die Septemberförderung übertraf dann alle im Vorquartal erzielten Werte. Mit 1 270 000 t blieb sie nur hinter der Förderung im Januar und im März dieses Jahres zurück. Insgesamt wurden von den Saargruben im dritten Quartal 3 642 000 t Kohle gefördert, das sind 14 000 t weniger als im Vorquartal, obwohl im Berichtszeitraum fünf Tage mehr gearbeitet wurde und obwohl die Förderleistung je Schicht und Arbeiter unter Tage sich weiter erhöhte und nach einem Rückschlag im August im Monat September mit 1552 kg einen neuen Nachkriegshöchststand erreichte. Die Ursache für das Zurückbleiben der Förderung ist in der hohen Zahl der Fehlschichten zu suchen, die durch die Urlaubsperiode und das Fernbleiben vieler Bergmannsbauern während der Erntemonate bedingt ist, so daß im Berichtszeit-

raum den 2 461 000 verfahrenen Schichten vom Vorquartal nur 2 433 000 gegenüberstanden. Einer arbeitstäglichen Förderleistung von durchschnittlich 52 400 t im Vorquartal entsprach im Berichtszeitraum nur eine solche von durchschnittlich rund 50 000 t.

Bei den Privatgruben, die vorwiegend für die Hausbrandversorgung arbeiten und deren Förderung und Absatz deshalb im zweiten Quartal jahreszeitlich bedingt zurückgegangen waren, trat schon im Juli eine Besserung der Lage ein. Die Förderung stieg von 7500 t im Juni auf 9300 t im September und erreichte damit wieder den im gleichen Monat des Vorjahres verzeichneten Umfang. Die Zahl der bei den Privatgruben Beschäftigten lag dabei trotz der im Laufe des Quartals erfolgten Zunahme noch um 12 % unter derjenigen vom September des Vorjahres. Die Kohleneinfuhr hielt sich auf der gleichen Höhe wie im vorhergehenden Vierteljahr. Außer 198 000 t Ruhrkohle wurden 40 000 t Kohle aus Lothringen und 15 353 t Braunkohlen- und Eierbriketts eingeführt.

In der Kohleverwertung ist im Juli zunächst noch keine Änderung eingetreten. Sowohl der Absatz im Saarland als auch die Ausfuhr blieben zunächst noch rückläufig. Erst Ende Juli waren Anzeichen einer Belebung festzustellen, die sich im August und September schnell verstärkten, so daß im September der höchste Monatsabsatz der Nachkriegszeit überhaupt erreicht wurde.

Die insgesamt verwertete Kohlenmenge ging im August leicht und im September beträchtlich über die Förderungen hinaus. Es

wurde in zunehmendem Maße von der Halde geliefert. Die Haldenbestände haben sich seit ihrem höchsten Stand Ende Juli bis Ende September um 89 000 t auf 506 000 t ermäßigt. Obwohl genug Kohle zur Verfügung stand, konnten aus Transportgründen nicht alle Lieferwünsche erfüllt werden. Die Eisenbahn stellte im September 50 700 Wagen für den Kohlentransport, 3200 mehr als im September des Vorjahres.

Der Absatz im Inland einschließlich des Eigenverbrauches der Gruben stieg von 594 600 t im Juni auf 684 000 t im September; diese Menge wurde bisher erst einmal, und zwar im August des Vorjahres erreicht. Insgesamt wurden im dritten Quartal 1 888 000 t ins Saarland geliefert. Während die Gruben ihren Eigenverbrauch nicht wesentlich vergrößerten, erhöhten alle anderen saarländischen Verbrauchergruppen ihre Bezüge. Die Kokereien bezogen im dritten Quartal 1 067 000 t gegenüber nur 994 500 t im vorhergehenden Vierteljahr, an die Hüttenwerke gingen 60 900 t gegenüber 58 500 t im Vorquartal. Während der Bezug der übrigen Industrie sich zunächst nicht wesentlich erhöhte, lassen die Zahlen über die Lieferungen an die Haushalte und an die Kleinindustrien deutlich die verstärkten Bezüge von Kohle zur Winterbevorratung erkennen. Die Bezüge der Gas- und Elektrizitätswerke sowie der Eisenbahnen haben im Berichtszeitraum noch nicht wesentlich zugenommen; das dürfte zum Teil jahreszeitlich bedingt sein, zum Teil haben diese Verbraucher aber auch schon in der stillen Saison beachtliche Reserven angelegt.

### Die saarländische Kohlenbilanz 1949/50

Mengenangabe in 1 000 t

Zeitraum	Netto- förderung	Einfuhr	Verfü- bare Menge insges.	Ver- brauch im Saarl. <sup>1)</sup>	Ausfuhr nach			Ver- wertete Menge insges.	Halden- bestände am Ende des Zeit- raumes
					Frank- reich	West- deutschl.	anderen Ländern		
1. Vj. 1949	3492,3	179,0	3671,3	2053,6	391,5	1028,9	191,4	3665,4	66,4
2. Vj. 1949	3423,4	256,5	3679,9	1971,9	509,8	946,4	235,7	3663,7	91,5
3. Vj. 1949	3612,1	246,3	3858,4	2007,0	756,1	867,7	164,9	3795,7	132,4
4. Vj. 1949	3734,3	277,0	3961,3	1952,5	973,6	700,4	238,8	3875,3	202,5
1. Vj. 1950	3850,8	226,1	4077,0	1980,4	925,8	756,5	282,4	3945,1	366,8
2. Vj. 1950	3678,8	232,4	3911,2	1809,5	842,3	711,5	384,3	3747,6	526,2
3. Vj. 1950	3668,4	234,0	3902,4	1888,4	862,0	733,4	437,5	3921,2	506,4

1) Einschl. des Eigenbedarfs der Gruben und ihrer Nebenbetriebe.

Die Kohlenausfuhr belief sich im dritten Quartal auf 2 033 000 t, gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr wurde eine Ausfuhrsteigerung um 95 000 t erzielt. Die höchste Ausfuhr brachte der September mit 759 000 t, es war dies die bis dahin höchste Ausfuhrmenge seit Kriegsende. Die Lieferungen nach Frankreich blieben im Juli und August noch hinter den in den Vormonaten abgenommenen Mengen zurück, im September stiegen sie dann aber stark an, so daß die gesamten Lieferungen im dritten Vierteljahr doch noch um rund 20 000 t größer waren als im Vorquartal. Die Liefermengen der ersten drei Monate wurden jedoch noch nicht wieder erreicht.

Der Kohlenabsatz nach Deutschland stieg im dritten Vierteljahr um 22 000 t. Die zwischen der Saar und der Bundesrepublik vereinbarte Lieferung von monatlich 300 000 t Kohle wurde auch im dritten Quartal nicht erreicht. Es wurden insgesamt 733 400 t Saarkohle und 77 000 t lothringische Kohle geliefert. Die Bundesrepublik, die die Unterlieferungen in der Zeit reichlichen Angebots nicht beanstandete, drängte später auf die volle Erfüllung der Lieferungsverpflichtungen.

Die Kohlenausfuhr nach Österreich und Luxemburg zeigte die schon in den Vormonaten zu beobachtenden Schwankungen. Die Lieferungen nach der Schweiz und Italien haben sich im September im Vergleich

zu den Vormonaten verdoppelt. Ebenso stiegen die Lieferungen nach anderen Ländern, unter denen vor allem die nordischen Länder als bedeutende Abnehmer aufgetreten sind. Dänemark, das im August 6000 t bezogen

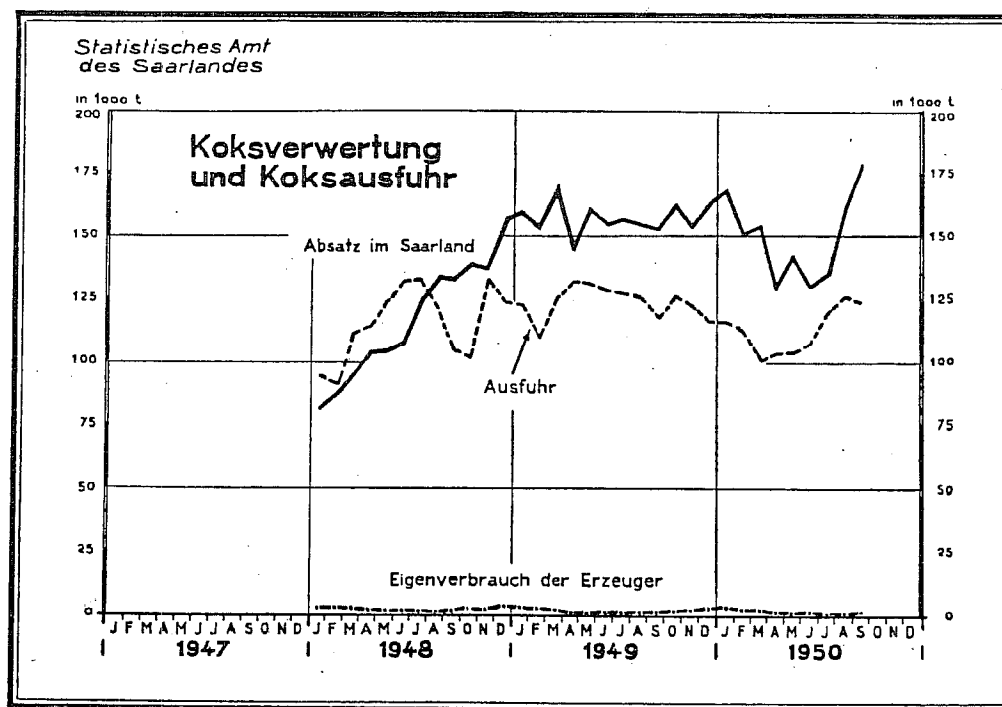
hatte, nahm im September 26 000 t auf, die Bezüge Schwedens erhöhten sich im gleichen Zeitraum von 34 000 auf 49 000 t. Damit war Schweden im September der drittbeste Auslandskunde für saarländische Kohle.

### Absatz saarländischer Kohle auf neuen Märkten im 1., 2. und 3. Vierteljahr 1950

Länder	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	Zusammen
Spanien	6 811	—	—	6 811
Nordafrika	27 785	5 822	18 055	51 662
Pakistan	38 321	25 709	7 707	71 737
Schweden	9 610	86 541	107 411	203 562
Dänemark	10 683	47 893	39 463	98 039
Holland	2 930	2 210	1 645	6 785
Norwegen	3 685	3 064	1 890	8 639
Argentinien	—	—	5 011	5 011
Irland	—	—	6 854	6 854
Belgien	—	—	515	515
Lager der Unichar				
in Rotterdam	—	8 746	11 297	20 043
in Straßburg	—	1 809	4 260	6 069
in Rouen	—	—	1 083	1 083
Schiffskohle für franz. Westafrika	—	1 100	2 505	3 605
Zusammen	99 825	182 894	207 696	490 415

Die Steigerung der Kokserzeugung, die schon im Juni zu verzeichnen war, hat sich in den folgenden Monaten verstärkt fortgesetzt. Insgesamt betrug die Koksproduktion im dritten Quartal 828 700 t. Sie ging um 90 000 t über die des vorhergehenden Quartals und um 21 300 t über die Erzeugung in den ersten drei Monaten des Jahres hinaus. Die größte Steigerung ergab sich bei den Hütten, auf die eine Produktion von 647 400 t entfiel, während die Grubenkokereien, deren Erzeugung im September wieder leicht

zurückging, insgesamt 181 300 t Koks produzierten. Die Kokseinfuhr war nur halb so groß wie im vorhergehenden Vierteljahr. Der Koksverbrauch im Saarland und die Koks-  
ausfuhr sind gestiegen. Die Hüttenwerke haben ihre Koksbezüge im Zusammenhang mit ihrer Produktionsausweitung von Monat zu Monat erhöht. Auch die relativ unbedeutenden übrigen saarländischen Abnehmer, die verarbeitende Industrie, die Eisenbahn sowie vor allem die Haushalte haben mehr Koks bezogen.



Die Ausfuhr von Koks, die im 2. Vierteljahr stark zurückgegangen war, erreichte mit 366 700 t wieder den gleichen Umfang wie im 3. Quartal 1949. Sie ging mit 324 900 t überwiegend nach Frankreich. Da der Koksabsatz insgesamt größer war als die Erzeugung und die Einfuhr, hat sich der im vorhergehenden Vierteljahr angestiegene Haldenbestand wieder verringert.

In den übrigen wichtigen europäischen Kohlenländern war die Förderung ähnlich wie im Saarland bis zum August rückläufig und hat sich erst gegen Ende des dritten Quartals wieder erhöht. Die Förderergebnisse lagen daher in allen Ländern mit Ausnahme der Bundesrepublik unter den Ergebnissen des vorangegangenen Vierteljahres und blieben teilweise beträchtlich hinter der in den ersten drei Monaten des Jahres geförderten Menge zurück.

Im Hinblick auf die Fortschritte der Verhandlungen zur Verwirklichung des Planes für eine westeuropäische Montanunion mit möglichst einheitlichen Preisen für Kohle und

## Die Kohlenförderung der wichtigsten europäischen Kohlenländer

im 1., 2. und 3. Quartal 1950 in 1 000 t

Länder	1. Vierteljahr 1950	2. Vierteljahr 1950	3. Vierteljahr 1950
Saarland	3 851	3 679	3 668
Frankreich	13 628	12 316	11 812
Westdeutschland	27 811	26 009	27 830
Belgien	7 286	6 893	6 003
Großbritannien	57 172	54 822	51 194

Stahl gewinnt die weitgehend durch die natürlichen Bedingungen in den einzelnen Revieren bestimmte Kostenlage überall an Interesse. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung in Essen hat in seinen Mitteilungen die folgende Übersicht über die wichtigsten Faktoren, welche die Abbauwürdigkeit und Kostenlage beeinflussen, für die bedeutendsten Kohlenreviere der Schumanplanländer zusammengestellt.

## Strukturdaten des Steinkohlenbergbaus in den am Schumanplan beteiligten Ländern.

	Frankreich		Saargebiet	Deutschland		Belgien		Holland Südlimburg
	Nord et Pas de Calais	Lothringen		Ruhrgebiet	Aachen	Südgebiet	Campine	
Größe des Gebiets in qkm	1 256	565	600	5 000	545	1 094	800	345
Kohlenvorrat bis 1 200 m in Mill. t	3 300 a)	2 360	7 900	65 200	1 700	2 500	3 300	3 000
Mittlere Teufe in m	400	350—650	600	730	630	650—800	800—1045	316—855
Mittlere Flözmächtigkeit in cm	90	180	160	105	75	70—75	101	•
Förderung 1949 in 1000 t	27 670	9 772	14 260	96 289	5 077	19 891	7 954	11 703
Artenförderung in v. H.								
Anthrazit	—	—	—	3,77	} 28,20	} 31,2	—	} 35
Magerkohle	} 30,6	—	—	2,63			—	
Eßkohle (Halbfett)		—	—	5,33	40,47	40,7	1,2	20
Fettkohle	45,1	73,1	72	69,86	31,33	17,3	37,2	45
Gas- und Flammkohle	b)	18,4	28	19,01	—	10,8	61,6	—
Schichtleistung:								
Unter Tage	1 012	1 486	1 320	1 383	1 162	821	1 048	1 735
Gesamt	638	959	844	1 051	844	570	729	1 407
Zahl der Förderschächte	46 c)	18	32 c)	148	15	159	14	17
Förderung je Schachtanlage in 1000 t	601,5	543	445	650	338	125,1	568	688

a) Nach Angaben des Monnet-Planes 7 000 Mill. t; doch ist nicht bekannt, bis zu welcher Teufe gerechnet wird

b) Außerdem 24,3 v. H. geringerwertige Kohle.

c) Zahlen ungewiß, z. T. geschätzt.

Die Zahlen für das Saarland lassen erkennen, daß es hinsichtlich der Produktionsbedingungen nach dem holländischen Kohlengebiet und dem Ruhrgebiet zusammen mit Lothringen eine mittlere Stellung einnimmt. Die Vorräte im Verhältnis zur Gebietsgröße, die mittlere Teufe, die mittlere Mächtigkeit der Flöze und die Schichtleistung unter Tage sichern dem Saarbergbau diese mittlere Position, wenn auch das Sortiment der geförderten Kohle enger begrenzt ist als bei den

meisten anderen Revieren. Die Schätzung der Vorräte scheint freilich sehr hoch, offenbar bedingt durch die Ausdehnung derselben bis auf 1200 m Teufe.

Neben den aufgeführten Faktoren kommt es freilich auch noch auf die tektonische Struktur und die dadurch bedingten Aufwendungen für den Ausbau des Streckennetzes und eine Reihe weiterer Momente an. Die Unterschiede in der Leistung je Mann und Schicht waren vor dem Kriege wesent-

lich größer. Das Ruhrgebiet hat seine Vorkriegsschichtleistung längst noch nicht wieder erreicht. Die Unterschiede der Schichtleistung von Betrieb zu Betrieb, die im Ruhrgebiet und auch in Belgien teilweise sehr groß sein sollen und den Betrieben mit ungünstigeren Verhältnissen angesichts der Notwendigkeit gleicher Löhne innerhalb der Reviere heute schon erhebliche Schwierigkeiten bereiten, sind beim Saarbergbau nicht von der gleichen wirtschaftlichen Bedeutung, weil alle Betriebe in einer Hand zusammengefaßt sind. Der Saarbergbau hat auch den Vorteil einer seßhaften Facharbeiterschaft, während im französischen Bergbau 1948 fast 25% der Gesamtbelegschaft und fast ein Drittel der Belegschaft unter Tage Ausländer und weitere 5,7%

der Untertagebelegschaft Franzosen aus den Überseegebieten waren. Der Ruhrbergbau mußte seine Belegschaft nach dem Kriege zu einem erheblichen Teil aus bergfremden Kräften, namentlich aus Flüchtlingen, wieder aufbauen. In beiden Fällen ergab sich eine stärkere Fluktuation der Arbeiterschaft und ein höherer Anteil der Fehlschichten als bei einer bodenständigen, bergerfahrenen Belegschaft. Die Beseitigung oder Überbrückung der Kostendifferenzen bereitet große Schwierigkeiten, weil der Kohlenabbau einen großen Kapitaleinsatz erfordert und eine unbeschränkte Wettbewerbswirtschaft bei normaler Bewirtschaftung die Stilllegung von Gruben und damit den Verlust großer Beträge investierten Kapitals nach sich ziehen würde.

**Förderung, Verfügbarkeit, Außenhandel und Verbrauch von Kohle in den am Schumanplan beteiligten Ländern 1949 in 1000 t<sup>1)</sup>**

	Deutsch- land	Saar- gebiet	Frank- reich	Bel- gien	Lu- xem- burg	Nieder- lande	Ita- lien	Summe
<b>Steinkohlen</b>								
Verwertbare Förderung	103 238	14 262	51 199	27 850	—	11 705	1 111	209 365
Absatzfähige Förderung	52 518	8 316	30 797	17 762	—	6 426	1 077	116 896
Einfuhr insgesamt	4 186	909	15 710	929	309	4 267	9 763	36 073
Einfuhr verfügbar	4 186	124	11 293	240	309	3 996	7 851	27 999
Ausfuhr	14 321 <sup>a</sup>	6 983	1 047	1 547	—	18	—	23 916
Gesamtverfügbarkeit	42 383	1 457	41 043	16 455	309	10 404	8 928	120 979
<b>Steinkohlenkoks</b>								
Verfügbarkeit								
Aus eigenem Aufkommen	25 418	3 348	8 156	4 720	—	2 897	1 981	46 320
Einfuhr	323	53	5 061	—	2 459	—	—	7 896
Ausfuhr	7 942 <sup>a</sup>	1 485	63	619	—	934	55	11 098
Gesamtverfügbarkeit	17 799	1 916	13 154	4 101	2 459	1 963	1 926	43 318
<b>Steinkohlenbriketts</b>								
Verfügbarkeit								
Aus eigenem Aufkommen	3 396	—	6 006	646	—	910	—	10 958
Einfuhr	—	1	—	—	14	12	—	27
Ausfuhr	148 <sup>a</sup>	—	31	26	—	—	—	205
Gesamtverfügbarkeit	3 248	1	5 975	620	14	922	—	10 780
<b>Braunkohlenbriketts</b>								
Verfügbarkeit								
Aus eigenem Aufkommen	13 726	—	—	—	—	60	—	13 786
Einfuhr	6	44	261	62	142	194	—	709
Ausfuhr	2 044 <sup>a</sup>	—	—	—	—	6	—	2 050
Gesamtverfügbarkeit	11 688	44	261	62	142	248	—	12 445
<b>Gesamtverfügbar. insges. :</b>	<b>75 118</b>	<b>3 418</b>	<b>60 433</b>	<b>21 238</b>	<b>2 924</b>	<b>13 537</b>	<b>10 854</b>	<b>187 522</b>
<b>Absatz</b>								
Elektrizitätswerke	8 240	387	7 308	3 027	—	2 141	•	21 103 <sup>b</sup>
Gaswerke	3 889	2	4 105	45	—	1 668	1 372	11 081
Eisenbahnen	10 392	244	7 835	1 772	142	683	•	21 068 <sup>b</sup>
Binnenschifffahrt	1 146	—	545	79	—	242	•	•
Bunkerkohlen	821	—	—	146	—	320	•	3 299 <sup>b</sup>
Eisen- u. Stahlindustrie	11 342	2 024	11 235	3 553	2 443	632	•	31 229 <sup>b</sup>
Übrige Industrie	20 645	194	14 546	5 619	46	2 876	•	43 926 <sup>b</sup>
Hausbrand u. Kleinverbr.	16 291	281	13 045	5 816	271	4 969	•	40 673 <sup>b</sup>
Sonst. Abnehmer	2 352	—	59	168	—	24	•	2 603 <sup>b</sup>
<b>Gesamtabsatz</b>	<b>75 118</b>	<b>3 132</b>	<b>58 678</b>	<b>20 225</b>	<b>2 902</b>	<b>13 555</b>	<b>10 854</b>	<b>184 464</b>

<sup>1)</sup> Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Essen, Jg. 1, Heft 4/5, S. 12.

a) Einschließlich der Lieferungen nach Berlin.

b) Ohne Italien; für Italien liegen nur Zahlen über den Gesamtverbrauch und den Verbrauch der Gaswerke vor.

Angesichts der neuesten Entwicklung des Kohlenbedarfs dürfte die Absicht, unwirtschaftliche Anlagen stillzulegen, ohnehin dem Einwand begegnen, daß die Ausfälle in Zeiten erhöhten Bedarfs nicht durch andere Lieferanten ausgeglichen werden können. Die rasche Vereinheitlichung des Marktes wird daher erhebliche Schwierigkeiten bereiten und u. U. nicht bis zu einer vollen Preisangleichung durchgeführt werden.

## Die Energiewirtschaft

Infolge der gesteigerten Aktivität der Industrie erhöhte sich der Bedarf an elektrischem Strom, und die im Vorquartal rückläufige Erzeugung hat sich im dritten Quartal wieder erhöht, und sie überstieg im September bei der Erzeugung für den Eigenverbrauch die Mengen des entsprechenden Vorjahresmonats um ein beträchtliches. Mit Ausnahme der Gruben, deren Erzeugung in den Zeiten rückläufiger Konjunktur relativ konstant geblieben war, erreichten die übrigen Eigenerzeuger im September Nachkriegshöchstzahlen. Auch die Erzeugung für den öffentlichen Bedarf stieg wieder an, ohne jedoch die Höhe der Vorjahreszahlen zu erreichen. Dabei lag der Verbrauch über das Netz höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Da die Stromausfuhr sowohl nach Frankreich als auch nach Deutschland bedeutend unter den Zahlen der entsprechenden Vorjahreszeit lag, konnte dem saarländischen Netz eine größere Strommenge zugeführt werden, außerdem wurden im dritten Quartal größere Strommengen eingeführt.

Mit der erhöhten Koksproduktion stieg die Gaserzeugung wieder an und überstieg schon im August die Leistung im gleichen Monat des Vorjahres.

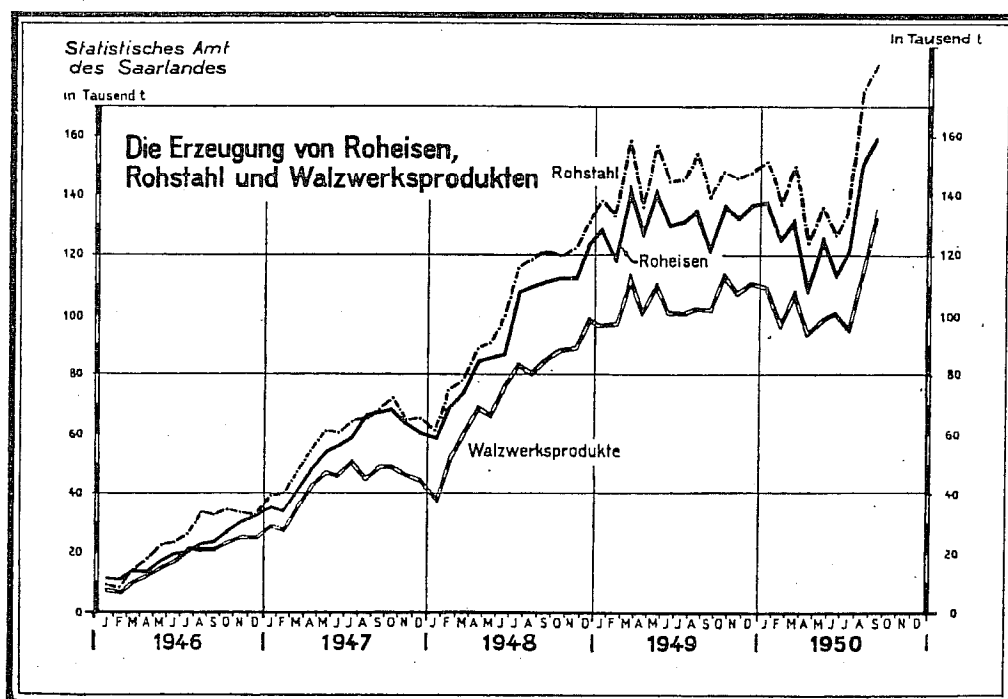
Die erzeugte Gasmenge von 340,7 Mill. cbm lag um 12,7% über der Erzeugung im vorher-

gehenden Quartal. Die Saarferngas A.G. erhielt 91,4 Mill. cbm, von denen 45,7 Mill. cbm oder genau 50% ausgeführt wurden; im Vorquartal waren 44,8 Mill. cbm ausgeführt worden. Der Verbrauch im Saarland, der im Vorquartal 37,6 Mill. cbm betragen hatte, stieg infolge der Ausdehnung der Versorgung auf 45,6 Mill. cbm. Die stärkste Verbrauchssteigerung trat dabei in der Kleinindustrie ein, die 25 Mill. cbm verbrauchte gegenüber 18,5 Mill. cbm im Vorquartal.

## Die eisenschaffende Industrie

Die Verlangsamung der Geschäftstätigkeit im französisch-saarländischen Wirtschaftsraum führte im ersten Halbjahr 1950 zu beträchtlichen Absatzverlusten der eisenschaffenden Industrie, die auch durch erhöhte Ausfuhren nicht wettgemacht werden konnten, so daß die Hütten im Saarland ebenso wie in den Nachbarländern zu Produktions-einschränkungen schreiten mußten. Das änderte sich, als mit dem Ausbruch des Koreakonfliktes eine bedeutende Nachfragesteigerung eintrat. Der Auftragseingang bei den Saarländischen Hütten erhöhte sich schnell und die Bestellungen waren im September doppelt so groß wie im Juni. Dadurch erhöhte sich der Auftragsbestand, der bis dahin ungefähr das Doppelte einer Monatsproduktion betragen hatte, auf mehr als das Dreifache der monatlichen Erzeugung, ohne damit schon seinen wahrscheinlich höchsten Stand erreicht zu haben.

Die Zahl der in Betrieb befindlichen Hochöfen wurde von 14 auf 19 erhöht. Die Roheisenproduktion stieg von 348,9 Tausend t im zweiten Quartal auf 430,5 Tausend t im dritten Vierteljahr. Noch größer war die Zunahme der Rohstahlerzeugung, die von 126,0 Tausend t im Juni auf 184,7 Tausend t im September und von 384,9 Tausend t im zweiten Quartal auf 493,3 Tausend t im dritten Quartal an-

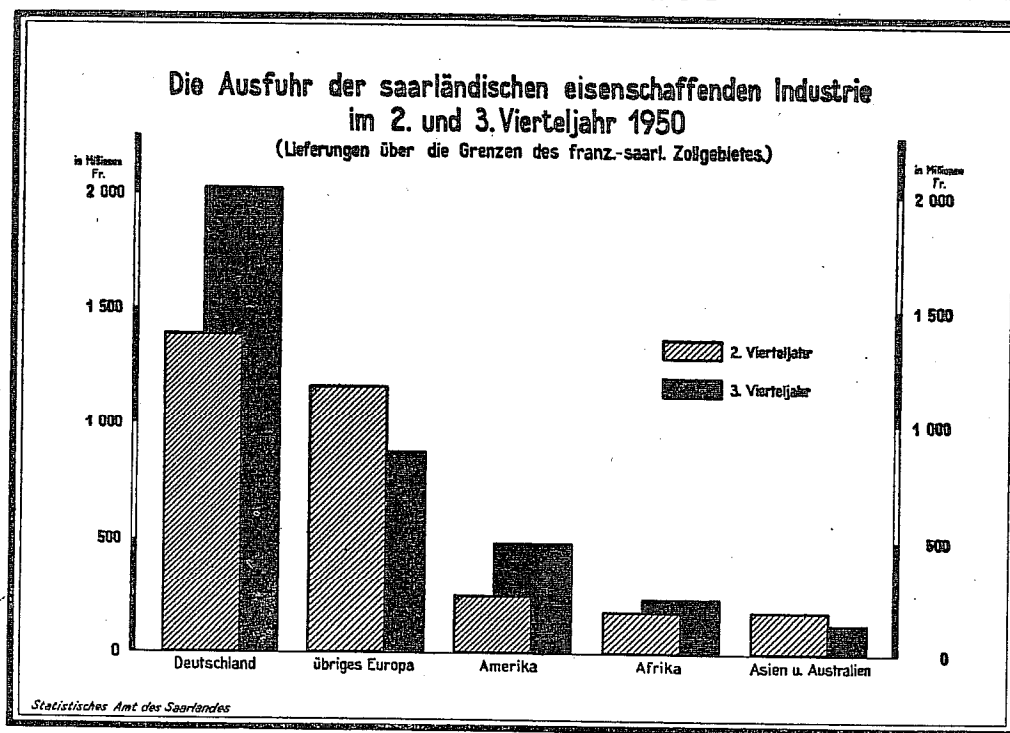


stieg. Die Produktion des September entsprach einer Jahresproduktion von mehr als 2,2 Mill. t Rohstahl.

Die Produktion von Walzwerkserzeugnissen war im Juli noch rückläufig, im August aber überstieg sie schon den höchsten bisher erreichten Stand vom Oktober vorigen Jahres um 4000 t und im September ging sie mit 136 900 t sogar um 25 000 t darüber hinaus. Gegenüber dem Ende des Vorjahres wurde eine Steigerung um mehr als 35% erzielt. Die größte Zunahme erfuhr die Produktion von Trägern und Formeisen sowie von Stabeisen und Betoneisen. Die größte absolute Steigerung ergab sich bei der Produktion von Halbzeug zum Absatz, das zu fast 100% nach außerhalb des Saarlandes ging. Auch die Produktion fast aller anderen Erzeugnisse erfuhr im Vergleich zum Juni eine beachtliche Steigerung, so bei Eisenbahnoberbaumaterial von 2500 auf 4600 t, bei Walzdraht in Ringen von 12 000 auf 14 400 t, bei Bandeisen von 6700 auf 11 200 t, bei Blechen von 27 800 auf 31 900 t; lediglich bei der Erzeugung von Röhrenvormaterial, die im Rahmen der Gesamtproduktion aber nur eine untergeordnete Rolle spielt, trat ein Rückgang ein.

Die Umsätze der eischaffenden Industrie

haben sich nach einem Rückgang im Juli in den folgenden Monaten wieder erhöht und im September mit 4 359 Mill. Fr. den bis dahin höchsten Wert erreicht. Der Gesamtumsatz im dritten Quartal ging um etwa 850 Millionen über den Umsatz im zweiten Vierteljahr hinaus, blieb allerdings noch hinter den Zahlen für die gleiche Vorjahreszeit zurück, obwohl die Lieferungen nach Westdeutschland und anderen Ländern außerhalb des französisch-saarländischen Wirtschaftsgebietes weit über den Umfang im dritten Quartal 1949 hinausgingen. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr wurde weitgehend durch die günstige Entwicklung des Absatzes im Saarland und nach Westdeutschland bewirkt, der Absatz nach Frankreich nahm erst gegen Ende des Quartals wieder zu und blieb insgesamt noch leicht hinter dem Absatz im zweiten Quartal zurück. Der Absatz nach Deutschland, der im dritten Quartal des Vorjahres 1330 Mill. Fr. betragen hatte und im zweiten Vierteljahr 1950 dank der hohen Lieferungen im Mai und Juni auf 1395 Mill. Fr. angestiegen war, erhöhte sich im Berichtszeitraum weiter auf 2023 Mill. Fr. Allerdings brachte der September schon einen Rückgang gegenüber den beiden Vormonaten.



Der Absatz nach anderen Ländern, der im dritten Quartal 1949 erst 1187 Mill. Fr. betragen hatte und bis zum zweiten Quartal 1950 auf 1781 Mill. Fr. angestiegen war, erreichte infolge eines vorübergehenden Rückganges im August im dritten Quartal mit 1743 Mill. Fr. nicht mehr ganz die gleiche Höhe wie im vorhergehenden Quartal. Im September war der Wert der Lieferungen mit 921 Mill. Fr. allerdings um die Hälfte höher als der durchschnittliche monatliche Umsatz im vorhergehenden Vierteljahr. Dabei sind die Verkäufe nach europäischen Ländern von 1163 Mill. im Vorquartal auf 820 Mill. im Be-

richtszeitraum zurückgegangen, während die Ausfuhr nach amerikanischen Ländern von 265 Mill. Fr. auf 497 Mill. Fr. gestiegen ist. U. a. haben sich die Lieferungen nach Argentinien von 75 auf 263 Mill. Fr. erhöht, sie haben sich also mehr als verdreifacht. Die Lieferungen nach den USA stiegen von 137 Mill. Fr. auf 186 Mill. Fr.

Die Lieferungen nach asiatischen Ländern sind durch den Ausfall der großen Bezüge von Indien und Pakistan um 120 Mill. Fr. auf 86 Mill. Fr. zurückgegangen. Dabei war China der bedeutendste Abnehmer. Einen Rückgang erfuhr auch die Ausfuhr nach Australien,

während der Export nach Afrika durch verstärkte Lieferungen nach der südafrikanischen Union von 173 Mill. auf 236 Mill. Fr. anstieg. Unter den afrikanischen Ländern war, wie im Vorquartal, Ägypten mit 152 Mill. Fr. der größte Abnehmer.

Die französische Eisen- und Stahlproduktion lag im dritten Quartal 1950 infolge eines Produktionsrückganges im Monat Juli und August unter dem Ergebnis für das vorhergehende Vierteljahr, und sie ging nur wenig über die geringe Erzeugung in den ersten

drei Monaten des Jahres hinaus. Einer schnellen und nachhaltigen Produktionssteigerung stehen der Koks- und Schrottmangel und teilweise auch das Fehlen von Arbeitskräften entgegen. Der französische Stahlverbrauch war im dritten Quartal niedriger als in den beiden ersten Vierteljahren. Die Ausfuhr hielt sich knapp auf der Höhe des zweiten Quartals. Bei der Beurteilung der französischen Ergebnisse ist zu beachten, daß die Ferienmonate Juli und August in Frankreich stets einen Rückgang der industriellen Tätigkeit mit sich bringen.

### Die Stahlerzeugung der wichtigsten westeuropäischen Produktionsländer 1949 und 1950 in 1000 t

Zeitraum	Saar	Frankreich	Belgien	Luxemburg	West-deutschland	Groß-Britannien
1. Vj. 1949	427	2 276	1 145	708	2 149	4 029
2. Vj. 1949	438	2 328	1 018	611	2 291	4 053
3. Vj. 1949	437	2 194	821	508	2 240	3 699
4. Vj. 1949	440	2 324	859	446	2 281	4 031
1. Vj. 1950	436	1 994	889	536	2 823	4 237
2. Vj. 1950	385	2 164	878	562	2 851	4 210
3. Vj. 1950	493	2 037	848	644	3 203	3 864

In den übrigen europäischen Stahlproduktionsländern war die Entwicklung unterschiedlich. Während in Westdeutschland neue Höchstziffern erreicht wurden und auch Luxemburg einen Anstieg der Produktion zu verzeichnen hatte, blieb die Erzeugung in Großbritannien und Belgien unter dem Stand vom vorhergehenden Quartal. In Belgien ist die Stahlproduktion allerdings von Monat zu Monat beträchtlich gestiegen. In Großbritannien scheint die Brennstoff- und Schrottversorgung gewisse Schwierigkeiten zu bereiten. Die im Zuge der einzelstaatlichen Ausbaupläne über den bisherigen zivilen Bedarf hinaus geschaffenen Kapazitäten der westeuropäischen Stahlindustrie werden also zunächst voll ausgenutzt werden. Über die Kosten dieses Ausbaues und die dazu von der ECA beigesteuerten Beträge enthält der Mai-Bericht für den Public Advisory Board of the Economic Cooperation Administration S. 52/53 die folgenden Angaben.

### Die Kosten des Ausbaus der westeuropäischen Stahlindustrie

Von der ECA bis zum 30. April 1950  
gebilligte Pläne in 1000 Dollar

Länder	Zahl der Projekte	Gesamtkosten	davon durch ECA zu finanzieren
Frankreich	4	212 343	65 934
Großbritannien	2	303 200	29 730
Belgien	3	39 523	13 655
Niederlande	1	47 010	23 500
Italien	9	157 655	42 430
Österreich	6	47 578	24 091
Zusammen	25	807 309	199 340

Das Saarland erhielt bis zum 30. April 1950 nur 539 Millionen Fr. für die Neunkircher Hütte und später eine Zusage über einen Betrag von 700 Millionen Fr. für die Modernisierung der Dillinger Hütte.

Die westdeutsche Stahlindustrie war von dem mit ECA-Mitteln finanzierten Modernisierungs- und Erweiterungsprogramm ausgeschlossen. Die Modernisierung und Rationalisierung der Stahlindustrie ist daher in den einzelnen europäischen Ländern sehr verschieden weit vorgeschritten.

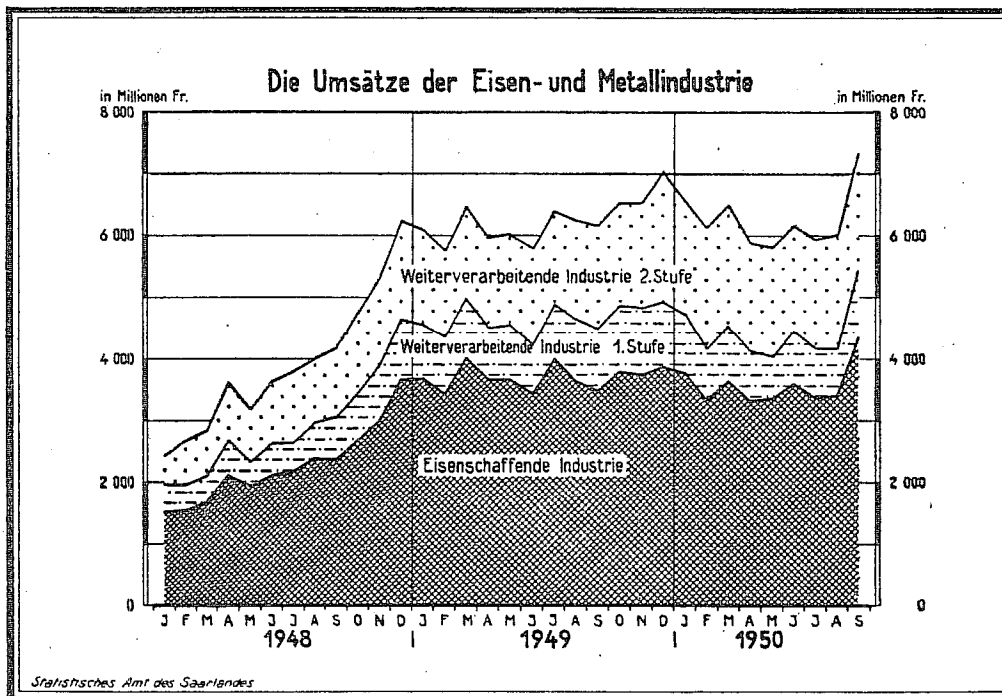
Wie sehr die unökonomische Verteilung der Mittel von den Amerikanern heute selbst erkannt wird, geht aus dem Bericht des Joint Committee on Foreign Economic Cooperation hervor, in dem es z.B. heißt, „daß es der beste Weg für die ECA wäre, die meisten italienischen Stahlwerke zu schließen, um zu einer geeinten europäischen Wirtschaft zu gelangen.“ Wenn die Anlagen jetzt auch ausgenutzt werden, so bleibt ihre Unwirtschaftlichkeit gleichwohl ein Hindernis für die europäische Integration, was sich bei den Verhandlungen über die europäische Kohlen- und Stahlunion besonders bei der Behandlung des Preisproblems und bei der Frage der Errichtung von Ausgleichskassen zeigt. Da bei dem derzeitigen Stahlbedarf vorerst nicht damit zu rechnen ist, daß unwirtschaftlich arbeitende Betriebe aus der Produktion ausscheiden, wären verhältnismäßig einheitliche Stahlpreise nur durch Ausgleichszahlungen der günstiger wirtschaftenden an die ungünstiger wirtschaftenden Betriebe möglich. Durch solche Ausgleichszahlungen würden die Anlagen, die durch den Schumanplan im Interesse einer gesamteuropäischen Rationalisierung stillgelegt werden sollten, auf Kosten des Ausbaues der rationeller arbeitenden Betriebe weiter lebensfähig erhalten.



### Weiterverarbeitende Eisenindustrie

Nach dem Rückgang der Umsätze der weiterverarbeitenden Eisenindustrie im zweiten Quartal brachte das dritte Quartal wieder eine Aufwärtsentwicklung, ohne daß allerdings die Umsätze des ersten Quartals wieder erreicht wurden. Die Eisenverarbeitung der 1. Stufe setzte im dritten Quartal Waren im

Werte von 2666,4 Mill. Fr. ab und erreichte in den neun ersten Monaten des laufenden Jahres einen Gesamtumsatz von 7764 Mill. Fr. oder 67,5% des Vorjahresumsatzes. Von der Eisenverarbeitung der 2. Stufe wurden im dritten Vierteljahr Produkte für 5511 Mill. Fr. abgesetzt und bis September wurde ein Umsatz von 16 433 Mill. Fr. erreicht, was 87% des vorjährigen Gesamtumsatzes ausmachte.



Die Gießereiindustrie erreichte von Juli bis September mit 739 Mill. Fr. den bisher höchsten Quartalsumsatz im Jahre 1950. Davon entfielen 425 Mill. Fr. auf den Absatz im Saarland; Frankreich nahm Waren für 293 Mill. Fr. auf. Die Lieferungen nach Westdeutschland und anderen Ländern waren unbedeutend. In den ersten neun Monaten belief sich der Absatz der Gießereiindustrie auf 2,133 Mill. Fr. oder 64,5% des ganzen Vorjahresabsatzes. In der Verteilung der Absatzgebiete ist eine Verschiebung zugunsten Frankreichs eingetreten, das absolut wieder die alten Lieferungen aufnahm, dessen relativer Anteil aber von 38% auf 43% gestiegen ist, während der Anteil des Saarlandes von 59% im Vorjahr auf 55% gefallen ist. Der Anteil der übrigen Abnehmer ist nach wie vor gering geblieben.

Die Röhrenindustrie, deren Absatz im zweiten Quartal stark zurückgegangen war, kam im dritten Quartal mit 957 Mill. Fr. durch erhöhte Exporte ihrem Umsatz vom ersten Quartal wieder sehr nahe. In den ersten neun Monaten erzielte sie bei einem Umsatz von 2688 Mill. Fr. rund 72% des Umsatzes des ganzen Vorjahres. Dabei ist der Anteil des

Saarlandes an der Aufnahme von Erzeugnissen dieser Industrie von 27% im Vorjahr auf 19,4% zurückgegangen. Die größten Auslandslieferungen wie auch die größten Lieferungen überhaupt nahm wie im Vorjahr Frankreich auf, dessen Anteil von 44,9% auf 48,4% gestiegen ist. Die Lieferungen nach der Bundesrepublik sind im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen, während der Anteil der übrigen Länder von 27% auf 32% in den ersten neun Monaten 1950 anstieg.

In der Drahtindustrie brachte das 3. Quartal nicht den anderweitig beobachteten Auftrieb. Lediglich der Absatz nach Frankreich erhöhte sich wieder auf den Stand vom ersten Quartal, während der Absatz im Saarland und der bei dieser Industrie stark ins Gewicht fallende Absatz nach anderen Ländern als Westdeutschland die alte Höhe noch nicht wieder erreichte. In den ersten neun Monaten erzielte die Drahtindustrie einen Umsatz von 2914 Mill. Fr., das sind nur 60% des Umsatzes des ganzen Jahres 1949. Hauptgrund für dieses verhältnismäßig ungünstige Ergebnis war das Zurückbleiben der Lieferungen nach Frankreich und Deutschland hinter dem vorjährigen Absatz. Während der Anteil

des Absatzes im Saarland gleichgeblieben ist, ist der Anteil Frankreichs an der Aufnahme von Produkten der Drahtindustrie von 47% im Vorjahr auf 43% gefallen. Fast im gleichen Maße steigerte sich der Anteil der übrigen Länder, die im Jahre 1950 rund 32% des Absatzes der saarländischen Drahtindustrie aufnahmen.

In der Eisenverarbeitung der zweiten Stufe nahm der Eisen-, Stahl- und Fahrzeugbau, der auf Grund großer Auslandsaufträge auch in den Vorquartalen relativ gut beschäftigt war, die günstigste Entwicklung. Mit einem Umsatz von 2365 Mill. Fr. wurde der Umsatz des vorhergehenden Quartals um 8,5% und der Umsatz des ersten Quartals 1950 sogar um 15,2% überschritten. Dabei ist der Absatz im Saarland leicht zurückgegangen, während sich der Absatz nach der französischen Union und nach Deutschland beträchtlich erhöhte. Der Absatz nach Deutschland, der im ersten Quartal 28 und im zweiten Quartal 21 Mill. Fr. betragen hatte, stieg im dritten Quartal auf 102 Mill. Fr. Die Lieferungen nach anderen Ländern dagegen, die im zweiten Quartal noch 144 Mill. Fr. betragen hatten, gingen auf 120 Mill. Fr. zurück, sie waren trotzdem noch mehr als sechsmal so hoch wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In den ersten neun Monaten des Jahres 1950 erreichte die Eisen-, Stahl- und Fahrzeugindustrie einen Umsatz von 6595 Mill. Fr. und überschritt damit den Umsatz des ganzen Vorjahres schon um 5,8%. Frankreich war an diesem Umsatz mit 3373 Mill. Fr. beteiligt, während es im ganzen Jahr 1949 nur Erzeugnisse für 2303 Mill. Fr. aufgenommen hatte. Der Anteil Frankreichs stieg von 37% im Vorjahr auf 51% in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres. Die Lieferungen nach Deutschland stiegen von 88 Mill. im ganzen Vorjahr auf 151 Mill. Fr. in den ersten drei Vierteljahren 1950. Der Absatz nach anderen Ländern belief sich auf 438 Mill. Fr. gegenüber 67 Mill. Fr. im ganzen Jahr 1949. Der Anteil dieser Kundengruppe am Gesamtumsatz ist von 1,7% auf 6,6% gestiegen. Der Absatz im Saarland blieb absolut wie relativ hinter den Vorjahresumsätzen zurück. Mit 2669 Mill. Fr. erreichte er in den ersten neun Monaten erst rund 70% der gesamten Vorjahresumsätze. Der Anteil der Verkäufe im Saarland am Gesamtumsatz dieser Industrie fiel von rund 60% im Vorjahr auf 40% in den ersten drei Vierteljahren des Jahres 1950.

Die Maschinenindustrie erzielte mit 1726 Mill. Fr. Umsatz im dritten Quartal wieder eine Erhöhung ihres Absatzes, wenn auch die günstigen Umsatzzahlen des ersten Quartals noch nicht wieder erreicht wurden. Der Absatz im Saarland hielt sich auf der gleichen Höhe wie im vorhergehenden Quartal, während der Absatz nach Frankreich eine leichte Einbuße erlitt. Die Verkäufe nach Westdeutschland entwickelten sich günstig. Die Lieferungen nach den übrigen Ländern, die im ersten Quartal einen Wert von 129 Mill. Fr. hatten und im zweiten Quartal auf 56 Mill. Fr. zurückgegangen waren, stiegen

im Berichtszeitraum wieder auf 65 Mill. Fr. Mit 5631 Mill. Fr. erreichte der Umsatz der Maschinenindustrie dank der außerordentlich günstigen Entwicklung im ersten Quartal in den ersten neun Monaten des Jahres 1950 schon 107,4% des Gesamtjahresumsatzes dieser Industrie. Dabei ist der Anteil des Absatzes im Saarland am Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr von 41% auf 38% gefallen, während sich der Anteil des Absatzes nach Frankreich erhöhte. Die Lieferungen nach Deutschland und den übrigen Ländern haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, wobei der Anteil Deutschlands von 4,1% auf 4,8% und derjenige der übrigen Länder von 4,4% auf 4,8% gestiegen ist.

In der Elektro- und feinmechanischen Industrie hielt auch im dritten Quartal die rückläufige Entwicklung des Geschäftsgangs an. Erst gegen Ende des Quartals war eine Erhöhung der Auftrageingänge zu verzeichnen, die sich aber noch nicht merklich auf den Umsatz auswirkte. Während der Absatz im Saarland sowie die Verkäufe nach Frankreich und anderen Ländern gegenüber dem Vorquartal leicht zunahmen, hat das Geschäft mit Westdeutschland fühlbar nachgelassen. In den ersten neun Monaten des Jahres 1950 hatte die Elektro- und feinmechanische Industrie einen Umsatz von 1652 Mill. Fr., das sind rund 59% des gesamten Umsatzes von 1949. Das Saarland nahm rund 65,5% der abgesetzten Waren auf, nach Frankreich gingen 20,2% gegenüber 10,5% im Vorjahr. Die Lieferungen nach Deutschland erreichten den gleichen Anteil wie 1949. Die Verkäufe nach anderen Ländern sind absolut und relativ zurückgegangen.

Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie konnte im dritten Quartal ihren Umsatz, der im ersten Halbjahr unter dem Absatz in der entsprechenden Vorjahreszeit lag, weiter auf 557 Mill. Fr. erhöhen. Das Saarland nahm Lieferungen im Wert von 290 Mill. Fr. auf. Die Verkäufe nach Frankreich stiegen im gleichen Zeitraum ebenfalls leicht an und erreichten 253 Mill. Fr. Die Lieferungen nach Deutschland und anderen Ländern hielten sich auf der bisherigen Höhe. Das Ausfuhrgeschäft spielt bei dieser Industrie noch eine sehr untergeordnete Rolle. Von den in den ersten neun Monaten insgesamt erfolgten Lieferungen im Wert von 1540 Mill. Fr. entfielen nur Lieferungen für 42,5 Mill. Fr. auf den Absatz nach anderen Ländern als dem Saarland und Frankreich. Im Jahr 1949 beliefen sich diese Lieferungen sogar nur auf 22 Mill. Fr.

Die Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie hat sich im dritten Quartal noch nicht von dem im Vorquartal eingetretenen Rückschlag erholen können. Ihr Umsatz lag mit 315 Mill. Fr. nur um rund 5 Mill. Fr. höher als im zweiten Quartal. Während der Absatz im Saarland, der rund 30% des Gesamtumsatzes ausmacht, eine Erhöhung um annähernd 20% erfuhr, ist der für diese Industrie entscheidende Absatz nach Frankreich weiter zurück-

gegangen. Nach Deutschland wurde im dritten Quartal überhaupt nicht geliefert. Die Lieferungen nach anderen Ländern entwickelten sich ebenso wie im vorangegangenen Quartal günstig, entsprachen aber noch immer nicht der Bedeutung dieser Industrie, die über sehr leistungsfähige Werke verfügt. Da sie fast nur für den Inlandmarkt arbeitet, wurde sie von den Stagnationserscheinungen im französisch-saarländischen Wirtschaftsraum besonders hart betroffen, so daß sie in den ersten neun Monaten des Jahres erst 46,4% ihres Umsatzes vom Jahre 1949 erreichte.

## Sonstige Industrien

Die übrigen Industrien entwickelten sich im dritten Quartal durchweg günstig. Die Auftragseingänge zeigten im allgemeinen eine leichte Zunahme, die in fast allen Industrien zu erhöhten Umsätzen führte. Dabei hat sich der Auftragsbestand, außer bei den ausschließlich konsumorientierten Nahrungsmittelindustrien, die vorwiegend auf Bestellung arbeiten und die ihre Kapazität schnell ausdehnen können, weiter erhöht.

In der keramischen Industrie, die ihre Erzeugnisse zu fast 90% außerhalb des Saarlandes absetzte, hat sich die Auftragslage im dritten Quartal weiter gebessert. Dem gestiegenen Auftragseingang entsprach eine Erhöhung der Umsätze von 697 Mill. Fr. im Vorquartal auf 771 Mill. Fr. Der Auftragsbestand ist auf eine in den letzten zwei Jahren nicht mehr erreichte Höhe angewachsen. Mit 457 Mill. Fr. war Frankreich der größte Abnehmer dieser Industrie. Nach Europa gingen insgesamt Lieferungen in Höhe von 732 Mill. Fr. Unter den außereuropäischen Ländern war Argentinien der bedeutendste Abnehmer.

Auch in der chemischen und in der Glasindustrie verbesserte sich im dritten Quartal die Auftragslage, wobei die Belegung der Geschäftstätigkeit nicht zuletzt auf die rege Bautätigkeit zurückzuführen war. Der Umsatz, der im Vorquartal 1353 Mill. Fr. betrug, erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 1606 Mill. Fr. Lieferungen in Höhe von 886 Mill. Fr. blieben im Saarland. Das waren rund 200 Mill. Fr. mehr als im Vorquartal. Die Ausfuhr nach Frankreich stieg von 571 Mill. Fr. auf 620 Mill. Fr. Während die Ausfuhr nach Amerika sich mehr als verdoppelte, sind die Lieferungen nach Asien zurückgegangen. Afrika, das im Vorquartal nur Waren für 491 000 Fr. aufnahm, bezog im Berichtszeitraum Erzeugnisse im Werte von 8 Mill. Fr. Diese Lieferungen gingen fast ausschließlich nach Ägypten.

Die Säge- und Holzindustrie sowie die baustoffherzeugende und die Bauindustrie waren infolge der lebhaften Bautätigkeit gut beschäftigt. Der Umsatz der Sägeindustrie stieg von 264 Mill. Fr. im zweiten Quartal auf 314 Mill. Fr., davon entfielen 277 Mill. Fr. auf den Absatz im Saarland, im übrigen wurde nur nach europäischen Ländern geliefert. In

der holzverarbeitenden Industrie stieg der Auftragseingang auf das Doppelte des Auftragseingangs vom Januar dieses Jahres. Die Auftragserledigung nahm fast im gleichen Maße zu. Im dritten Quartal betrug der Umsatz der holzverarbeitenden Industrie 874 Mill. Fr., wovon 629 Mill. Fr. auf das Saarland und 209 Mill. Fr. auf den Absatz nach Frankreich entfielen.

Die baustoffherzeugende Industrie, die ihren Umsatz von 586 Mill. Fr. im ersten Quartal auf 830 Mill. Fr. im zweiten Quartal gesteigert hatte, konnte ihn im dritten Quartal weiter auf 935 Mill. Fr. erhöhen. Davon entfielen 851 Mill. Fr. auf den Absatz im Saarland. Waren im Werte von 77 Mill. Fr. gingen nach Frankreich. Die Ausfuhr nach Deutschland erhöhte sich von 2,5 Mill. Fr. im Vorquartal auf 5,7 Mill. Fr.

Die Bauindustrie verfügte zu Ende des Quartals über Aufträge für drei bis vier Monate. Die Auftragseingänge betrugen im Juli und August das Doppelte der im Januar eingegangenen Neuaufträge. Das Saarland war am Gesamtumsatz von 1759 Mill. Fr. mit 1657 Mill. Fr. beteiligt. Auf Frankreich entfielen 101 Mill. Fr. gegenüber 47 Mill. Fr. im Vorquartal.

In der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie war die Beschäftigungslage unterschiedlich. Während die Textil- und Bekleidungsindustrie trotz größerer Lieferungen ihren Auftragsbestand weiter erhöhen konnte, brachte der Lederindustrie erst der September wieder umfangreichere Bestellungen. Da sie aus den Vormonaten noch über ausreichende Aufträge verfügte, haben ihre Umsätze keine Einbußen erlitten. Von den Umsätzen der Leder- und Schuhindustrie in Höhe von 204 Mill. Fr. entfielen 188 Mill. Fr. oder 92% auf das Saarland. Die Textil- und die Bekleidungsindustrie setzten im Berichtszeitraum zusammen Waren im Werte von 788 Mill. Fr. ab, davon für 575 Mill. Fr. im Saarland, für 154 Mill. Fr. nach Frankreich und für 61 Mill. Fr. nach Deutschland. Die Lieferungen nach Deutschland hatten im vorhergehenden Quartal nur einen Wert von 30 Mill. Fr.

Die Papierindustrie und das graphische Gewerbe konnten ihre Umsätze im Vergleich zum Vorquartal leicht erhöhen, dabei dürften allerdings z. T. schon Preiserhöhungen mitgespielt haben. Während der Absatz der Papierindustrie sich bisher ausschließlich auf den französisch-saarländischen Wirtschaftsraum beschränkte, hatte sie im dritten Quartal erstmalig geringfügige Transporte nach den USA zu verzeichnen.

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrien, die vorwiegend für den saarländischen Bedarf arbeiten, konnten ihren Vorquartalsumsatz von 2827 Mill. Fr. um 173 Mill. Fr. erhöhen. Die Mühlenindustrie hatte eine beträchtliche Umsatzsteigerung aufzuweisen, während die Brot- und Nahrungsmittelindustrie

mit 151 Mill. Fr. und die zuckerverarbeitende Industrie mit 104 Mill. Fr. ihren Umsatz vom Vorquartal wieder erreichten. Der Umsatz der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie ist von 50 Mill. Fr. im Vorquartal auf 24 Mill. Fr. gefallen.

Die Brauereien setzten mit 601 Mill. Fr. im dritten Vierteljahr für 26 Mill. Fr. mehr um als im zweiten Quartal. Der Bierausstoß erreichte im Juli mit 66 861 hl seinen bisher höchsten Stand. Im September fiel er wieder auf den Stand vom April und lag damit um 7000 hl unter demjenigen vom September des Vorjahres.

Der Tabakverbrauch ist im Berichtszeitraum etwas zurückgegangen, lag jedoch noch beträchtlich über dem Verbrauch in derselben Zeit des Vorjahres.

### Bautätigkeit

Die Bautätigkeit nahm im Verlauf des dritten Vierteljahres 1950 weiter zu. Die Zahl der im Baugewerbe Beschäftigten erreichte Ende September mit 26 293 Personen ihren bisher höchsten Stand. Der Umsatz der Bauwirtschaft belief sich im dritten Quartal 1950 nach der Umsatzsteuerstatistik auf rund fünf Milliarden (Fr. <sup>1)</sup>). Vom Baugewerbe war eine Jahreskapazität von 16 Milliarden Fr. angegeben worden, die sich infolge von Saison-

einflüssen nicht gleichmäßig auf das Jahr verteilt. Sie dürfte 1950 annähernd ausgenutzt worden sein.

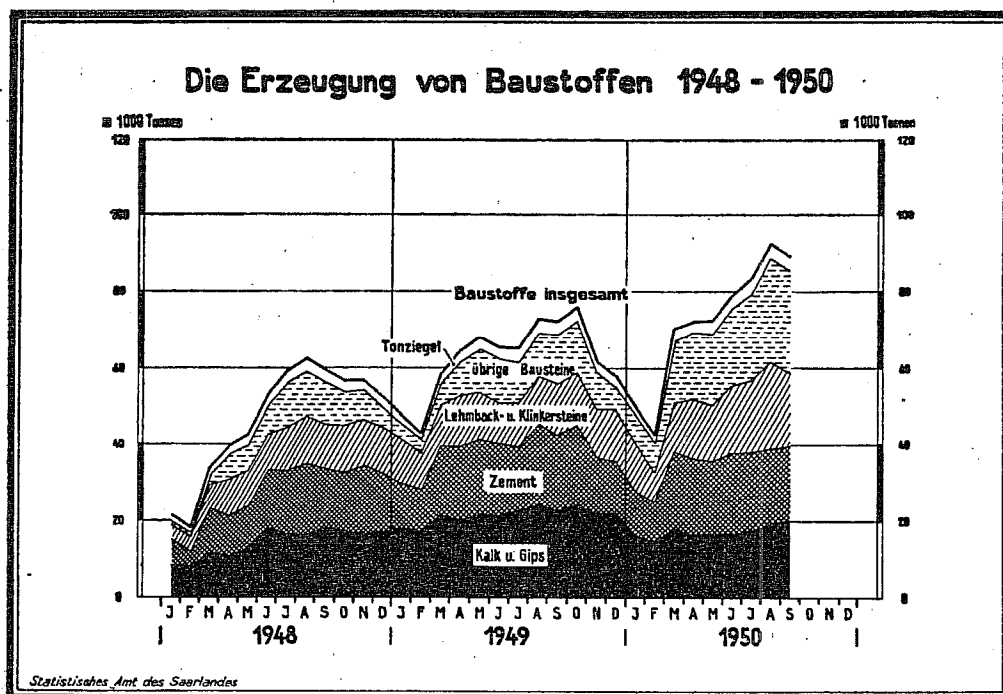
### Der Umsatz der Bauwirtschaft im 3. Vierteljahr 1950

Eigentliches Baugewerbe (einschl. Straßenbau)	3 088 Mill. Fr.
Dachdecker	153 " "
Elektroinstallateure	173 " "
Glaser	43 " "
Installateure und Klempner	205 " "
Maler und Lackierer	287 " "
Maurer, Plattenleger und Verputzer	70 " "
Handwerkliche Straßenbauer	12 " "
Stukkateure und Gipsler	264 " "
Zimmerer und Treppenbauer	143 " "
Zentralheizungsbauer	65 " "

Außer den vorstehenden Beträgen dürfte noch ein großer Teil des 664 Mill. Fr. betragenden Quartalumsatzes der Tischler und Schreiner durch deren Tätigkeit im Bauwesen erzielt worden sein. Die Zahl der Baugesuche und Baugenehmigungen, die im Vorquartal stark angewachsen war, betrug im Juli und August zunächst noch über 1000 monatlich, um dann im September der fortgeschrittenen Jahreszeit entsprechend zurückzugehen. Die Zahl der Bauvollendungen war im dritten Quartal höher als je zuvor; daß sie dennoch nicht ganz den Erwartungen entsprach, ist eine weitere Bestätigung dafür, daß sich die Fertigstellung der Bauvorhaben in einer großen Zahl von Fällen über einen längeren Zeitraum zu erstrecken pflegt.

Während der Zugang an Nichtwohngebäuden mit 155 um etwa ein Fünftel größer war

<sup>1)</sup> Diese Zahl ist höher als der im Abschnitt über die sonstigen Industrien für die Bauindustrie und für die baustoffherzeugende Industrie angegebene Betrag, weil dort nur die in die Industrie-Berichterstattung einbezogenen größeren Betriebe berücksichtigt sind.



als im Vorquartal, lag der Zugang an Wohngebäuden um mehr als die Hälfte höher als im zweiten Quartal. Von den 634 fertiggestellten Wohngebäuden waren 382, also über die Hälfte Neubauten. Der Zugang an Wohnungen belief sich im Berichterstattungszeitraum auf 1290. Die Zahl der Wohnungen je Wohngebäude ging zurück. Während im ersten Halbjahr 1950 auf ein Wohngebäude im Durchschnitt 2,23 Wohnungen kamen, waren es im dritten Quartal nur noch 2,00 Wohnungen. Dagegen war die Zahl der Wohnräume pro Wohnung höher als in den Vormonaten. Mit den im Berichtszeitraum fertiggestellten 5194 Wohnräumen beträgt die Zahl der in den ersten neun Monaten des Jahres 1950 gewonnenen Wohnräume insgesamt 12 046.

Wie in den Vorjahren hat die Produktion von Baustoffen um die Jahresmitte ihren Höhepunkt erreicht. Die Zementproduktion war mit durchschnittlich 20 000 t rund doppelt so groß wie am Jahresanfang, und auch bei Kalk und Gips war in der Jahresmitte eine Produktionssteigerung zu verzeichnen, jedoch wurden die Produktionszahlen aus der gleichen Zeit des Vorjahres nicht mehr ganz erreicht. Die Erzeugung von Lehmback- und Klinkersteinen lag mit durchschnittlich 20 000 t beinahe doppelt so hoch wie in den Sommermonaten des Vorjahres, dasselbe gilt für die Produktion von Schlackenback- und Kalksteinen sowie Betonbausteinen aller Art, diese läßt jedoch eine größere saisonale Abhängigkeit erkennen; die Erzeugung von Schlacken- und Betonbausteinen aller Art war in den Sommermonaten mehr als dreimal so hoch wie in den Wintermonaten. Die Produktion von Tonziegeln weist zwar auch einen jahreszeitlichen Rhythmus auf, sie hat

sich aber in ihren Durchschnittswerten gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, da sie seit langem die Kapazitätsgrenze erreicht hat und kaum noch gesteigert werden kann. Ein über die gegenwärtige Kapazität hinausgehender Bedarf kann deshalb allenfalls nur durch den Bezug von Tonziegeln aus den Nachbargebieten gedeckt werden.

## Handel

Unter dem Einfluß der durch den Korea-konflikt ausgelösten Nachfragesteigerung erreichte der saarländische Großhandel im dritten Vierteljahr 1950 mit 15,2 Milliarden Fr. den bisher höchsten Quartalsumsatz. Gegenüber dem Vorquartal beträgt die Erhöhung des Umsatzes 13,1%. In den Großhandelsgruppen war die Entwicklung sehr unterschiedlich, denn in einigen Gruppen betrugen die Umsatzsteigerungen mehr als 30%. Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß der Großhandelspreisindex für Industriegüter im dritten Quartal beträchtlich gestiegen ist, so daß die mengenmäßige Entwicklung in manchen Zweigen nicht mit der Steigerung der Umsatzwerte gleichgesetzt werden kann.

Vom gesamten Großhandelsumsatz blieben 93,4% im Saarland, 4,5% gingen nach Frankreich, 0,7% nach Westdeutschland und 1,4% in andere Länder. Die Steigerung des an sich geringfügigen Exports ist überwiegend durch den erhöhten Absatz von Metallen und Werkzeugen bewirkt worden.

Wie im Vorquartal hatte auch im dritten Quartal der Baustoffgroßhandel die stärkste Umsatzerhöhung aufzuweisen, im Zusammenhang mit der Erreichung des Höhepunktes

## Die Entwicklung der Großhandelsumsätze

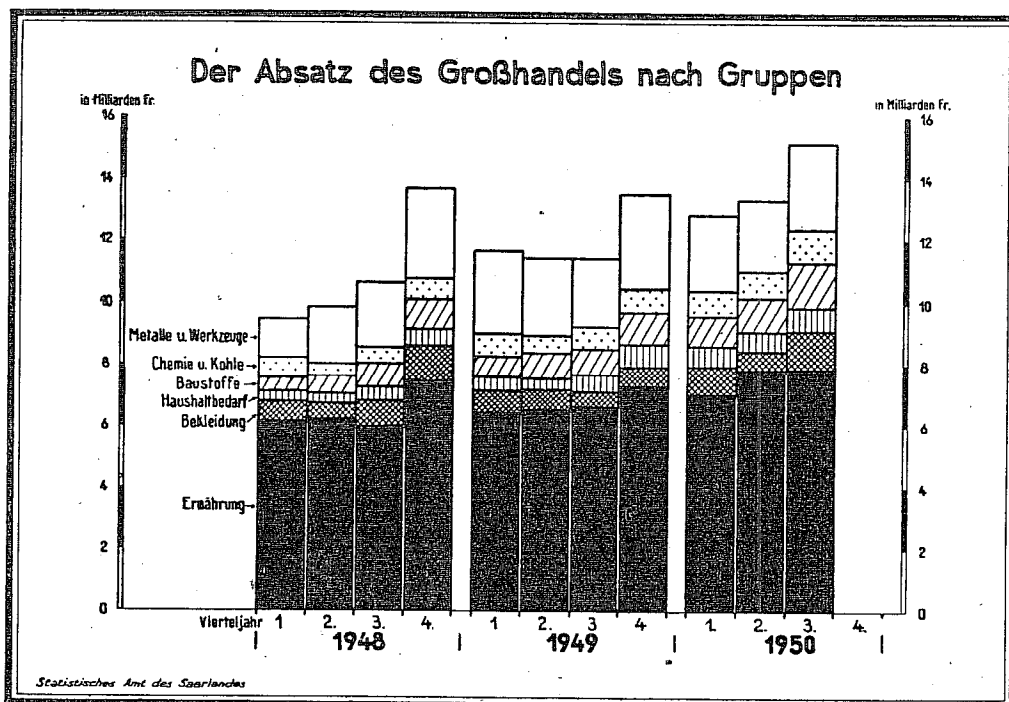
1. Vierteljahr 1948 = 100

Gruppe		1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Ernährung	1948	100.0	94.0	93.4	114.9
	1949	99.7	102.4	108.8	117.8
	1950	110.3	120.5	122.5	
Bekleidung	1948	100.0	67.9	111.6	140.4
	1949	99.7	90.0	106.6	143.2
	1950	131.6	139.5	168.3	
Haushaltsbedarf	1948	100.0	102.6	145.0	178.9
	1949	144.8	148.9	179.2	241.6
	1950	224.6	208.1	274.4	
Baustoffe	1948	100.0	135.8	176.7	210.3
	1949	151.3	192.1	221.6	228.0
	1950	210.8	232.7	323.9	
Chemie u. Kohle	1948	100.0	73.8	97.9	138.1
	1949	150.9	119.6	153.7	179.4
	1950	189.0	162.3	203.7	
Metalle u. Werkzeuge	1948	100.0	168.4	162.6	212.1
	1949	197.0	188.3	192.2	244.1
	1950	198.9	169.6	219.5	
Zusammen	1948	100.0	99.5	108.9	136.4
	1949	118.4	118.4	127.9	146.2
	1950	133.7	136.1	153.9	

der Bautätigkeit im Spätsommer stieg der Umsatz des Baustoffgroßhandels um 39,2% gegenüber dem vorhergehenden Quartal. Im Vergleich zu Anfang 1948 hat der Baustoffgroßhandel seinen Umsatz auf über das Dreifache erhöht.

Der Großhandel mit Haushaltsbedarf, der im Vorquartal einen Umsatzrückgang in Kauf nehmen mußte, hat sich im dritten Quartal wieder erholt und den Absatz vom ersten Quartal noch beträchtlich überschritten. Dabei ergaben sich die größten Absatzerfolge beim Handel mit optischen Erzeugnissen und Goldwaren, Waschmitteln und Papierwaren. Bei letzteren dürften allerdings die gegen Ende des Quartals eingetretenen Preissteigerungen zur zahlenmäßigen Umsatzerhöhung beigetragen haben.

Im Großhandel mit Metallen und Werkzeugen führte der verstärkte Absatz im In- und Ausland zu einer Umsatzsteigerung um 29,4% im Vergleich zum Vorquartal. Im Saarland wurden Waren im Werte von 2235 Mill. Fr. abgesetzt, gegenüber einem Umsatz von 1877 Mill. Fr. im zweiten Quartal. Der Wert der Lieferungen nach Frankreich erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 353 Mill. Fr. auf 368 Mill. Fr. Die relativ stärkste Steigerung ergab sich beim Absatz nach Deutschland, wohin im dritten Quartal mehr als sechsmal soviel geliefert wurde als im Vorquartal. Der Wert der Lieferungen nach anderen Ländern stieg von 58 Mill. Fr. im zweiten Quartal auf 193 Mill. Fr. im Berichtszeitraum. Der Anteil dieser Länder am Umsatz des Großhandels mit Metallen und Werkzeugen erhöhte sich dadurch von 2,5% auf 6,9%.



Die Großhandelsgruppe Chemie und Kohle setzte Waren im Werte von 2845 Mill. Fr. um. Im Vergleich zum Vorquartal, in dem ihr Umsatz einen Rückgang um 14% erfahren hatte, vergrößerte sie ihren Absatz um 25,6%. Die Lieferungen dieser Großhandelsgruppe blieben zu 99,2% im Saarland, der Rest ging nach Frankreich.

Der Großhandel mit Bekleidung hatte größere Lieferungen nach Frankreich und einen erhöhten Absatz im Saarland, so daß der Gesamtumsatz eine Steigerung um 20,6% gegenüber dem Vorquartal erfuhr. Teilweise dürfte diese wertmäßige Umsatzerhöhung allerdings mit Preiserhöhungen in Zusammenhang stehen.

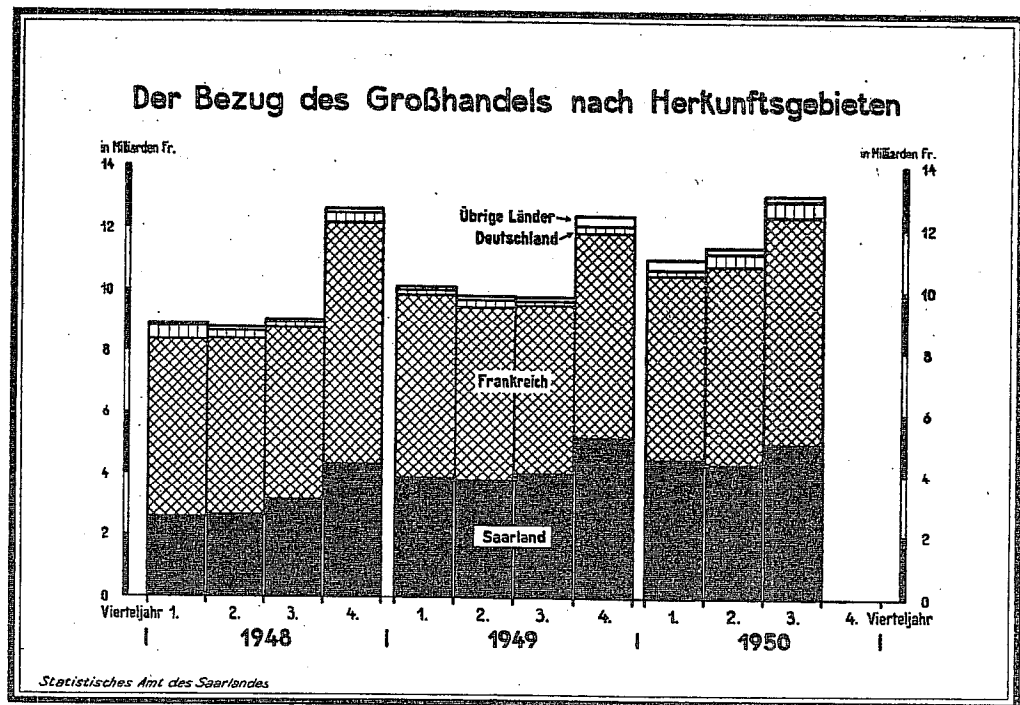
Beim Großhandel mit Ernährungsgütern,

der etwa die Hälfte des Gesamtumsatzes des Großhandels umfaßt, waren keine nennenswerten Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Die Erhöhung von 1,6% gegenüber dem Vorquartal dürfte ausschließlich durch vereinzelte Preiserhöhungen zu erklären sein. Im Laufe des Quartals sind in der Beteiligung der einzelnen Absatzgebiete am Umsatz des Ernährungsgroßhandels insofern Verschiebungen aufgetreten, als der Anteil Frankreichs, dessen Bezüge von 184 auf 135 Mill. Fr. fielen, von 2,3% auf 1,7% zurückgegangen ist, während sich der Anteil Deutschlands durch erhöhten Absatz von Getränken, Vieh und verschiedenen Lebensmitteln von 0,6% auf 1,1% erhöht hat.

## Die Umsatzentwicklung der einzelnen Großhandelsgruppen

1. Vierteljahr 1948 = 100

Großhandelsgruppe:	2. Viertel- jahr 1949	3. Viertel- jahr 1949	1. Viertel- jahr 1950	2. Viertel- jahr 1950	3. Viertel- jahr 1950
<b>Ernährung:</b>					
Bier und Limonade	435,5	559,5	317,9	590,5	605,8
Butter, Eier, Käse	91,6	89,5	95,1	96,9	105,1
Landesprodukte	45,5	55,7	73,7	91,7	45,6
Lebensmittel	97,7	104,5	96,7	99,0	128,6
Mehl und Getreide	133,5	113,4	98,6	104,3	120,1
Molkereien	274,1	223,9	186,4	198,2	192,8
Samen und Blumen	85,0	46,8	56,4	47,0	26,4
Süßwaren	152,7	169,0	184,5	215,4	236,2
Tabak	155,9	166,7	154,8	173,6	173,1
Vieh	171,3	172,4	138,5	164,1	188,7
Weine und Spirituosen	65,6	64,9	65,1	57,6	63,8
Filialbetriebe	111,6	126,9	153,8	155,1	186,0
<b>Bekleidung:</b>					
Schuhe und Leder	52,1	59,7	58,3	79,9	85,4
Textilien	96,5	115,1	148,3	149,0	184,9
<b>Haushaltsbedarf:</b>					
Glas und Porzellan	164,4	206,9	282,9	248,6	349,9
Optik und Goldwaren	76,4	83,8	81,1	94,7	117,8
Papierwaren	172,3	175,7	257,3	230,3	280,5
Waschmittel	119,6	155,0	136,1	142,1	185,7
<b>Baustoffe:</b>					
Baumaterial	202,5	276,9	232,3	317,3	427,6
Flachglas	112,0	139,5	132,1	123,1	158,5
Holz	187,9	172,3	191,1	163,2	238,1
Sanitärbedarf	244,6	339,5	322,6	394,9	565,2
<b>Chemie und Kohle:</b>					
Drogen	154,0	174,9	164,6	186,2	257,7
Kohlen	73,2	116,4	176,1	89,8	125,9
Lacke und Farben	171,6	192,9	167,8	227,1	282,8
Pharmazeutika	250,6	290,3	397,5	377,0	424,0
<b>Metalle und Werkzeuge:</b>					
Eisen und Metalle	230,7	251,2	241,7	158,8	230,0
Elektrobedarf	151,0	169,7	168,0	150,2	206,4
Industriebedarf	208,8	222,4	187,9	196,8	250,9
Fahrzeuge und -Bedarf	90,0	89,3	112,6	148,2	192,1
Metzgereibedarf	139,4	187,8	188,8	203,7	276,1
Rohprodukte	353,3	266,9	367,1	290,0	322,3
Werkzeuge und Maschinen	223,0	242,9	176,6	187,2	183,9



Die Bezüge des Großhandels, die sich im zweiten Quartal auf der gleichen Höhe wie in den ersten drei Monaten des Jahres gehalten hatten, sind im Berichtszeitraum etwa im gleichen Maße wie der Absatz gestiegen, sie lagen mit 13 108 Mill. Fr. noch um 487 Mill. Fr. über den bisher höchsten Bezügen vom vierten Quartal des Jahres 1948. Gegenüber dem Vorquartal hat sich der Anteil der einzelnen Herkunftgebiete verschoben. Während der relative Anteil Frankreichs gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist, haben sich die Anteile des Saarlandes und Deutschlands wieder erhöht. Die Bezüge aus anderen Ländern sind absolut und relativ zurückgegangen.

## Verkehr

Die Verkehrszahlen des dritten Quartals spiegeln die in der zweiten Jahreshälfte einsetzende Belebung der Grundstoffindustrien wieder. Im September gingen die Mengen der auf der Eisenbahn beförderten Güter durch den verstärkten Versand von Kohle und Stahl über die entsprechenden Mengen der gleichen Vorjahreszeit hinaus und erreichten den bisher höchsten Nachkriegsstand. Die Zahlen über den innersaarländischen Verkehr der Eisenbahn, die in der ersten Jahreshälfte durchweg unter den Vorjahreszahlen gelegen hatten, überstiegen diese bereits im Juni. Im September wurde erstmalig die 600 000 Tonnengrenze überschritten.

Der Auslandsverkehr entwickelte sich unterschiedlich. Während sich die Zahlen über den Versand nach Westdeutschland unter Schwankungen auf dem im zweiten Quartal erreichten Stand hielten, erhöhte sich der Versand nach Frankreich und an-

deren Ländern infolge verstärkter Kohle-, Eisen- und Stahltransporte.

Der Einfuhrverkehr profitierte durch den vermehrten Erzbezug, so daß von Juni an die Empfangszahlen von Monat zu Monat anstiegen. Dabei war diese Zunahme bei der Einfuhr aus Frankreich am ausgeprägtesten. Der Empfang aus Frankreich machte mit 1 466 000 t 82,6% des gesamten Gütereinfangs aus. Der Gütereinfang aus Deutschland belief sich im dritten Quartal auf 826 000 t, er war um 56 000 t größer als im Vorquartal. Die wichtigsten Durchfuhr Güter waren Kohle und Koks.

Die Zahl der von der Eisenbahn beförderten Personen war im dritten Quartal niedriger als im vorhergehenden Vierteljahr, überstieg jedoch diejenige des dritten Quartals des Vorjahres.

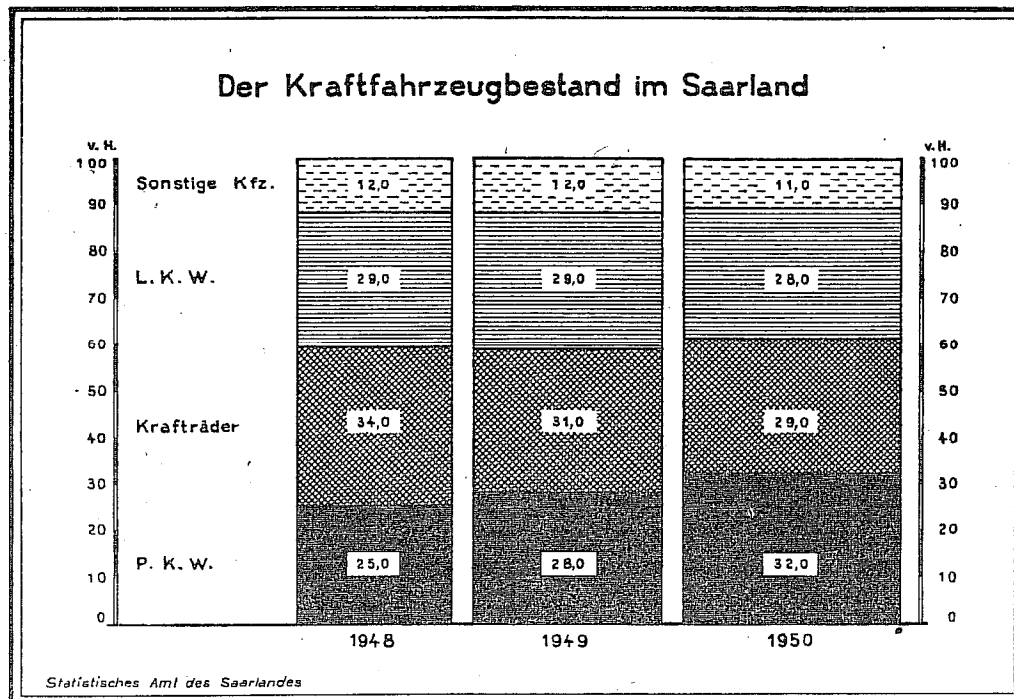
Auf der Kleinbahn Merzig-Büschfeld entwickelte sich die Personenbeförderung im Vergleich zu den vorhergehenden Monaten günstig, jedoch wurde nur im September die Beförderungsziffer des gleichen Vorjahresmonats erreicht. Der Gütertransport stieg im September auf einen bisher noch nicht erreichten Stand. Die Personenbeförderung auf der Straßenbahn war durchweg größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im September kam die Beförderungsleistung dem bisherigen Höchstwert vom Dezember vorigen Jahres sehr nahe.

Die Schifffahrt auf der Saar erfuhr im dritten Quartal durch die Transporte im Verkehr zu Berg eine Belebung. Die Zahl der zu Berg fahrenden Schiffe stieg von 217 auf 295. Die transportierte Gütermenge lag um 44,7% über derjenigen des Vorquartals; 87 781 t oder 85,4% der insgesamt transportierten Güter waren Kohlen.



Im Verkehr zu Tal, der zum überwiegenden Teil Einfuhrverkehr ist, wurden im dritten Quartal 103 476 t Güter transportiert, diese Zahl lag geringfügig tiefer als im vor-

hergehenden Vierteljahr, da die Eisenerztransporte stark zurückgingen. Dadurch hat die Zahl der Leerschiffe erheblich zugenommen.



Die Zahl der Kraftfahrzeuge ist im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Ende des Quartals zählte das Saarland 34 131 Kraftfahrzeuge gegenüber 29 494 zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Das Kraftfahrzeuggewerbe war infolge verstärkten Anfalls von Transporten für das Baugewerbe befriedigend beschäftigt.

Der Brief- und Paketverkehr hat sich gegenüber dem Vorquartal nicht wesentlich verändert. Die Zahl der Fernsprechanstöße, die in der ersten Jahreshälfte um 230 zunahm, hat sich im dritten Quartal um 321 erhöht.

## Kredit und Finanzwesen

Die Ereignisse in Korea wirkten sich auf den Spareinlagenbestand fühlbar aus. Wie in den Nachbarländern erfolgten auch im Saarland Vorratskäufe, die teilweise mit Spargeldern finanziert wurden. Außerdem wurden zweifellos auch Spargelder zum Wohnungsbau verwandt. Es wurden daher in stärkerem Maße Spargelder abgehoben und weniger Einzahlungen geleistet als in den Vormonaten. Bei den Sparkassen und den ländlichen Kreditgenossenschaften ermäßigte sich der Spareinlagenbestand unter den Bestand am Ende des Vorquartals. Bei den Privatbanken und den Volksbanken war die Entwicklung etwas günstiger. Bei Einrechnung der auf einige Monate festgelegten Giro- und Kontokorrenteinlagen ging der gesamte Sparguthabenbe-

stand Ende September mit 17 377 Mill. Fr. etwas über den Junibestand hinaus.

Im Postsparkassendienst setzte sich die seit April zu beobachtende rückläufige Entwicklung weiter fort, die Rückzahlungen überstiegen die Einzahlungen weiterhin um mehr als 100%, so daß das Gesamtguthaben bis Ende September auf 265,5 Mill. Fr. fiel. Es lag damit um rund 100 Mill. Fr. niedriger als im September des Vorjahres.

Im Gegensatz zu den Spareinlagen haben sich die Giro- und Kontokorrenteinlagen, die im zweiten Quartal erheblich zurückgegangen waren, wieder von Monat zu Monat erhöht. Mit 21 691 Mill. Fr. lagen sie Ende September um rund 560 Mill. Fr. über dem Stand vom Juni, dabei haben sich die Giroeinlagen bei den Sparkassen von 7813 Mill. Fr. auf 7713 Mill. Fr. verringert.

Die Zahlen des Postscheckverkehrs spiegeln die Belebung der Geschäftstätigkeit im dritten Quartal wider. Die Zahl der Buchungen lag um 51 000 höher als im Vorquartal, der Gesamtumsatz überstieg den des Vorquartals um 1,8 Mill. Fr. Die Kreditlage hat sich im dritten Quartal weiterhin etwas entspannt. Die Sparkassen können jetzt angekaufte handelsfähige Wechsel auf die 60%ige Liquiditätsreserve der Girogelder anrechnen, die sie bei ihrem Zentralinstitut zu unterhalten haben, so daß sie auf diese Weise eine Möglichkeit zur Ausweitung des kurzfristigen Kredits haben.

Der Gewährung von mittelfristigen Krediten kam es zustatten, daß die Saarländische

Rediskontbank auf die bei der Caisse des Dépôts et Consignations in Paris zu ihrer Verfügung zu haltende Reserve von 10% der Spareinlagen verzichtete. Dadurch konnten die Sparkassen im dritten Quartal ca. 900 Mill. Fr. aus Paris zurückziehen und sie als mittelfristige Kredite direkt anlegen. Die Möglichkeit der Hergabe langfristiger Kredite war im dritten Quartal durch die rückläufige Spartätigkeit weiter beschränkt. Es wurde ein Plan diskutiert, eine saarländische Wirtschaftsbank ins Leben zu rufen, die sich mit der Beschaffung langfristiger Kredite befassen soll. Sie soll zunächst mit einem Grundstock von 2 Mrd. Fr. arbeiten, von denen 0,5 Mrd. Fr. als Grundkapital und 1,5 Mrd. Fr. als Darlehen aufgebracht werden sollen.

Die Steuereinnahmen des saarländischen Staates beliefen sich im dritten Quartal auf 7383 Mill. Fr. . Sie lagen damit um 15% über den Steuereinnahmen des Vorquartals und um 10,7% über den Steuereinnahmen des dritten Quartals des Vorjahres. In dem erhöhten Eingang an Lohn- und Einkommensteuern spiegelt sich die im dritten Quartal eingetretene Wirtschaftsbelebung wider, ebenso wie der erhöhte Eingang an indirekten Steuern dem gesteigerten Verbrauch entspricht. Jedoch ist der Ertrag an Umsatzsteuern nicht ganz in dem Maße gestiegen wie sich der Umsatz im Vergleich zum Vorquartal wie auch im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres erhöht hat.

### Die Einnahmen des saarländischen Staates an Steuern in Millionen Fr.

Zeitraum	Einkommensteuern	Vermögenssteuern	Umsatzsteuer	Sonstige Umsatz- und Verkehrsteuern	Indirekte und sonstige Steuern <sup>3)</sup>	Insgesamt
1948 <sup>1)</sup>						
1. Vj.	817	88	414	10	458	1 787
2. Vj.	844	72	733	23	924	2 596
3. Vj.	1 339	112	1 151	27	4 042	6 671
1949						
1. Vj.	1 539	30	854	34	2 689	5 146
2. Vj.	1 421	36	909	33	3 319	5 717
3. Vj.	1 571	57	956	33	4 050	6 667
4. Vj.	1 305 <sup>2)</sup>	43	1 025	35	673	3 081
1950						
1. Vj.	1 270	37	1 011	35	3 161	5 514
2. Vj.	1 246	94	891	33	4 155	6 420
3. Vj.	1 381	48	960	34	4 959	7 383

1) Das Rechnungsjahr 1948 umfaßte nur drei Vierteljahre (1. 4. — 31. 12. 1948).

2) Für die Rückzahlung von Körperschaftsteuern sind 108 Millionen abgesetzt.

3) Die im außerordentlichen Haushalt vereinnahmten Nachzahlungen aus dem Anteil des Saarlandes nach der französisch-saarländischen Steuer- und Haushaltsatzung in Höhe von insgesamt 2 927 Millionen Fr. sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

### Preise und Lebenshaltungskosten

Der französische Index der Großhandelspreise, der sich im vorausgegangenen Quartal durch den jahreszeitlich bedingten Rückgang der Preise für Ernährungsgüter trotz des leichten Ansteigens der Preise für Industrieerzeugnisse etwas ermäßigt hatte, ist im dritten Quartal wieder beträchtlich angestiegen. Mit 2236 war er um etwa 10% höher als im Juni und erreichte damit einen höheren Stand als je zuvor. Unter dem Eindruck der Korea-Ereignisse und teilweise auch bedingt durch Vorratskäufe hat sich nicht nur der Preisanstieg bei den industriellen Gütern verstärkt fortgesetzt, sondern es haben auch die Preise für Ernährungsgüter beachtlich angezogen, obwohl sich der Index der Preise für Getreideerzeugnisse und für die in der Gruppe „Verschiedenes“ zusammengefaßten Landesprodukte ermäßigt hat. Der Gesamtindex der Preise für Ernährungsgüter ist durch das plötzliche und starke Ansteigen der Preise für Fleisch und Schmalz sowie für

Eier und Milchprodukte von 1703 im Juni auf 1781 im September gestiegen.

Der Index der Preise für Industrieerzeugnisse erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 2365 auf 2692, dabei war bei den Rohstoffen eine stärkere Steigerung festzustellen als bei den Halbfabrikaten. Bei den Rohstoffen waren es auch im dritten Quartal vor allem die aus der Einfuhr stammenden Güter und besonders die für die Rüstung wichtigen Rohstoffe wie Metalle, Textilien, Gummi und Leder, die die stärksten Steigerungen aufwiesen.

So ist der Index der Preise für Textilrohstoffe von 3960 im Juni auf 5093 im September gestiegen, bei Halbfabrikaten ergab sich eine Erhöhung von 3501 im Juni auf 4496 im September, beim Rohleder stieg der Index von 1526 auf 2814 und bei Halbfabrikaten von 2231 auf 2873. Der Preisindex für die Rohstoffe zur Gummierzeugung stieg von 2272 auf 3445, während die entsprechende Ziffer für Gummihalbfabrikate noch nicht die Hälfte derjenigen für die Rohstoffe er-

reichte. Der Index der Brennstoffpreise, der Preise für Papier, Holz und Baustoffe ist im dritten Quartal, von kleineren Schwankungen abgesehen, stabil geblieben, jedoch kündigten sich auch bei diesen Gütern für die nächste Zukunft Preissteigerungen an.

Der Index der Lebenshaltungskosten, der sich im ersten Halbjahr im Gegensatz zur Entwicklung in der gleichen Zeit des Vorjahres auf dem im Januar erreichten Niveau gehalten hatte, blieb von den Preiserhöhungen auf den großen Märkten zunächst unberührt, infolge der jahreszeitlich verringerten Ernährungskosten sank er im Juli sogar noch um drei Punkte.

Der August brachte dann aber schon einen Anstieg, der im wesentlichen auf die Erhöhung der Preise für Brot, Fleisch, Wurstwaren, Fett und Käse zurückzuführen war. Außer den Ernährungskosten erhöhten sich die Ausgaben für „Verschiedenes“ vor allem durch die Verteuerung verschiedener Haushaltswaren. Im September setzte sich dann auch die Verteuerung der Textilrohstoffe bis zum Einzelhandel durch und führte zu einem fühlbaren Ansteigen der Ausgaben für die Bekleidung. Hinzu kam, daß sich im Zuge der Neuregelung der Altbaumieten die Mietkosten im September um 20% erhöhten. Da auch die Ernährungskosten sowie die Ausgaben für Verschiedenes weiter stiegen, überschritt der Gesamtindex im September mit 123,0 erstmalig seinen bisher höchsten Stand vom November 1948 und lag um 8% höher als im Juli 1950.

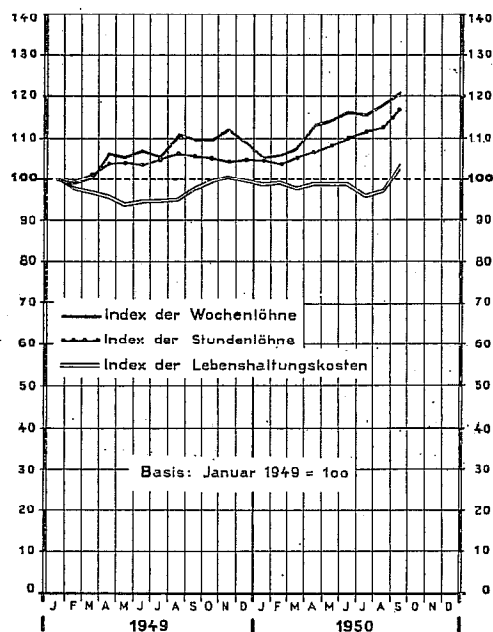
Der Berechnung der Indexziffer der Lebenshaltungskosten für eine fünfköpfige Arbeiterfamilie liegt ein Gesamtverbrauch zu Grunde, der im September mehr als 26 000 Fr. erforderte, während er im Juli noch für 24 145 Fr. gekauft werden konnte. Die Summe entsprach damals etwa dem Lohneinkommen eines gelernten Arbeiters zuzüglich 6200 Fr. Familienzulage für die Frau und die Kinder. Die seitdem eingetretene Steigerung der Lebenshaltungskosten um 8% bedeutet also, daß diesem Arbeiter bei unveränderten Einkommen im September 1935 Fr. bis zu dem Betrag fehlten, der für die gleiche Lebensführung, wie sie im Juli möglich war, erforderlich ist. Verhältnismäßig bescheidene prozentuale Veränderungen der Lebenshaltungskosten bedeuten also erhebliche absolute Beträge. Es ist daher verständlich, daß die Preisentwicklung in den Monaten August und September die Bevölkerung in erhebliche Unruhe versetzte. Zur Bekämpfung der Preissteigerungen wurden von der französischen Regierung Sofortmaßnahmen ergriffen, die zeitweilig der Preissteigerung entgegen wirkten. U. a. wurde die Ausfuhr gewisser Güter eingeschränkt und die zollfreie Einfuhr für andere Güter zugelassen. Im Saarland wurde eine verschärfte Preiskontrolle durchgeführt. Außerdem wurden Schritte unternommen, um eine größere direkte Beteiligung saarländischer Großhändler bei der Einfuhr von Butter und anderen Lebensmitteln zu erreichen. Bei einer Betrachtung für einen längeren Zeitraum ergab sich übrigens, daß die Preisbewegung in den letzten zwei Jahren überaus ausgeglichen verlaufen ist, was teilweise

mit der Aufhebung der Bewirtschaftung im Zusammenhang steht. Brot, Kartoffeln, Milch, Zucker, Bier und verschiedene andere Waren waren im September 1950 im Durchschnitt um fast 40% teurer als zwei Jahre zuvor. Dagegen waren Fleisch und Wurst, Fett, Eier und einige andere Lebensmittel trotz der in den vorangegangenen Wochen eingetretenen Preissteigerungen im September 1950 immer noch wesentlich billiger als im September 1948. Die gesamten Ernährungskosten waren im September 1950 etwas niedriger als zwei Jahre zuvor, während die Ausgaben für die anderen Bedarfsgruppen teilweise bis zu 30% gestiegen sind. Dadurch erhöhten sich die gesamten Lebenshaltungskosten in dem entsprechenden Zeitraum um rund 7%.

## Löhne

Die Löhne, die im vergangenen Jahr nur wenig gestiegen waren, zeigten im bisherigen Verlauf des Jahres 1950 eine nach oben gerichtete Tendenz. Der Stundenlohn erreichte im September 117% und der Wochenlohn infolge gleichzeitiger Zunahme der Arbeitszeit 121% des Lohnes von Anfang 1949. Die Lohnerhöhungen waren zum größten Teil eine verspätete Beteiligung der Arbeiterschaft an der bereits im Verlauf des Jahres 1949 erreichten Erhöhung der Produktivität der Wirtschaft und der damit verbundenen Vergrößerung des Sozialproduktes. Sie führten daher, wie der Vergleich der Lohnkurve mit der Kurve der Lebenshaltungskosten zeigt, zu einer Erhöhung des Reallohnes. Der günstigste Stand wurde im August 1950 erreicht,

Indices der Stunden- u. Wochenlöhne in der Industrie und Index der Lebenshaltungskosten



Statistisches Amt des Saarlandes

als die Lebenshaltungskosten unter denjenigen von Anfang 1949 lagen, die Stundenlöhne jedoch um 12,6% und die Wochenlöhne sogar um 18,3% über diejenigen von Anfang 1949 hinausgingen. Der sich im August bereits abzeichnende und im September in stärkerem Maße zur Auswirkung kommende Preisauftrieb hat trotz weiter steigender Löhne die Relation zwischen Preisen und Lebenshaltungskosten wieder etwas verschlechtert. Die weitere Entwicklung des Reallohnes wird angesichts der zu erwartenden weiteren Preissteigerungen davon abhängen, inwieweit Lohn- und Preisentwicklung in Übereinstimmung gebracht werden können.

Der durchschnittliche Stundenlohn der meisten Industrien lag im September zwischen 90 und 95 Fr., mit Ausnahme der etwas geringeren Löhne der Holzindustrie und derjenigen anderen Industrien, die vornehmlich Frauen beschäftigen. Der Durchschnittslohn in der eisenschaffenden Industrie und im

graphischen Gewerbe lag beträchtlich über dem Mittel für die Gesamtindustrie.

Die allgemein festzustellende Nivellierung der Arbeitseinkommen macht sich auch in den statistischen Ergebnissen über die Arbeiterlöhne bemerkbar. Die Spannen zwischen den Löhnen der Hilfsarbeiter, der angelernten Arbeiter und der Facharbeiter sind seit Beginn der Lohnerhebungen im Januar 1949 bis zum Oktober 1950 um 5,5 bzw. 2,3% geringer geworden. Dabei hatten sich diese Spannen schon vorher im Jahre 1948 durch Hinzufügung gleicher Stundenzulagen zu den Löhnen aller Kategorien (nach der V.O. 1948-4, vom 21. 1. 1948 und der Anordnung zur Hebung der Kaufkraft vom 4. 10. 1948) verringert. Neuerlich sind die Hilfsarbeiterlöhne durch V.O. vom 27. 8. 1950 zur Festsetzung des Mindeststundenlohnes einseitig heraufgesetzt worden, was sich in vollem Maße erst in den Lohnangaben für Oktober auswirkt.

### Die Spannen zwischen den Durchschnittslöhnen für die verschiedenen Arbeiterkategorien

	Januar 1949		Oktober 1949		September 1950		Oktober 1950	
	absolut	in % vom Facharbeiterlohn	absolut	in % vom Facharbeiterlohn	absolut	in % vom Facharbeiterlohn	absolut	in % vom Facharbeiterlohn
Ungelernte Arbeiter	68,17	74,1 %	71,71	76,6 %	80,17	77,7 %	85,14	79,6 %
Angelernte Arbeiter	79,35	86,2 %	82,57	88,2 %	91,71	88,8 %	94,62	88,5 %
Facharbeiter	92,05	100,0 %	93,62	100,0 %	103,22	100,0 %	106,93	100,0 %

Vom Juli 1950 an liegen jetzt auch wieder die effektiven Bruttolöhne der Bergarbeiter vor. Unter dem effektiven Bruttolohn der Bergarbeiter wird der Lohn verstanden, der in der jeweiligen Arbeiterkategorie nach Einbeziehung aller Zulagen und Zuschläge und unter Ansatz der in dieser Kategorie tatsächlich verfahrenen Schichten im Durchschnitt pro Mann und Schicht ausgezahlt wurde, vor dem Abzug der steuerlichen und sozialen Abgaben und ohne Einrechnung der Familienzulage. Gewisse Lohnanteile — Dienstalterszulage, Überstundenzuschläge, Nachtzulage — sind in ihrer Verteilung auf die Arbeiterkategorie nicht bekannt und können daher nur proportional auf die Schichtlöhne umgelegt werden. Der Anteil dieser Lohnanteile am Gesamtlohn betrug im dritten Quartal 6% bis 8%; die durch die gleichmäßige Verteilung dieser Lohnanteile gegebenen Fehlermöglichkeiten sind also eng begrenzt. Zum Barlohn wäre eigentlich noch der Gegenwert der Vergünstigungen durch die Lieferung von Deputatkohle hinzuzurechnen. Der

Schichtlohn der Vollhauer lag im August 1950 mit knapp 1300 Fr. um etwa 25% höher als der entsprechende Stundenlohn der qualifizierten Facharbeiter in den Hüttenbetrieben. Der Monatslohn dieser Hauer lag zugleich allerdings nur um etwa 2% höher als der der Hüttenfacharbeiter, einmal, weil im Bergbau im August eine Feierschicht eingelegt wurde (im Juli waren es zwei, aber im September keine mehr), zum anderen, weil die Hauer wie auch die übrigen Untertagearbeiter durchschnittlich zwei bis drei Schichten im Monat aus den verschiedensten Gründen verlieren, während die Vergleichskategorie der Hüttenarbeiter im gesamten Quartal auf monatlich über 27 Schichten kam. Die Löhne der übrigen Bergarbeiter gingen nicht wesentlich über die Löhne der Arbeiter in anderen Industrien hinaus. Die monatliche Gesamtlohnsumme, die an die Grubenarbeiter ausgezahlt wird, beträgt etwa 1 1/4 Milliarden Fr., sie macht etwa 1/4 des monatlichen Aufkommens an Löhnen und Gehältern im Saarland überhaupt aus.

## **Tabellenteil**

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Eheschließungen</b> . . . . .	1949	471	930	443	934	1191
	1950	482	784	386	881	1215
Auf 1000 Einwohner im Jahr . . .	1949	6.1	13.2	5.7	12.4	15.2
	1950	6.1	10.9	4.8	11.4	15.2
<b>Lebendgeborene</b> . . . . .	1949	1 629	1 665	1 736	1 732	1 627
	1950	1 642	1 494	1 664	1 602	1 651
Auf 1000 Einwohner im Jahr . . .	1949	21.0	23.7	22.3	22.9	20.8
	1950	20.7	20.8	20.9	20.7	20.6
Unehelich Geborene . . . . .	1949	103	91	101	97	84
	1950	100	97	91	91	95
Von 100 Geborenen waren	1949	6.3	5.5	5.8	5.6	5.2
unehelich . . . . .	1950	6.1	6.5	5.5	5.7	5.8
<b>Gestorbene</b> . . . . .	1949	1 012	1 207	988	764	768
	1950	857	793	853	782	809
Auf 1000 Einwohner im Jahr . . .	1949	13.0	17.2	12.7	10.1	9.8
	1950	10.8	11.0	10.7	10.1	10.1
Die gestorbenen Säuglinge . . . .	1949	157	140	140	121	124
	1950	116	105	115	105	95
Gestorbene Säuglinge auf 100	1949	10.8	10.5	9.4	8.2	8.0
Lebendgeborene im Jahr . . . .	1950	7.1	7.2	7.2	6.8	6.0
<b>Geburtenüberschuß</b> . . . . .	1949	+ 617	+ 458	+ 748	+ 968	+ 859
	1950	+ 785	+ 701	+ 811	+ 820	+ 842
<b>Außen-</b>						
<b>Zugezogene</b> . . . . .	1949	1 282	988	1 009	1 531	1 285
	1950	1 535	785	770	859	874
davon Männer . . . . .	1949	725	559	500	1 079	833
	1950	1 112	396	412	430	481
davon Kriegsgefangene . . . . .	1949	248	117	49	756	374
	1950	697	48	9	52	95
<b>Fortgezogene</b> . . . . .	1949	631	1 486	573	574	507
	1950	521	1 566	528	473	542
davon Männer . . . . .	1949	300	174	255	252	219
	1950	233	269	235	233	241
<b>Wanderungsgewinn</b> . . . . .	1949	+ 651	+ 502	+ 436	+ 957	+ 778
	1950	+ 1 014	+ 219	+ 242	+ 386	+ 332
davon Männer . . . . .	1949	+ 425	+ 385	+ 245	+ 827	+ 614
	1950	+ 879	+ 127	+ 177	+ 197	+ 240
<b>Fortgeschriebene</b>						
<b>Fortgeschriebene Bevölkerung</b>						
am Ende des Monats . . . . .	1949	915.5	916.5	917.7	919.6	923.1
in 1000 . . . . .	1950	937.3	938.2	939.3	940.5	941.7

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

**im Saarland**

889 742	751 777	936 930	1 026 1 184	1 147	1 027	767	10 512	876
11.7 9.6	9.6 9.7	11.9 11.6	13.4 15.2	14.5	13.4	9.7	..	11.4
1 636 1 561	1 631 1 504	1 587 1 446	1 502 1 469	1 467	1 440	1 453	19 105	1 592
21.6 20.2	20.8 18.8	20.2 18.0	19.7 18.9	18.5	18.8	18.3	..	20.7
102 80	104 79	97 75	62 78	92	81	80	1 094	91
6.2 5.6	6.4 5.2	6.1 5.2	4.1 5.3	6.3	5.6	5.5	..	5.7
689 695	689 691	713 657	654 648	674	844	763	9 765	814
9.1 9.0	8.8 8.6	9.1 8.2	8.6 8.3	8.5	11.0	9.6	..	10.6
79 81	84 101	100 69	100 94	88	104	93	1 330	111
5.2 5.3	5.2 6.4	6.2 4.4	6.4 6.2	5.4	6.6	5.7	..	7.2
+ 947 + 866	+ 942 + 813	+ 874 + 789	+ 848 + 821	+ 793	+ 596	+ 690	+ 9 340	+ 778

**wanderung**

1 136 702	1 040 672	1 175 755	1 921 723	1 579	1 666	1 910	16 622	1 385
722 360	591 344	758 371	1 330 278	1 003	1 111	1 362	10 573	881
345 13	197 5	253 2	744 2	458	623	991	5 155	430
521 512	492 467	708 577	626 723	582	568	406	6 674	556
203 245	221 245	360 280	262 398	465	436	174	2 921	243
+ 615 + 190	+ 548 + 205	+ 567 + 178	+ 1 295 —	+ 997	+ 1 098	+ 1 504	+ 9 948	+ 829
+ 519 + 115	+ 370 + 139	+ 398 + 91	+ 1 068 — 120	+ 738	+ 875	+ 1 118	+ 7 652	+ 638

**Bevölkerung**

924.6 942.7	926.2 943.7	927.6 944.7	929.8 945.5	931.6	933.3	935.5	..	924.3
----------------	----------------	----------------	----------------	-------	-------	-------	----	-------

Vorgang		Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	
Beschäftigung								
Stand am Monatsende nach der								
Beschäftigte	männl. . .	1949	214 793	213 360	213 326	212 455	212 842	
		1950	219 682	219 663	220 643	221 980	222 714	
	weibl. . .	1949	48 519	48 689	48 353	48 288	48 399	
		1950	49 229	49 417	49 674	49 721	49 965	
	zus. . . .	1949	263 312	262 049	261 679	260 743	261 241	
		1950	268 911	269 080	270 317	271 701	272 679	
Arbeitsuchende	männl. . .	1949	7 237	2 751	7 740	7 294	7 473	
		1950	6 725	7 040	6 200	5 889	5 267	
	weibl. . .	1949	5 662	5 518	5 204	5 017	4 168	
		1950	3 644	3 597	3 842	3 961	3 769	
	zus. . . .	1949	12 899	13 269	12 944	12 311	11 641	
		1950	10 369	10 637	10 042	9 850	9 036	
davon arbeitslos	männl. . .	1949	3 181	3 498	3 858	3 897	4 359	
		1950	4 516	5 348	4 606	4 236	3 591	
	weibl. . .	1949	3 121	2 751	2 634	2 210	2 439	
		1950	2 982	3 067	3 294	3 308	3 057	
	zus. . . .	1949	6 302	6 249	6 492	6 107	6 798	
		1950	7 498	8 415	7 900	7 544	6 648	
Offene Stellen	für Männer . .	1949	1 859	1 689	1 508	1 666	1 683	
		1950	1 022	1 051	1 563	1 683	2 141	
	für Frauen . .	1949	627	661	641	700	626	
		1950	474	519	583	673	678	
	zus. . . .	1949	2 486	2 350	2 194	2 366	2 309	
		1950	1 496	1 570	2 146	2 356	2 819	
Land-								
Beschäftigte	Selbständige	insges. . .	1949	8 616	8 579	8 435	8 353	8 383
		1950	7 998	7 987	8 023	7 988	7 969	
Mithelfende Familienangehörige	insges. . .	1949	14 893	14 969	14 579	14 378	14 229	
		1950	13 003	12 954	12 832	12 726	12 623	
	davon weibl. . .	1949	11 681	11 795	11 404	11 234	11 104	
		1950	10 126	10 085	9 984	9 921	9 847	
Fremde ständig besch.	insges. . .	1949	4 829	4 676	4 578	4 736	4 714	
		1950	4 080	3 970	4 120	4 186	4 143	
	davon weibl. . .	1949	1 355	1 280	1 307	1 474	1 489	
		1950	1 145	1 119	1 207	1 311	1 318	
Saatenstand <sup>1)</sup> und Ernte der Feldfrüchte je ha in dz <sup>2)</sup>								
	Roggen . . .	1949	..	..	2.3	2.5	2.5	
		1950	..	..	2.7	2.7	2.3	
	Weizen . . .	1949	..	..	2.7	2.8	2.6	
		1950	..	..	2.7	2.7	2.5	
	Hafer . . .	1949	..	..	..	..	3.1	
		1950	..	..	..	..	2.4	
	Kartoffel . .	1949	..	..	..	..	2.9	
		1950	..	..	..	..	2.9	

<sup>1)</sup> Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

<sup>2)</sup> Juli-Sept. Vorschätzung, Okt. und Nov. endgültige Schätzung.



Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------

**und Arbeitslage**

**Statistik der Arbeitsverwaltung**

213 017	214 066	216 945	218 434	219 780	220 682	221 122	215 658
224 111	224 923	226 172	227 677				
48 037	47 852	48 293	48 748	49 308	49 423	49 603	48 584
50 330	50 555	51 001	51 864				
261 054	261 918	265 238	267 182	269 088	270 105	270 725	264 242
274 441	275 478	277 173	279 541				
7 117	6 268	5 623	5 259	5 041	5 222	5 301	6 501
4 596	4 539	4 462	4 383				
3 905	3 866	3 592	3 790	3 741	3 633	3 411	4 381
3 513	3 692	4 001	3 979				
11 022	10 134	9 215	9 049	8 782	8 855	8 712	10 882
8 109	8 231	8 463	8 362				
4 283	3 668	3 237	2 683	2 648	2 926	2 938	3 417
3 012	2 809	2 677	2 460				
2 438	2 342	2 571	3 025	2 818	2 783	2 526	2 633
2 914	3 016	3 287	2 897				
6 721	6 010	5 808	5 708	5 466	5 709	5 467	6 051
5 926	5 825	5 964	5 357				
1 824	2 419	2 401	2 696	2 669	1 986	1 298	2 005
2 825	3 290	3 151	3 626				
563	597	554	657	642	557	498	608
732	643	636	657				
2 387	3 016	2 955	3 353	3 311	2 543	1 736	2 613
3 557	3 933	3 787	4 283				

**wirtschaft**

8 359	8 348	8 320	8 212	8 201	8 200	8 078	8 340
7 973	7 933	7 920	7 901				
14 179	14 003	13 922	13 783	13 620	13 520	13 156	14 103
12 569	12 506	12 421	12 348				
11 078	10 962	10 874	10 775	10 569	10 558	10 222	11 021
9 821	9 785	9 711	9 666				
4 577	4 520	4 546	4 538	4 394	4 385	4 284	4 565
4 117	4 133	4 082	4 159				
1 406	1 418	1 380	1 399	1 410	1 394	1 275	1 382
1 306	1 325	1 309	1 352				

2.3	16.7	18.2	19.4	19.4	19.2	..	..
2.3	17.2	17.8	18.4				
2.4	16.4	17.4	18.8	18.6	18.6	..	..
2.5	17.0	17.5	18.6				
2.9	13.3	15.6	15.8	15.7	15.6	..	..
2.9	15.4	16.0	15.8				
2.8	51.3	69.4	73.6	106.3	..	..	..
2.3	132.7	151.7	165.2				

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
Fortsetzung:						
<b>Milcherzeugung</b>						
Anzahl der Milchkühe . . . . .	1949	41 683	41 446	41 272	41 323	41 764
	1950	42 222	42 122	41 920	41 899	41 926
<b>Milchertrag</b>						
insgesamt in 1000 kg	1949	3 808.8	3 619.5	3 886.6	3 841.3	4 352.3
	1950	4 535.2	4 483.0	5 077.0	5 390.6	6 079.0
je Kuh in kg	1949	91.2	87.3	94.2	93.0	104.2
	1950	107.4	106.4	121.1	128.7	145.0
Einfuhr aus Frankreich	1949	858.6	691.2	840.2	948.7	2 280.9
in 1000 kg	1950	1 496.1	1 665.4	1 916.6	1 866.4	1 905.1
<b>Gesamt-Milchverbrauch</b>						
in 1000 kg	1949	4 667.4	4 310.7	4 726.8	4 790.0	6 633.2
	1950	6 031.3	6 148.4	6 933.6	7 257.0	7 984.1
davon für Trinkmilch in 1000 kg	1949	3 436.6	2 575.2	3 042.0	3 060.1	4 283.1
	1950	4 109.6	4 248.2	4 575.8	5 124.3	5 436.1
für Butter in 1000 kg	1949	931.5	883.4	828.4	829.8	1 434.1
	1950	1 111.1	1 151.2	1 542.3	1 021.4	1 669.6
Einfuhr von Butter in 1000 kg	1949	9.0	175.0	45.9	48.9	600.0
	1950	250.0	400.0	400.0	400.0	400.0
Butterverbrauch insgesamt	1949	47.8	210.5	79.0	82.1	657.4
in 1000 kg	1950	294.4	446.0	461.7	449.2	479.9
je 100 Einwohner in gr	1949	5 234	22 949	8 614	8 937	71 278
	1950	31 439	47 630	49 182	47 970	50 999
<b>Verbrauch an Trinkmilch</b>						
pro Kopf der Bevölkerung in kg	1949	4.81	3.60	4.24	4.27	5.94
	1950	5.62	5.81	6.24	6.98	7.39
<b>Beschaupflichtige Schlachtungen</b>						
Anzahl der geschlachteten Tiere in Stück						
Rindvieh . . . . .	1949	1 690	1 672	2 166	1 810	1 653
	1950	3 227	2 246	2 027	1 976	2 249
Kälber . . . . .	1949	647	618	574	956	1 030
	1950	1 361	1 728	2 265	2 101	2 320
Schweine . . . . .	1949	11 038	10 300	12 363	12 469	8 840
	1950	15 699	14 048	14 095	11 763	10 909
<b>Schlachtgewicht</b>						
in 1000 kg	1949	507.9	490.8	546.8	709.9	319.7
aus Eigenauftrieb . . . . .	1950	1 031.5	729.7	578.6	538.3	472.2
aus Einfuhr von Schlachtvieh . .	1949	1 067.3	1 058.1	1 295.2	1 002.8	989.6
	1950	1 133.1	1 135.5	1 260.1	1 113.5	1 186.9
Einfuhr von Fleisch . . . . .	1949	417.1	348.5	530.7	434.5	798.7
	1950	769.4	852.4	1 202.1	845.5	1 033.8
insgesamt . . . . .	1949	1 992.3	1 897.5	2 372.7	2 147.2	2 108.0
	1950	2 934.0	2 717.6	3 040.8	2 497.3	2 692.9
Verbrauch pro Kopf d. Bevölk.	1949	2.17	2.07	2.58	2.34	2.29
in kg	1950	3.13	2.90	3.24	2.66	3.49

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

# Landwirtschaft

41 737 41 979	41 418 42 288	41 654 42 324	41 633 42 094	41 698	41 545	42 228	..	41 617
4 242.6 5 856.9	4 079.3 5 948.8	4 370.3 5 962.9	4 443.1 5 908.1	4 405.9	4 142.4	4 309.6	49 501.6	4 125.1
101.6 139.5	98.5 140.7	104.9 140.9	106.7 140.4	105.7	99.7	102.1	1 189.2	99.1
2 411.3 1 872.0	2 484.8 1 949.3	1 966.8 1 861.8	1 562.2 1 785.9	1 236.4	1 008.8	1 250.3	17 540.2	1 461.7
6 653.8 7 728.9	6 564.1 7 898.1	6 337.1 7 824.7	6 005.3 7 694.0	5 642.3	5 151.2	5 559.9	67 041.8	5 586.8
4 738.9 5 271.3	4 943.6 5 441.8	4 404.4 5 010.7	3 724.6 5 020.6	3 566.8	3 701.7	3 954.3	45 268.3	3 772.4
998.7 1 586.7	822.8 1 573.3	698.9 1 901.3	1 137.2 1 763.9	966.9	718.6	815.4	11 070.7	922.6
500.0 400.0	300.0 255.0	150.0 243.0	150.0 246.3	150.0	500.0	150.0	2 778.8	231.6
539.9 475.9	332.9 329.9	184.9 333.9	203.1 331.0	195.5	533.4	188.4	3 254.4	271.2
58 437 50 507	35 973 34 976	19 948 35 363	21 867 35 022	21 002	57 207	20 165	352 092	29 341
6.56 7.16	6.84 7.38	6.08 6.79	5.13 6.80	4.90	5.08	5.42	62.88	5.24
1 851 1 938	1 720 2 175	3 032 2 878	3 022 2 522	3 336	3 327	3 250	28 529	2 377
939 1 821	1 391 1 779	1 811 1 893	1 664 1 394	1 275	1 205	1 288	13 798	1 150
9 625 10 273	8 602 9 617	10 063 11 547	8 037 10 675	10 304	19 830	23 837	145 308	12 109
303.6 406.2	322.9 406.4	435.9 645.9	446.5 573.3	491.7	1 162.1	1 322.0	7 059.8	588.3
1 213.0 1 106.4	953.0 1 077.2	1 326.6 1 166.2	1 175.9 1 038.0	1 379.8	1 351.4	1 527.1	14 339.8	1 195.0
893.8 1 144.0	720.9 1 197.6	1 109.6 1 242.8	795.0 1 151.8	864.3	640.9	833.2	8 392.3	699.4
2 410.4 2 656.6	1 996.8 2 681.2	2 872.1 3 054.9	2 417.4 2 763.1	2 735.8	3 154.4	3 687.3	29 791.9	2 482.6
2.61 2.82	2.16 2.84	3.10 3.23	2.60 2.92	2.93	3.38	3.95	32.18	2.69

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
<b>Steinkohlenförderung</b>						<b>Kohlen-</b>
in 1000 t monatlich . . . . .	1949	1 140.3	1 103.3	1 248.7	1 099.3	1 175.7
	1950	1 339.2	1 203.0	1 308.6	1 168.2	1 256.3
<b>Saargruben</b>						
Nettoförderung in 1000 t	1949	1 132.5	1 095.4	1 240.2	1 093.0	1 168.9
monatlich . . . . . 1939: 1199	1950	1 329.3	1 194.7	1 300.0	1 161.3	1 248.6
Beschäftigte am Ende des Zeit-						
raums in 1000						
Alte Unterteilung <sup>1)</sup>						
Untertage 1938: 32,8 . . . . .	1949	39.7	39.6	39.7	39.4	39.3
	1950	39.2	39.2	39.1	38.7	38.7
Übertage 1938: 11,6 . . . . .	1949	11.3	11.6	11.8	11.9	11.9
	1950	11.9	11.9	11.8	11.8	11.8
Nebenbetriebe . . . . .	1949	11.7	11.7	11.4	11.5	11.5
	1950	11.2	11.0	11.1	11.3	11.1
Neue Unterteilung <sup>2)</sup>						
Untertage . . . . .	1949	40.4	40.5	40.5	40.4	40.3
	1950	40.2	40.1	40.0	39.8	39.7
Übertage . . . . .	1949	21.3	21.4	21.4	21.4	21.4
	1950	21.1	21.0	21.0	21.1	20.9
Nebenbetriebe . . . . .	1949	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
	1950	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
Monatliche Arbeitstage 1938: 20,0	1949	25.03	23.96	26.84	23.77	24.90
	1950	26.00	22.93	24.71	21.80	24.00
Verfahrenre Schichten untertage						
im Monat in 1000 1938: 765						
Alte Unterteilung <sup>1)</sup> . . . . .	1949	874	824	935	820	869
	1950	909	797	867	758	823
Neue Unterteilung <sup>2)</sup> . . . . .	1949	893	841	956	842	895
	1950	932	818	889	781	848
Fehlschichten untertage in %	1949	13.37	14.94	14.03	15.04	13.23
	1950	12.18	12.47	18.53	16.04	12.11
Arbeitstägliche Förderleistung						
in 1000 t 1938: 48,0 . . . . .	1949	45.2	45.7	46.2	46.0	46.9
	1950	51.1	52.1	52.6	53.3	52.0
Förderleistung je Schicht unter-						
tage, in kg						
Alte Unterteilung <sup>1)</sup> 1938: 1570 .	1949	1 295	1 330	1 327	1 332	1 345
	1950	1 462	1 498	1 500	1 533	1 516
Neue Unterteilung <sup>2)</sup> . . . . .	1949	1 268	1 302	1 297	1 298	1 306
	1950	1 426	1 461	1 462	1 487	1 473
Förderleistung je Schicht insge-						
samt, in kg						
Alte Unterteilung <sup>1)</sup> 1938: 1176 .	1949	992	1 012	1 008	1 006	1 019
	1950	1 108	1 136	1 136	1 158	1 149
Neue Unterteilung <sup>2)</sup> . . . . .	1949	809	829	827	827	833
	1950	914	939	939	953	946
<b>Privatgruben</b>						
Förderung in 1000 t monatl. .	1949	7.7	7.9	8.5	6.2	6.8
	1950	9.9	8.3	8.6	7.0	7.8
Beschäftigte untertage <sup>3)</sup> . . .	1949	380	410	379	375	335
	1950	349	305	276	263	265
Beschäftigte übertage <sup>3)</sup> . . .	1949	111	95	82	79	113
	1950	92	119	111	111	109
Beschäftigte insgesamt . . .	1949	491	505	461	454	448
	1950	441	424	387	374	374
<b>Kohlenbilanz</b>						
Monatszahlen in 1000 t						
Haldenbestand am Ende des						
Vormonats . . . . .	1949	71.3	64.8	66.4	75.4	90.7
	1950	233.3	255.9	285.1	366.8	369.7
Gesamtförderung . . . . .	1949	1 140.3	1 103.3	1 248.7	1 099.3	1 175.7
	1950	1 339.2	1 203.0	1 308.6	1 168.2	1 256.3

<sup>1)</sup> Untertage, nur die in der Kohlenförderung eingesetzten Arbeiter.

<sup>2)</sup> Untertage, alle untertage eingesetzten Arbeiter einschließlich der bei Neu- und Spezialarbeiten eingesetzten Arbeiter.

<sup>3)</sup> Am Ende des Zeitraumes.

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
<b>wirtschaft</b>								
1 148.9 1 254.2	1 202.2 1 188.2	1 207.6 1 200.9	1 202.3 1 279.3	1 261.6	1 231.9	1 240.9	14 262.6	1 188.6
1 141.0 1 246.7	1 195.0 1 180.0	1 199.2 1 192.2	1 193.0 1 270.0	1 251.1	1 221.4	1 230.7	14 161.3	1 180.1
39.2 38.5 12.0 11.7 11.5 11.1	39.4 38.3 11.9 11.4 11.4 11.0	39.4 38.3 11.9 11.4 11.7 11.0	39.3 38.0 11.8 11.4 11.7 11.3	39.3  11.9  11.6	39.3  11.9  11.5	39.3  12.0  11.2	..  ..  ..	39.4  11.8  11.5
40.2 39.5 21.4 20.7 1.0 1.0	40.5 39.3 21.2 20.4 1.0 1.0	40.5 39.2 21.5 20.4 1.0 1.0	40.4 39.0 21.5 20.7 1.0 1.0	40.3  21.5  1.0	40.3  21.3  1.0	40.3  21.2  1.0	..  ..  ..	40.4  21.4  1.0
23.97 24.00	24.93 24.00	25.91 24.75	25.81 25.75	25.87	23.69	23.82	299.20	24.90
827 806 853 832 13.90 16.57	874 762 900 785 13.11 23.92	876 783 903 805 16.05 22.92	881 818 906 843 14.97 17.46	925  949  10.98	875  898  9.35	865  887  9.89	10 445  10 725  ..	870  994  13.26
47.6 51.	47.9 49.2	46.3 48.2	46.2 49.3	48.4	51.6	51.7	..	47.5
1 378 1 546 1 337 1 499	1 367 1 549 1 327 1 503	1 369 1 523 1 328 1 481	1 355 1 552 1 317 1 506	1 353  1 318	1 397  1 361	1 423  1 387	..  ..	1 356  1 321
1 045 1 172 858 962	1 036 1 167 854 956	1 036 1 148 852 950	1 029 1 177 842 959	1 029  845	1 062  875	1 077  889	..  ..	1 029  845
7.9 7.5 362 264 95 111 457 375	7.3 8.2 285 261 81 121 366 382	8.4 8.6 344 256 123 126 467 382	9.3 9.3 344 263 109 136 453 399	10.5  383  82 465	10.5  398  91 489	10.2  400  90 490	101.3  ..  ..	8.4  366  96 462
91.5 432.5 1 148.9 1 254.2	92.2 526.2 1 202.2 1 188.2	106.0 595.9 1 207.6 1 200.9	132.4 581.3 1 202.3 1 279.3	152.8  1 261.6	188.2  1 231.9	202.5  1 240.9	..  14 262.6	..  1 188.6

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
Fortsetzung:						
Einfuhr . . . . .	1949	51.1	59.9	68.0	70.6	88.5
	1950	72.7	70.2	83.2	79.7	76.6
insgesamt . . . . .	1949	1 262.6	1 228.1	1 383.1	1 245.3	1 354.9
	1950	1 645.2	1 529.1	1 676.9	1 614.8	1 702.6
Verwertete Menge, davon:						
Eigenverbrauch der Gruben . . .	1949	134.7	128.5	143.7	127.0	127.2
	1950	142.6	126.5	140.1	123.0	128.9
Verbrauch der Grubenkraftzen-						
tralen mit öffentl. Stromabgabe	1949	17.4	17.6	19.8	16.8	14.7
	1950	23.7	15.6	14.4	21.2	19.9
Deputatkohle . . . . .	1949	38.1	35.3	48.5	23.3	32.7
	1950	32.2	32.6	39.1	31.9	27.3
Eigenverbrauch der Gruben						
sowie Verteilung von Deputat-	1949	190.1	181.4	212.0	167.1	174.6
kohle insgesamt . . . . .	1950	198.5	174.7	193.6	176.1	176.0
Lieferung an:						
Grubenkokereien . . . . .	1949	92.7	88.0	93.6	88.3	92.0
	1950	85.6	80.7	88.4	76.0	77.9
Hüttenkokereien . . . . .	1949	271.4	262.5	296.5	291.2	290.0
	1950	275.3	267.0	273.9	262.2	256.2
Gas- und Elektrizitätswerke . .	1949	42.2	43.5	39.1	28.2	35.7
	1950	43.9	43.1	37.4	35.3	34.6
Eisenbahnen . . . . .	1949	26.9	24.9	23.2	19.5	18.5
	1950	24.9	20.3	21.1	17.7	17.2
Hüttenwerke . . . . .	1949	22.8	22.6	26.7	26.2	25.4
	1950	20.2	20.7	22.2	21.3	19.7
andere Industrien . . . . .	1949	16.1	15.9	16.5	16.1	13.7
	1950	14.5	14.3	15.5	13.6	12.5
Haushalte und Kleinindustrien .	1949	15.8	14.0	15.4	9.3	8.5
	1950	18.5	14.2	12.0	9.4	9.1
Absatz im Saarland ohne Gruben-						
bedarf . . . . .	1949	488.0	471.3	510.9	478.8	483.9
	1950	482.8	460.4	470.5	435.6	427.2
Absatz im Saarland einschließlich						
Eigenbedarf der Gruben u. ihrer	1949	678.1	652.6	722.9	645.8	658.4
Nebenbetriebe insgesamt . . . .	1950	681.3	635.1	664.0	611.7	603.2
Ausfuhr insgesamt 1938 : 613.5	1949	518.0	509.0	584.8	508.9	605.0
davon:	1950	705.5	610.4	648.8	632.1	664.0
Frankreich } 1938 : 130.1	1949	132.2	124.1	135.2	139.5	178.7
} 1947 : 59.4	1950	346.0	295.9	283.9	275.5	291.5
Bundesrepublik } 1938 : 377.6	1949	324.9	320.4	383.6	302.3	335.2
Deutschland } 1947 : 343.9	1950	265.5	233.9	257.1	226.6	237.3
Österreich } 1949	1949	4.1	4.9	3.8	2.6	3.5
} 1950	1950	13.4	3.3	3.4	5.7	2.1
Luxemburg } 1949	1949	20.2	20.4	19.2	20.1	21.5
} 1950	1950	5.9	7.1	6.9	7.4	5.2
Schweiz } 1938 : 105.8	1949	23.5	23.1	23.1	22.1	21.9
} 1947 : 22.4	1950	17.0	20.2	19.7	24.3	26.0
Italien } 1949	1949	13.0	15.0	13.4	22.3	29.3
} 1950	1950	23.1	25.3	37.5	36.0	30.9
Andere Länder } 1949	1949	—	1.1	6.5	—	14.9
} 1950	1950	34.7	24.7	40.4	56.5	71.1
Verwertete Menge insgesamt . . .	1949	1 196.1	1 161.6	1 307.7	1 154.7	1 263.4
	1950	1 386.9	1 245.4	1 312.9	1 243.8	1 267.2
Haldenbestand am Ende des						
Zeitraums . . . . .	1949	64.8	66.4	75.4	90.7	91.5
	1950	255.9	285.1	366.8	369.7	432.4
Verminderung (—) oder Ver-	1949	— 6.4	+ 1.6	+ 9.0	+ 15.3	+ 0.8
mehrung (+) der Vorräte . . . .	1950	+ 22.6	+ 29.3	+ 81.7	+ 2.9	+ 62.7
Vorräte der Hüttenkokereien . . .	1949	97.8	102.2	101.9	109.3	102.6
	1950	77.9	84.7	92.3	71.5	97.2
<b>Kokserzeugung</b>						
Erzeugung in 1000 t monatlich						
Gruben 1938 : 31.8	1949	67.2	63.1	67.4	64.2	65.7
	1950	63.5	59.4	60.9	53.7	56.9
darunter Schmelzkoks . . . . .	1949	3.1	2.8	3.0	3.0	2.7
	1950	3.4	2.8	3.8	4.0	4.5

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
<b>Kohlenwirtschaft</b>								
97.4	81.7	82.6	82.1	68.9	86.3	71.7	908.7	75.7
76.2	69.4	76.1	88.4					
1 337.3	1 376.1	1 396.1	1 416.8	1 483.4	1 506.4	1 515.1	...	...
1 762.8	1 783.9	1 872.9	1 949.1					
123.6	128.0	130.6	126.4	133.4	132.5	134.8	1 570.4	130.9
126.8	128.4	131.5	133.4					
12.8	15.3	20.7	26.4	30.3	27.7	26.7	246.2	20.5
20.9	19.6	16.3	18.6					
36.8	34.5	58.8	58.5	28.8	30.8	26.7	452.7	37.7
46.5	19.6	18.7	30.7					
173.2	177.8	210.1	211.4	192.5	190.9	188.3	2 269.3	189.1
194.2	167.5	166.4	182.6					
92.4	93.9	88.7	82.7	87.5	84.1	88.0	1 071.9	89.3
73.9	83.7	86.4	82.9					
295.0	276.6	290.3	285.0	273.2	285.8	271.3	3 388.9	282.4
248.3	242.7	276.7	294.7					
42.3	36.6	39.7	37.9	28.9	31.0	34.9	439.9	36.7
24.3	22.4	33.1	33.7					
19.0	14.7	18.5	17.3	16.2	22.9	24.4	245.9	20.5
15.9	16.0	18.1	18.7					
26.4	21.2	18.7	19.0	15.2	15.6	16.7	256.6	21.4
17.5	18.6	19.7	22.6					
12.9	13.3	11.5	11.3	10.9	13.4	15.3	166.7	13.9
12.6	12.0	12.9	14.8					
6.4	6.0	10.4	14.5	15.9	20.6	19.0	155.8	13.0
7.9	10.4	18.0	33.9					
494.4	462.4	477.7	467.6	447.8	473.4	469.5	5 725.7	477.1
400.3	405.7	464.9	501.3					
667.6	640.2	687.8	679.0	640.4	664.3	657.8	7 995.0	666.3
594.5	573.2	631.3	683.9					
578.0	629.9	673.9	584.9	654.7	633.6	624.5	7 005.1	583.8
642.0	614.7	659.5	758.7					
191.6	259.3	255.2	241.8	317.4	329.2	327.0	2 631.2	219.3
275.3	271.6	271.0	319.5					
308.9	303.5	271.7	292.5	260.4	218.2	221.8	3 543.5	295.3
247.6	228.9	264.3	240.2					
4.1	4.6	4.3	3.3	22.0	9.1	24.8	91.2	7.6
5.9	1.3	3.6	4.1					
20.7	20.8	7.7	5.5	10.3	7.9	5.0	179.3	14.9
5.1	4.8	5.5	6.5					
20.0	15.1	17.2	17.6	18.5	21.5	20.4	243.9	20.3
24.0	24.4	43.4	41.1					
25.4	16.4	17.8	17.6	25.0	30.3	14.4	239.9	20.0
28.9	28.4	20.5	46.2					
7.2	10.2	—	6.5	1.1	17.5	11.1	76.1	
55.3	55.4	51.2	101.1					
1 245.6	1 270.1	1 261.7	1 263.9	1 295.0	1 297.9	1 282.3	15 000.1	1 250.0
1 236.5	1 187.9	1 290.7	1 442.6					
92.2	106.0	132.4	152.8	188.2	202.5	233.3	..	124.7
526.2	595.9	581.3	506.4					
+ 0.7	+ 13.8	+ 26.4	+ 20.4	+ 35.4	+ 14.3	+ 30.8	..	+ 13.5
+ 93.9	+ 69.7	— 14.6	— 74.9					
114.1	103.3	109.7	127.5	109.4	113.6	93.5	..	107.1
95.7	82.1	68.7	62.0					
66.4	67.8	63.6	59.3	61.2	59.9	64.1	769.9	64.2
52.1	59.0	63.0	59.3					
3.4	3.6	3.4	3.4	3.1	3.3	3.3	38.0	3.2
4.0	4.1	3.9	3.7					

Vorgang		Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
Fortsetzung:							
Hütten- und Gaswerke	1938 : 228.8	1949	211.3	195.6	226.2	214.7	225.4
		1950	220.5	201.3	201.7	188.8	198.4
Insgesamt	1938 : 260.6	1949	278.6	258.6	293.6	278.9	291.1
		1950	284.1	260.7	262.6	242.5	255.3
<b>Koksbilanz</b>							
Monatszahlen in 1000 t							
Haldenbestand am Ende des Vormonats		1949	18.5	17.3	14.7	14.1	17.3
		1950	41.0	40.2	39.8	50.2	62.7
Erzeugung		1949	278.9	258.6	293.6	278.9	291.1
		1950	284.1	260.7	262.6	242.5	255.3
Einfuhr		1949	5.7	5.1	3.2	3.7	4.3
		1950	2.8	4.9	4.7	4.9	8.4
insgesamt		1949	302.8	281.0	311.6	296.7	312.7
		1950	327.8	305.9	307.2	297.6	326.4
<b>Verwertete Menge</b>							
davon:							
Eigenverbrauch der Erzeuger <sup>1)</sup>		1949	3.1	2.7	2.1	1.0	0.7
		1950	3.1	2.5	2.2	1.2	0.7
Lieferung an:							
Eisenbahnen		1949	0.4	0.6	0.2	—	—
		1950	0.4	0.3	0.2	0.1	0.1
Hüttenwerke		1949	144.8	139.3	156.8	140.0	156.6
		1950	150.1	134.3	141.2	121.5	138.0
andere Industrien		1949	5.5	5.6	5.1	3.2	2.3
		1950	4.2	4.4	4.1	2.8	2.1
Haushalte und Kleinindustrie		1949	9.3	8.7	8.2	3.1	2.7
		1950	14.3	12.3	9.3	6.1	2.9
Ausfuhr insgesamt		1949	122.4	109.4	125.1	132.1	131.2
		1950	115.7	112.5	101.0	103.5	103.8
Frankreich		1949	83.9	72.1	83.6	97.4	101.9
		1950	96.7	99.0	77.4	94.1	93.8
Bundesrepublik Deutschland		1949	38.1	36.4	41.2	34.3	27.7
		1950	19.0	13.5	23.0	9.3	9.9
andere Länder		1949	0.4	0.8	0.3	0.5	1.6
		1950	—	0.1	0.6	0.1	—
Verwertete Menge insgesamt		1949	285.5	266.3	297.5	279.4	293.5
		1950	287.8	266.3	257.9	235.2	247.5
<b>Haldenbestand am Ende</b>							
des Zeitraumes		1949	17.3	14.7	14.1	17.3	19.2
		1950	40.2	39.8	50.2	62.7	79.1
davon:							
Gruben		1949	5.7	5.5	5.6	8.4	9.5
		1950	33.7	34.3	36.9	45.3	57.4
Hütten- und Gaswerke		1949	11.6	9.2	8.5	8.9	9.7
		1950	6.5	5.6	13.3	17.4	21.6
Verminderung (—) oder Vermehrung (+) der Vorräte		1949	— 1.2	— 2.6	— 0.6	+ 3.2	+ 1.9
		1950	— 0.8	— 0.4	+ 10.3	+ 12.5	+ 16.4
<b>Brennstoffbezug</b>							
Ruhrkohle		1949	51.1	59.9	61.2	56.3	69.5
		1950	60.2	58.8	68.6	63.8	60.0
Ruhrkoks		1949	1.4	1.0	0.5	1.2	1.3
		1950	1.2	1.6	1.7	0.6	0.5
Koksbruch von Frankreich		1949	4.3	4.0	2.7	2.5	3.0
		1950	1.5	3.3	3.0	4.3	7.9
Braunkohlenbrikett (Köln)		1949	3.7	3.0	3.0	3.8	3.7
		1950	4.3	4.7	5.0	6.2	4.7
Kohle aus Frankreich		1949	—	—	—	—	19.0
		1950	12.5	11.4	14.7	15.9	16.5

<sup>1)</sup> Einschließlich Zuteilungen an die Bergleute.



Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

# Kohlenwirtschaft

215.1	218.3	215.9	208.0	222.9	217.3	226.0	2 596.7	216.4
189.3	195.6	221.0	230.8					
281.5	286.1	279.5	267.3	284.1	277.2	290.1	3 366.7	280.6
241.4	254.6	284.0	290.1					
19.2	22.1	29.5	33.7	35.7	32.7	32.2	..	23.9
79.1	88.0	91.7	90.6					
281.5	286.1	279.5	267.3	284.1	277.2	290.1	3 366.6	280.6
241.4	254.6	284.0	290.1					
5.5	6.6	5.7	6.2	3.8	1.7	1.3	52.8	4.4
6.3	3.0	2.9	3.3					
306.2	314.8	314.7	307.2	323.6	311.6	323.6	3 706.5	308.9
326.8	345.6	378.7	384.0					
0.6	0.7	0.6	0.9	1.5	2.2	2.7	18.8	1.6
0.9	0.4	0.5	1.4					
0.0	—	0.5	0.1	0.4	0.3	0.4	2.9	0.2
0.2	0.9	0.7	0.3					
147.1	149.1	144.6	139.3	151.0	142.1	147.6	1 759.1	146.6
125.0	126.4	150.2	161.8					
3.2	2.4	1.1	2.2	2.7	2.9	3.6	39.8	3.3
2.2	2.4	3.0	3.7					
4.1	5.7	8.2	11.4	8.9	9.2	11.9	91.4	7.6
2.6	5.1	8.6	12.4					
128.4	127.3	126.0	117.6	126.3	122.7	116.5	1 485.0	123.8
107.8	118.7	125.1	122.9					
102.7	95.6	98.2	98.1	99.4	91.1	100.1	1 124.1	98.7
99.0	105.9	109.3	109.7					
25.5	30.6	27.3	19.4	26.2	29.7	16.0	352.5	29.4
8.8	12.4	15.5	12.7					
0.2	1.1	0.5	0.1	0.7	1.9	0.3	8.4	0.7
0.1	0.3	0.3	0.5					
284.2	285.2	281.0	271.5	290.8	279.4	282.7	3 397.0	283.1
238.8	253.9	288.1	302.4					
22.1	29.5	33.7	35.7	32.7	32.2	41.0	..	25.8
88.0	91.7	90.6	81.6					
9.7	13.4	19.5	24.7	25.6	25.6	35.1	..	15.7
65.4	67.8	66.5	60.7					
12.4	16.1	14.2	11.0	7.1	6.6	5.8	..	10.1
22.6	24.0	24.0	20.9					
+ 2.9	+ 7.4	+ 4.2	+ 2.0	— 3.0	— 0.5	+ 8.8	..	+ 1.9
+ 8.9	+ 3.7	— 1.2	— 9.0					
76.4	67.4	74.0	70.4	61.1	79.2	64.5	791.0	65.9
62.8	57.7	64.4	76.2					
1.2	0.9	0.9	1.0	0.9	1.0	0.8	12.1	1.0
0.8	0.6	1.4	2.0					
4.3	5.7	4.8	5.1	2.8	0.7	0.5	40.4	3.4
5.5	2.4	1.6	1.3					
3.7	3.7	3.5	4.1	3.4	4.0	4.8	44.4	3.7
4.0	2.4	4.9	7.9					
21.0	14.2	8.5	11.7	7.9	7.1	7.2	97.2	8.1
13.4	11.7	11.7	16.3					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	
<b>Nebenproduktengewinnung</b> in 1000 t monatlich		<b>Gewinnung von Nebenprodukten</b>					
Rohteer . . . . .	1947 : 8.7	1949	14.6	13.1	15.3	13.7	15.5
		1950	14.0	13.1	13.6	12.8	13.3
Benzol . . . . .	1947 : 2.3	1949	4.5	4.1	4.8	4.3	4.6
		1950	4.3	4.1	4.1	3.9	3.9
Ammoniaksulfat . . . .	1947 : 1.0	1949	2.0	1.9	2.3	2.5	2.4
		1950	2.5	2.3	2.4	2.2	2.3
Teerpech . . . . .		1949	3.6	2.6	2.7	2.0	2.6
		1950	3.5	3.2	3.2	3.0	2.8
Straßenteer . . . . .		1949	0.9	1.7	3.2	2.9	2.8
		1950	1.2	1.0	1.5	1.7	2.6
Thomasschlackenmehl . . . .		1949	20.0	17.7	23.0	21.0	23.4
		1950	22.6	19.5	25.3	16.0	20.2
Methangaserzeugung in t monatlich . . . . .		1949		191	217	372	571
		1950		524	606	598	636
<b>Stromerzeugung in Mill. kwh</b>		<b>Energie-</b>					
für den Eigenverbrauch							
Gruben <sup>1)</sup> . . . . .		1949	41.8	38.8	43.5	40.3	41.0
		1950	48.0	43.2	46.1	42.2	44.6
Schwerindustrie . . . . .		1949	25.9	25.6	28.8	25.8	28.3
		1950	26.4	23.0	24.1	21.4	24.4
andere Industrie . . . . .		1949	0.4	0.4	0.4	0.4	0.2
		1950	0.6	0.5	0.6	0.5	0.5
zusammen . . . . .		1949	68.1	64.8	72.7	66.5	69.5
		1950	75.0	66.7	70.8	64.1	69.5
für den öffentl Verbrauch							
durch Wasserkraft . . . . .		1949	2.6	1.9	2.2	1.4	1.2
		1950	2.1	2.4	2.2	2.2	2.0
durch Heizstoffe . . . . .		1949	60.8	54.9	59.7	51.7	52.2
		1950	62.5	50.7	48.0	44.6	42.2
zusammen . . . . .		1949	63.4	56.8	61.9	53.1	53.4
		1950	64.6	53.1	50.2	46.8	44.2
<b>Einfuhr</b> . . . . .		1949	1.7	2.2	2.2	2.6	2.7
		1950	3.7	2.7	3.4	3.1	3.1
<b>Ausfuhr</b>							
nach:		1949	22.3	21.2	22.8	19.1	18.9
Frankreich . . . . .		1950	20.7	13.1	7.2	6.8	6.5
Deutschland . . . . .		1949	1.5	1.2	1.8	1.6	1.4
		1950	4.5	3.8	3.7	3.1	2.8
zusammen . . . . .		1949	23.8	22.4	24.6	20.8	20.3
		1950	25.2	16.9	10.8	9.9	9.3
<b>Verbrauch über das Netz</b> . . . .		1949	41.3	36.6	39.5	34.8	35.8
		1950	43.2	39.0	42.7	39.9	38.0
<b>Gaserzeugung in Mill. cbm</b> . . . .							
der Gruben . . . . .		1949	28.7	26.5	28.8	28.1	28.3
		1950	26.8	24.7	26.1	22.7	24.2
der Hütten . . . . .		1949	79.4	74.9	88.3	85.1	91.2
		1950	84.3	78.1	80.3	76.1	80.1
zusammen . . . . .		1949	108.1	101.4	117.1	113.2	121.5
		1950	111.1	102.8	106.4	98.7	104.3
<b>Lieferung an d. Saarferngas</b> . . . .		1949	30.2	27.6	32.5	30.3	31.6
davon:		1950	30.8	28.8	28.2	26.3	29.4
Ausfuhr . . . . .		1949	18.1	15.6	18.7	18.3	20.2
		1950	14.5	15.0	14.4	14.7	16.5
<b>Verbrauch im Saarland</b>							
Gemeinden . . . . .		1949	5.3	5.2	5.5	5.1	5.0
		1950	5.8	5.1	5.6	5.2	5.2
Industrie . . . . .		1949	6.0	5.7	6.6	5.6	5.6
		1950	8.6	7.4	6.9	5.3	6.3
Eigenverbrauch und Verluste . .		1949	0.8	1.1	1.7	1.3	0.8
		1950	1.9	1.3	1.3	1.1	1.4
zusammen		1949	12.1	12.0	13.8	12.0	11.4
		1950	16.3	13.8	13.8	11.6	12.9

<sup>1)</sup> Ausschließlich Verluste.

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

#### der Kohlenwirtschaft und der Hütten

14.4	14.0	14.0	13.3	14.0	13.8	14.0	169.7	14.1
12.6	12.8	14.2	14.4					
4.5	4.6	4.4	4.1	4.5	4.3	4.6	53.3	4.4
3.9	3.8	4.5	4.6					
2.4	2.5	2.4	2.2	2.5	2.4	2.7	28.2	2.4
2.2	2.3	2.6	2.5					
2.7	2.0	1.6	1.3	3.3	2.8	2.4	29.6	2.5
2.1	1.6	2.3	3.0					
2.6	4.3	4.8	4.1	1.5	1.5	2.6	32.9	2.7
4.1	3.5	4.1	2.7					
24.1	23.1	25.3	22.5	25.3	23.5	23.8	272.8	22.7
18.2	15.7	20.2	23.8					
669	654	657	690	695	732	711	6380	531.6
574	553	514	588					

#### Wirtschaft

41.1	43.5	43.1	42.6	45.8	44.4	46.2	512.1	42.7
43.7	44.2	42.0	45.3					
25.6	26.4	27.3	25.1	27.7	27.6	28.2	322.3	26.9
23.2	23.1	25.5	29.6					
0.4	0.6	0.5	0.4	0.5	0.5	0.5	5.2	0.4
0.5	0.6	0.6	0.6					
67.1	70.5	70.9	68.1	74.0	72.5	74.9	839.6	70.0
67.4	67.9	68.1	75.5					
0.8	0.5	0.4	0.5	0.6	1.0	2.2	15.3	1.3
1.2	1.1	1.1	1.6					
46.5	52.1	53.5	56.6	60.3	58.5	62.5	669.3	55.8
45.3	47.5	48.2	49.7					
47.3	52.6	53.9	57.1	60.9	59.5	64.7	684.6	57.1
46.5	48.6	49.3	51.3					
3.1	3.8	4.4	4.1	4.1	4.1	3.7	38.7	3.2
3.9	4.4	4.9	5.0					
13.5	16.2	17.7	20.3	21.6	21.4	20.0	235.1	19.6
7.1	6.8	7.2	7.4					
1.5	1.8	2.2	1.9	1.6	0.9	3.9	21.3	1.8
3.2	3.5	1.2	3.1					
15.0	18.0	19.9	22.2	23.2	22.3	23.9	256.4	21.4
10.3	10.3	8.4	10.5					
35.3	38.5	38.4	39.0	41.9	41.3	44.4	466.8	38.9
40.2	42.7	45.8	45.8					
27.8	28.6	27.3	25.6	26.6	24.8	27.0	328.1	27.3
22.2	25.9	28.3	26.1					
83.9	88.4	86.9	83.0	85.8	82.8	85.1	1 016.8	84.7
77.0	80.5	89.4	90.5					
111.7	117.0	114.2	108.6	112.4	107.6	112.1	1 344.9	112.1
99.2	106.4	117.7	116.6					
30.6	30.6	29.4	27.4	30.9	26.2	28.7	356.0	29.7
26.8	28.7	31.5	31.2					
19.3	19.4	19.1	16.7	18.9	12.6	14.4	211.3	17.6
13.6	13.7	16.3	15.7					
4.7	4.8	4.8	4.8	5.0	5.0	5.5	60.7	5.1
5.0	5.5	5.6	5.3					
5.2	5.3	5.3	5.3	6.6	7.3	7.5	72.0	6.0
6.9	8.1	8.2	8.7					
1.3	1.1	0.3	0.5	1.3	1.4	1.3	12.9	1.1
1.2	1.4	1.3	1.5					
11.2	11.2	10.4	10.6	12.9	13.7	14.3	145.6	12.1
13.1	15.0	15.1	5.5					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	
<b>Aufträge, Umsätze und Lohnsummen</b>							
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	35.8	48.7	55.3	50.4	54.8	
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	61.6	57.4	67.4	61.2	61.1	
	1950	63.1	55.8	60.9	55.4	55.9	
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	149.8	142.7	131.1	132.1	130.9	
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	92.7	108.7	106.3	109.8	
	1950	107.8	97.3	108.9	103.7	112.6	
<b>Hochöfen in Betr. am Ende des Zeitraumes</b>							
1938 : 26	1949	15	15	16	16	16	
	1950	16	16	15	14	14	
<b>Erzeugung in 1000 t monatlich</b>							
<b>Roheisen</b>							
Stahleisen	1938 : 183	1949	121.9	113.2	137.3	122.7	136.0
		1950	129.3	119.8	127.4	104.2	119.0
Gußeisen	1938 : 18	1949	6.5	6.7	6.1	4.8	5.2
		1950	8.5	5.3	3.9	4.8	6.9
insgesamt	1938 : 201	1949	128.4	119.9	143.4	127.5	141.2
		1950	137.8	125.1	131.3	109.0	125.9
<b>Rohstahl</b>							
Thomasstahl	1938 : 163	1949	102.0	97.1	117.1	100.3	117.2
		1950	113.7	103.1	111.6	91.3	100.3
Martinstahl	1938 : 47	1949	32.2	31.8	37.5	36.2	36.8
		1950	35.6	31.8	36.6	29.9	33.9
Elektrostahl	1938 : 3	1949	3.2	3.1	3.0	2.0	2.0
		1950	1.6	1.0	1.5	2.1	1.4
insgesamt	1938 : 213	1949	137.4	132.0	157.6	138.5	156.0
		1950	150.9	135.9	149.6	123.3	135.6
<b>Walzwerkserzeugnisse</b>							
<b>Eisenbahnoberbau:</b>							
Schienen 18 kg und mehr, andere							
Schienen, Schwellen, Unterleg-	1949	2.5	3.1	0.3	3.3	1.1	
platten und Laschen . . . . .	1950	3.9	3.1	6.6	4.5	3.9	
Träger I, H und U über 80 mm							
und Zores . . . . .	1949	15.4	14.0	18.1	17.1	19.5	
	1950	11.9	9.0	10.3	10.0	11.8	
Walzdraht in Ringen . . . . .	1949	8.8	7.8	8.6	7.6	7.9	
	1950	9.8	8.6	8.0	8.2	9.9	
Stabeisen und Betoneisen . . . .	1949	29.1	30.5	33.5	29.6	36.7	
	1950	36.3	36.6	42.2	33.1	34.9	
Gerichteter Walzdraht . . . . .	1949						
	1950	0.4	0.5	0.7	0.4	0.3	
Röhrenvormaterial (rund, vier-							
eckig usw.) . . . . .	1949	2.1	2.0	1.8	1.9	1.8	
	1950	2.3	2.4	1.3	2.9	1.5	
Bandeisen und Röhrenstreifen . .	1949	9.0	7.8	8.9	9.5	6.8	
	1950	7.7	6.6	7.9	6.7	6.5	
Bleche, einschl. unverzinnertes	1949	25.6	27.4	36.7	27.6	29.7	
Weißblech und Universaleisen . .	1950	35.5	30.4	29.8	28.1	27.9	
Halbzeug zum Absatz bestimmt	1950	2.0	1.3	2.1	0.7	2.0	
Insgesamt:	1949 <sup>2)</sup>	92.5	92.6	107.9	96.6	103.5	
	1950	109.8	98.5	108.9	94.6	98.7	
<b>Vom Halbzeug zum Absatz ins-</b>							
<b>gesamt zum Absatz nach außer-</b>	1949	4.5	4.7	5.9	4.7	6.9	
<b>halb des Saarlandes bestimmt .</b>	1950	1.5	0.8	1.2	0.4	1.3	

<sup>1)</sup> In % des Auftragseingangs von Januar 1949

<sup>2)</sup> Januar 1949 = 100

<sup>3)</sup> 1949 ohne Halbzeug zum Absatz

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
<b>Industrie</b>								
67.6	71.4	101.2	129.9					
57.3	67.3	60.9	58.2	63.5	62.4	64.6	..	61.9
60.1	56.0	56.9	72.2					
138.5	153.9	198.3	255.5					
103.5	108.0	108.0	103.1	108.0	102.6	108.5	..	104.1
112.3	119.2	124.0	134.3					
16	16	16	16	16	16	16	..	16
14	16	16	19					
124.1	125.5	127.9	114.2	130.3	125.9	130.0	1 509.0	125.8
106.5	115.0	143.3	155.8					
5.2	5.2	6.9	7.4	6.1	6.4	6.5	73.0	6.1
7.5	5.6	7.1	3.7					
129.3	130.7	134.8	121.6	136.4	132.3	136.5	1 582.0	131.8
114.0	120.6	150.4	159.5					
104.6	103.7	110.1	102.5	112.7	108.7	112.2	1 288.2	107.4
91.1	97.5	130.3	139.9					
36.3	37.8	40.8	33.6	33.2	35.1	33.6	424.9	35.4
33.4	35.2	41.5	41.3					
3.0	3.2	2.8	2.5	1.6	1.3	1.2	28.9	2.4
1.5	1.7	2.4	3.5					
143.9	144.7	153.7	138.6	147.5	145.1	147.0	1 742.0	145.2
126.0	134.4	174.2	184.7					
2.5	0.8	0.6	1.5	2.7	2.7	4.4	25.5	2.1
2.5	3.1	4.4	4.6					
11.7	14.6	18.1	14.0	11.4	11.7	11.9	177.5	14.8
11.6	9.2	21.5	21.2					
7.1	8.0	4.1	8.5	8.1	9.0	9.2	94.7	7.9
12.0	12.5	11.2	14.4					
33.9	35.1	35.2	39.5	46.9	41.5	39.1	430.6	35.9
33.8	27.7	29.0	40.0					
0.6	0.8	0.9	1.1					
2.0	2.0	2.5	1.9	1.6	2.5	2.2	24.3	2.0
3.3	2.8	2.9	1.8					
9.0	5.9	6.9	4.9	8.0	5.9	9.6	92.2	7.7
6.7	7.8	9.6	11.2					
29.8	28.0	31.6	29.4	33.2	30.9	33.1	363.0	30.3
27.8	25.5	29.5	31.9					
2.7	6.5	6.9	10.7					
96.0	94.4	99.0	99.7	111.9	104.2	109.5	1 207.8	110.7
101.0	95.9	115.9	136.9					
4.3	5.8	3.0	1.8	2.3	3.1	1.2	48.2	4.0
2.3	6.2	6.2	10.0					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
---------	------	--------	---------	------	-------	-----

Bearbeitetes Material in t		Fortsetzung: Eisenschaffende				
Geschweißte Röhren . . . . .	1949	1 419	1 633	920	2 048	1 803
	1950	1 354	1 511	1 733	1 120	1 743
Nahtlose Röhren . . . . .	1949	3 168	3 155	3 371	3 587	3 623
	1950	3 920	3 180	3 764	2 956	3 391
Gezogener Draht und Drahterzeugnisse . . . . .	1949	4 114	4 614	4 766	4 272	4 363
	1950	5 640	4 403	5 941	5 081	4 113
Blankmaterial . . . . .	1949	1 884	1 605	1 879	1 445	1 524
	1950	1 946	1 422	1 443	1 616	835
Stahlflaschen (Stück) . . . . .	1949	160	200	292	62	393
	1950	229	49	—	400	522

#### Gießereiindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	57.0	59.3	55.9	44.4	59.5
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	83.5	73.6	78.9	65.9	68.1
	1950	65.7	63.5	71.8	59.4	60.9
Auftragsbestand am E. d. Mts. <sup>1)</sup> . . . . .	1950	224.0	219.5	202.5	187.0	185.6
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	93.7	103.5	76.7	73.2
	1950	103.5	95.6	108.8	94.7	104.4

#### Drahtindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	51.9	58.3	86.6	69.5	51.0
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	66.3	69.0	73.1	66.3	64.2
	1950	68.3	52.6	60.3	58.1	48.0
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup> . . . . .	1950	179.1	187.2	203.0	194.2	177.3
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	91.4	106.6	98.3	106.5
	1950	113.3	106.8	122.0	102.2	109.3

#### Eisen-, Stahl- und Fahrzeugindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	195.0	256.5	170.6	179.6	163.9
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	82.4	73.6	86.8	87.3	90.7
	1950	148.5	146.0	155.8	167.9	157.5
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup> . . . . .	1950	626.5	654.1	640.3	623.3	601.9
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	98.1	111.0	97.3	106.7
	1950	130.5	119.9	134.8	119.2	133.4

#### Maschinenindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	150.3	245.6	201.2	163.4	195.7
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	80.0	79.3	87.5	88.7	92.4
	1950	206.1	277.9	228.6	177.9	185.9
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup> . . . . .	1950	926.8	931.4	927.7	935.6	927.1
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	84.8	101.0	85.2	87.9
	1950	121.5	103.9	126.4	107.8	123.1

#### Elektro- und feinmechanische Industrie

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	23.3	22.0	27.2	21.9	29.1
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	20.0	19.6	24.5	21.8	21.2
	1950	55.3	56.5	53.4	48.6	59.0
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup> . . . . .	1950	245.4	235.6	200.0	195.8	96.1
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	86.3	101.1	89.8	90.6
	1950	100.1	92.4	105.6	92.3	94.3

#### Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	77.6	88.2	111.5	75.7	105.4
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	107.4	109.4	122.0	96.7	103.7
	1950	85.7	80.4	95.5	87.6	99.4
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup> . . . . .	1950	154.0	162.9	180.8	165.9	171.1
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	95.8	109.2	94.1	102.8
	1950	106.7	100.1	121.5	109.4	124.9

<sup>1)</sup> In % des Auftragseingangs von Januar 1949

<sup>2)</sup> Januar 1949 = 100

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
<b>Industrie</b>								
1 494	1 411	1 393	1 525	1 537	1 240	1 369	17 792	1 483
1 636	1 621	1 808	2 687					
2 920	3 061	3 609	2 478	3 644	3 920	3 937	40 473	3 373
3 054	3 253	4 343	3 777					
3 806	4 260	3 960	5 075	5 294	6 127	6 203	56 854	4 738
5 429	5 526	5 935	6 523					
1 740	1 799	1 882	1 681	1 456	1 278	1 662	19 835	1 653
1 066	1 037	710	1 253					
4	357	347	—	—	572	371	2 758	230
311	—	14	—					
<b>verarbeitende Industrie</b>								
57.1	61.0	55.5	68.1					
68.3	69.5	73.5	82.4	87.8	83.5	81.0	..	76.3
64.6	63.6	64.3	62.6					
178.0	157.7	161.7	160.1					
74.1	75.7	78.0	78.0	80.7	78.5	83.3	..	83.0
106.6	114.0	120.7	124.0					
81.8	64.0	118.8	141.7					
49.5	67.2	78.2	81.5	80.3	86.0	80.9	..	71.9
56.6	51.1	48.1	72.7					
195.5	201.4	270.4	335.4					
87.8	95.2	105.8	110.1	110.9	111.8	114.6	..	103.3
116.2	118.3	121.6	128.9					
201.7	205.9	223.4	256.7					
105.8	124.5	116.0	134.1	141.6	129.2	151.2	..	110.3
147.9	160.6	159.7	113.4					
597.9	594.9	586.7	594.3					
102.6	111.3	124.0	127.8	126.0	118.8	23.2	..	112.2
134.7	144.1	146.8	148.4					
226.0	136.5	154.3	159.7					
93.2	108.3	100.9	101.8	119.5	146.7	133.3	..	102.6
182.4	194.2	197.3	189.2					
968.4	963.7	952.2	893.9					
78.8	83.8	97.0	99.5	101.9	100.1	108.4	..	94.0
128.6	133.2	136.9	129.6					
25.2	20.2	29.0	29.9					
27.0	22.4	19.2	20.4	20.3	20.3	45.5	..	23.5
55.1	55.8	55.1	50.2					
91.7	82.8	81.8	82.8					
87.3	104.9	105.0	102.3	99.4	106.9	101.7	..	97.8
97.8	105.4	109.0	109.5					
102.8	101.4	112.3	144.8					
102.1	98.6	93.2	109.5	103.2	97.6	109.5	..	104.4
102.0	110.8	110.4	117.9					
181.5	173.0	177.2	204.8					
92.6	104.5	106.0	104.9	105.1	105.7	112.3	..	102.8
116.4	124.4	134.0	137.8					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
---------	------	--------	---------	------	-------	-----

Fortsetzung: Eisen- und Metall-

**Bolzen-, Ketten- und Federn-  
industrie**

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	62.8	34.6	43.7	30.2	41.4
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	93.7	97.7	78.1	106.0	97.4
	1950	63.7	52.6	62.2	48.1	47.6
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup> .	1950	366.5	331.7	304.2	268.1	252.7
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949			100.0	77.8	82.0
	1950	85.2	88.6	89.0	77.4	86.4

**Gießereierzeugnisse in t**

Grauguß . . . . .	1949	6 703	7288	8 706	5 950	7601
	1950	10 128	9383	10 191	8 708	8554
Stahlformguß . . . . .	1949	898	906	1070	924	963
	1950	1 053	905	1095	874	935
N. E. Metallguß . . . . .	1949	181.3	164.4	152.5	177.6	292.0
	1950	141	124	143	121	146

**Elektromotoren (Stück)**

bis zu 30 PS . . . . .	1950	719	833	765	697	683
über 30 bis 100 PS . . . . .	1950	112	151	136	105	155
mehr als 100 PS . . . . .	1950	2	15	5	3	3
insgesamt:	1949	1 247	1 647	1 422	1 464	2 028
	1950	833	999	906	805	841

**Landwirtschaftliche**

Maschinen (Stück)	}					
Dreschmaschinen, Traktoren,		1949	12	300	375	388
Sämaschinen, Motormäher,		1950	15	497	443	411
Motorpflüge und andere						103
						368

**Baumaschinen (Stück)**

Winden, Betonmischer, Beton-	}					
pumpen, Kompressoren,		1949	172	159	144	93
Lastenaufzüge, Flaschenzüge		1950	152	84	204	153
und andere Baumaschinen						81
						120

Ketten in t . . . . .	1949	66.3	49.5	60.8	60.0	34.1
	1950	64.4	60.5	91.9	65.8	92.8

Aluminium u. sonst. metall.	1949	155.6	113.3	140.4	121.5	109.7
Haushaltartikel in t . . . . .	1950	201.2	250.6	227.7	186.3	208.3

Küchenherde, Gasherde,	1949	1636	3660	2833	1823	1647
Zimmeröfen in Stück . . . . .	1950	4269	3648	3756	3655	4202

<sup>1)</sup> In % des Auftragseingangs von Januar 1949

<sup>2)</sup> Januar 1949 = 100



Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

**verarbeitende Industrie**

41.4	46.0	40.7	30.3					
91.8	89.3	93.0	91.4	85.8	81.9	87.2	..	91.1
46.7	48.3	49.9	46.6					
241.1	237.4	221.6	193.1					
73.5	78.4	80.0	79.5	81.4	79.3	83.6	..	81.6
75.5	88.9	85.1	93.1					

6 971	8 038	9 452	9 140	9 279	7 474	9 565	96 167	8 014
8 854	9 234	10 154	11 087					
955	987	1 007	1 031	959	889	984	11 573	964
948	904	992	970					
73.7	142.1	116.8	119.0	177.6	151.0	166.0	1 914.0	159.5
135	138	136	100					

850	966	993	788					
114	122	69	94					
15	11	8	11					
1 145	1 656	1 667	1 517	1 223	846	1 078	16 940	1 411
979	1 099	1 070	893					

252	186	202	112	46	233	126	2 335	195
429	338	116	321					

77	40	11	94	101	79	100	1 150	96
232	176	170	133					

12.7	45.9	53.9	38.3	42.4	45.8	46.3	556.0	46.3
93.2	61.2	92.1	84.2					

86.3	116.5	101.8	142.7	198.6	145.0	185.4	1 616.8	134.7
205.0	229.5	216.7	226.3					

1 984	2 056	3 041	3 545	5 018	5 240	6 256	38 739	3 228
3 802	4 689	4 924	6 821					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
---------	------	--------	---------	------	-------	-----

Fortsetzung: Eisen- und Metall-

Bolzen und Schraubenerzeugnisse (Tonnen) . . . . .	1949	1 752	1 705	2 030	1 835	1 805
	1950	1 281	1 213	1 289	943	910

#### Baustoffherzeugende Industrie

Industrie der

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	113.0	112.0	164.3	153.9	168.6
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	95.3	80.3	110.6	117.3	134.7
	1950	115.5	100.3	167.9	157.7	186.6
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup> .	1950	92.6	106.5	103.0	99.4	88.1
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	89.3	96.3	91.2	104.9
	1950	115.6	104.8	132.2	115.8	126.5

#### Keramische Industrie

Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	219.3	151.6	237.6	118.9	187.1
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	117.8	122.6	121.8	111.4	105.7
	1950	151.8	152.5	191.7	168.4	179.9
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup> .	1950	240.6	239.9	285.2	235.4	216.8
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	77.4	93.7	85.5	84.6
	1950	84.5	77.6	91.8	82.3	89.1

#### Erzeugung (Tonnen)

Portlandzement	1947 : 380	1949	2 609	1 607	5 310	1 545	1 513
		1950	1 804	1 760	2 676	1 764	1 692
Hochofenzement	1947 : 5910	1949	9 104	9 485	12 887	18 142	17 899
		1950	9 513	8 741	17 440	18 416	17 607
Kalk	1947 : 8140	1949	16 164	15 415	18 989	17 697	19 085
		1950	14 425	12 231	13 966	12 878	12 911
davon: Stahlwerkskalk . . . . .		1949	15 546	14 662	18 057	16 586	17 720
		1950	13 148	10 742	11 723	9 577	9 811
Baukalk . . . . .		1949	618	753	932	1 111	1 365
		1950	1 277	1 489	2 243	3 301	3 100
Gips . . . . .		1949	1 910	1 676	2 253	2 365	2 787
		1950	2 057	2 452	4 230	3 282	3 564
Tonziegel . . . . .		1949	2 094	1 884	2 507	2 796	3 444
		1950	2 553	1 941	3 050	3 239	3 499
Lehmbacksteine u. Klinkersteine		1949	11 494	9 253	10 790	13 111	12 158
		1950	12 257	7 682	12 844	15 325	14 690
Betonbausteine . . . . .		1950	89	365	427	220	433
Betonhohlblocksteine . . . . .		1950	927	1 711	3 540	4 187	3 859
Andere Betonwaren . . . . .		1949	2 000	1 910	2 164	2 619	1 850
		1950	3 130	3 046	3 741	4 209	4 535
Schlacken-, Back- und Kalk- sandsteine . . . . .		1949	3 786	3 330	5 681	8 843	1 187
		1950	6 061	5 568	12 240	13 021	14 224

<sup>1)</sup> In % des Auftragseingangs von Januar 1949

<sup>2)</sup> Januar 1949 = 100

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

# verarbeitende Industrie

1 841	1 910	2 070	2 010	1 902	1 800	2 134	22 795	1 900
768	945	1 127	947					

# Steine und Erden

180.2	187.8	200.0	190.5					
132.1	133.8	158.0	163.2	165.9	145.5	140.8	..	131.5
195.4	197.2	210.2	201.8					
77.3	80.0	82.6	82.9					
99.7	108.1	121.7	116.8	118.9	120.1	122.2	..	107.4
133.3	144.0	148.3	150.1					

170.5	192.2	223.6	238.8					
105.0	98.7	102.3	112.4	122.5	125.2	180.2	..	118.8
165.3	182.7	193.2	192.5					
220.1	226.2	256.4	302.5					
83.8	87.0	90.0	83.8	68.4	72.5	78.8	..	83.8
91.4	97.8	99.0	104.1					

2 151	1 413	1 427	600	1 164	650	1 414	21 402	1 784
1 004	1 584	720	1 329					
16 653	15 336	19 686	19 379	19 742	13 937	12 161	184 411	15 367
20 509	18 984	19 182	18 192					
18 703	19 383	20 247	18 757	20 407	18 889	19 929	223 664	18 639
11 759	13 194	14 596	15 504					
16 987	17 855	19 048	17 319	19 412	17 737	19 233	210 162	17 514
9 265	10 297	11 715	13 151					
1 716	1 527	1 199	1 438	995	1 152	696	13 502	1 125
2 494	2 897	2 881	2 353					
2 860	3 494	3 960	3 974	3 910	3 198	2 243	34 630	2 886
4 571	4 436	4 650	4 605					
3 295	3 559	3 982	3 684	3 767	3 396	3 273	37 681	3 140
3 488	3 616	3 837	3 755					
10 391	11 381	12 107	13 230	13 646	12 570	13 193	143 324	11 944
17 578	18 946	22 842	19 284					
232	465	183	434					
4 759	4 918	4 975	4 991					
2 005	2 650	3 967	4 072	3 651	3 700	3 172	33 760	2 813
4 756	4 554	5 488	5 537					
11 278	10 551	11 477	12 603	13 381	9 082	5 731	106 830	8 902
15 302	17 210	21 878	21 247					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
<b>Bau-, Säge- und</b>						
<b>Bauindustrie</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	165.9	112.8	179.7	231.0	222.2
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	123.7	96.9	119.6	128.5	131.1
	1950	134.8	122.1	150.1	156.6	177.7
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	483.3	475.1	506.5	587.5	636.4
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	80.8	97.0	90.6	92.0
	1950	91.3	99.2	123.4	105.9	128.9
<b>Bautätigkeit</b>						
Neu eingereichte Bauanträge . . .	1949				723	573
	1950	957	1 075	1 334	1 136	1 289
Erteilte Baugenehmigungen . . .	1949				540	609
	1950	660	757	1 028	1 082	1 269
<b>Bauvollendungen</b>						
Zugang an Nichtwohngebäuden . .	1949					
	1950	66	52	30	26	54
Zugang an Wohngebäuden insges.	1949					
	1950	181	76	154	154	113
davon Neubau . . . . .	1949					
	1950	68	31	74	88	76
Zugang an Wohnungen . . . . .	1949					
	1950	410	205	345	271	248
Zugang an Wohnräumen <sup>3)</sup> . . . .	1949					
	1950	1 530	808	13 03	1 092	937
<b>Sägeindustrie</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	180.3	108.5	136.4	135.0	197.4
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	88.7	118.6	122.2	130.4	155.6
	1950	118.5	116.3	146.2	166.4	174.1
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	118.6	115.3	114.0	100.0	129.9
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	85.6	97.7	90.7	89.3
	1950	91.0	83.1	98.3	89.9	98.0
<b>Holzindustrie</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	189.9	159.7	200.9	146.8	156.0
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	97.9	102.5	93.5	96.3	109.3
	1950	168.4	156.3	179.4	149.3	152.2
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	173.8	163.9	165.4	154.4	144.2
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	135.6	90.4	108.8	101.4
	1950	130.3	115.3	137.4	118.7	133.1
<b>Chemische und</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	105.9	110.7	110.9	98.7	106.6
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	86.5	83.2	100.2	87.3	83.2
	1950	110.5	96.5	123.5	104.1	103.8
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	39.2	49.4	41.3	38.9	41.6
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	86.7	106.1	94.5	99.9
	1950	113.6	99.9	121.0	103.9	115.0
<b>Flaschen und Gläser</b>						
Erzeugung in t . . . . .	1949	20	25	21	23	31
	1950	29	25	29	27	22
<b>Textil-, Bekleidungs-</b>						
<b>Textilindustrie</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	202.9	92.3	90.5	82.9	109.0
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	91.7	115.5	109.8	67.2	83.9
	1950	137.3	95.9	120.4	90.2	91.8
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	83.8	95.5	87.8	92.3	116.2
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	124.3	100.9	91.9	100.0
	1950	109.1	100.9	110.7	96.9	118.1

<sup>1)</sup> In % des Auftragseingangs von Januar 1949

<sup>2)</sup> Januar 1949 = 100

<sup>3)</sup> Einschließlich Küchen, jedoch ohne Kleinwohnräume unter 6 qm

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

#### Holzindustrie

231.2	327.4	341.6	212.0					
117.4	126.7	155.5	162.7	163.3	162.3	177.2	..	139.6
201.8	240.8	264.8	258.3					
672.7	762.0	848.7	814.2					
94.2	112.8	137.2	141.9	133.3	122.1	123.0	..	110.4
147.7	159.0	166.5	162.9					

523	668	316	488	489	321	401	4 609	384
1 209	1 090	1 080	948					
496	445	325	544	494	523	402	5 405	450.4
1 357	1 366	1 133	969					

50	60	54	41	.	.	.	705	58.8
----	----	----	----	---	---	---	-----	------

125	219	232	183	.	.	.	1 112	92.7
-----	-----	-----	-----	---	---	---	-------	------

83	127	145	110	.	.	.	653	54.4
----	-----	-----	-----	---	---	---	-----	------

314	467	497	326	.	.	.	3 153	262.8
-----	-----	-----	-----	---	---	---	-------	-------

1 182	1902	1952	1340	.	.	.	11 348	945.7
-------	------	------	------	---	---	---	--------	-------

158.0	182.6	193.1	192.6					
151.1	117.7	143.7	131.9	137.3	133.8	123.9	..	129.6
192.3	210.9	209.8	207.7					
107.5	88.7	81.9	60.5					
84.3	91.0	107.0	101.7	96.5	90.2	90.5	..	93.7
106.6	113.6	114.5	111.1					

234.5	234.8	264.8	353.9					
105.9	99.8	119.9	123.4	142.7	151.0	182.3	..	118.7
217.3	212.3	234.7	271.7					
145.2	144.1	149.2	192.2					
97.7	104.1	124.0	124.0	127.8	128.7	138.2	..	114.9
136.3	140.8	148.5	158.5					

#### Glas-Industrie

121.7	105.9	133.8	155.6					
86.2	95.2	101.3	92.6	97.6	99.3	95.4	..	92.3
124.2	115.2	132.5	141.3					
41.9	37.3	40.4	52.5					
93.6	100.3	100.0	98.1	100.8	99.2	112.7	..	99.3
116.7	125.7	129.2	149.5					

27	17	22	23	26	24	38	297	25
23	25	25	24					

#### und Lederindustrie

74.2	144.2	104.5	127.1					
76.1	85.8	100.0	139.3	152.2	154.9	165.0	..	111.8
104.4	126.9	140.0	148.3					
105.3	131.4	121.9	122.1					
107.9	93.8	103.1	107.6	110.1	119.8	120.0	..	106.6
122.1	124.0	129.8	147.7					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
---------	------	--------	---------	------	-------	-----

#### Bekleidungsindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup>	1950	215.9	196.0	217.9	225.8	225.0
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup>	1949	80.2	103.4	124.2	140.0	125.6
	1950	152.1	141.0	212.0	155.2	195.6
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	178.5	215.4	179.2	226.7	222.1
Lohnsumme <sup>2)</sup>	1949	100.0	97.7	121.8	104.4	115.8
	1950	136.9	118.8	145.1	121.9	130.6

#### Lederindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup>	1950	127.2	104.5	175.6	122.6	169.6
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup>	1949	105.3	111.2	126.3	139.4	131.1
	1950	114.6	120.7	182.5	138.0	158.7
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	40.1	33.8	40.4	38.5	100.8
Lohnsumme <sup>2)</sup>	1949	100.0	.	88.0	78.7	88.5
	1950	68.4	67.6	77.5	66.7	74.4
Erzeugung						
Schuhe aller Art (1000 Paar)	1949	22.1	23.3	25.0	26.8	31.4
	1950	28.8	28.0	42.2	31.9	42.2

#### Papierindustrie und

##### Papier- und papierverarbeitende Industrie

Auftragseingang <sup>1)</sup>	1950	148.7	119.7	142.7	123.2	150.2
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup>	1949	95.2	87.7	88.7	79.2	79.9
	1950	110.6	104.3	120.2	96.0	121.2
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	185.9	193.3	204.7	221.9	238.8
Lohnsumme <sup>2)</sup>	1949	100.0	116.3	126.3	111.5	122.9
	1950	132.2	127.3	145.0	126.6	140.9

##### Graphisches Gewerbe

Auftragseingang <sup>1)</sup>	1950	118.9	119.7	119.1	125.2	118.8
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup>	1949	99.1	95.0	101.0	101.4	109.4
	1950	120.9	119.2	121.8	121.9	122.8
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	18.6	19.8	18.3	21.8	19.5
Lohnsumme <sup>2)</sup>	1949	100.0	94.7	104.4	103.2	109.4
	1950	121.5	119.8	124.1	122.4	127.1

#### Nahrungs- und

##### Mühlenindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup>	1950	126.4	133.8	154.9	146.1	186.5
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup>	1949	100.4	95.4	107.6	89.7	84.8
	1950	110.5	112.2	127.7	122.6	155.3
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	24.0	19.5	23.8	19.0	17.9
Lohnsumme <sup>2)</sup>	1949	100.0	91.6	121.7	99.0	83.1
	1950	148.3	147.0	155.4	137.8	160.7

##### Brot- und Nahrungsmittelindustrie

Auftragseingang <sup>1)</sup>	1950	127.2	114.0	140.4	123.7	136.0
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup>	1949	100.0	114.9	98.9	95.1	109.7
	1950	121.3	120.1	148.6	130.2	143.1
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	12.3	11.5	4.9	4.2	3.6
Lohnsumme <sup>2)</sup>	1949	100.0	113.6	131.8	109.4	127.8
	1950	137.0	124.8	147.1	140.3	158.8

<sup>1)</sup> In % des Auftragseingangs von Januar 1949

<sup>2)</sup> Januar 1949 = 100

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

238.7	216.2	243.9	294.3					
112.0	128.6	106.5	192.8	199.9	217.5	218.5	..	145.8
156.7	153.3	193.7	277.5					
285.9	332.0	365.7	344.1					
102.6	117.8	122.7	134.4	137.6	140.4	140.6	..	119.7
134.3	137.1	156.4	170.4					

117.6	101.6	115.8	173.2					
116.1	91.0	125.4	140.8	151.5	141.1	137.0	..	126.4
120.6	114.0	143.5	197.1					
115.4	116.3	98.6	119.8					
80.9	72.2	66.2	68.0	70.9	64.6	70.2	..	77.1
70.2	72.3	77.7	77.8					
27.9	20.5	30.9	34.2	33.6	35.7	33.1	34.5	28.8
28.5	27.5	32.2	37.5					

#### graphisches Gewerbe

145.1	108.2	135.1	171.4					
73.0	77.6	84.8	104.5	98.2	98.2	115.8	..	90.2
117.6	107.7	117.0	126.1					
254.8	249.2	259.4	294.8					
117.6	120.9	132.0	139.8	136.3	133.8	136.5	..	124.5
137.1	144.1	157.3	167.1					
124.0	110.6	133.4	129.4					
93.2	94.4	104.3	98.0	100.4	107.3	135.6	..	103.3
122.2	112.0	133.1	127.6					
21.9	21.2	22.4	24.8					
100.5	103.5	118.2	116.7	118.5	123.9	134.0	..	110.6
120.4	131.7	136.7	140.4					

#### Genußmittelindustrie

189.7	189.7	210.4	182.4					
83.8	102.2	102.2	121.2	101.7	99.2	70.9	..	96.6
155.9	158.5	173.8	150.0					
25.8	22.3	27.0	34.2					
90.4	103.4	148.4	180.2	156.2	161.9	139.5	..	123.0
175.0	171.3	175.8	164.2					
127.5	122.6	135.8	123.0					
92.5	89.7	88.1	122.2	111.5	110.8	107.8	..	103.4
132.7	130.3	142.3	127.0					
15.0	4.1	7.9	26.3					
116.8	111.8	129.0	145.3	158.4	152.0	161.0	..	129.7
152.1	156.7	153.6	158.5					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
<b>Zuckerverarbeitende Industrie</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	211.7	207.8	244.4	198.6	200.4
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	101.0	152.0	173.4	125.7	156.7
	1950	193.5	209.5	269.4	203.0	204.8
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	14.7	15.0	0.9	0.3	—
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	137.0	159.2	102.8	115.4
	1950	220.4	219.0	223.2	177.7	201.7
<b>Obst- und Gemüseverwertungs- industrie</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	45.0	30.2	33.3	45.4	34.8
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	100.0	94.4	91.8	50.4	71.8
	1950	45.0	30.2	33.3	45.4	34.8
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	—	—	—	—	—
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	85.2	89.5	74.5	86.7
	1950	84.0	79.2	104.5	92.7	109.4
<b>Sonstige Nahrungsmittelindustrie</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	115.4	107.4	126.2	116.7	128.6
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	100.0	86.7	94.9	98.2	102.1
	1950	116.7	108.6	127.6	118.0	130.0
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	—	—	—	—	—
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	92.8	93.8	92.0	101.5
	1950	134.4	122.0	146.9	137.4	155.1
<b>Brauerei- und Mälzereiindustrie</b>						
Auftragseingang <sup>1)</sup> . . . . .	1950	140.8	168.1	177.6	204.0	259.8
Ausgeführte Aufträge <sup>1)</sup> . . . . .	1949	106.4	127.3	176.4	198.4	170.2
	1950	146.2	173.6	183.0	209.3	271.3
Auftragsbestand a. E. d. Mts. <sup>1)</sup>	1950	67.7	61.9	56.1	50.3	38.6
Lohnsumme <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	129.6	149.7	185.3	184.7
	1950	252.9	247.8	279.8	263.6	324.8
Bierausstoß in hl . . . . .	1949	24 179	26 952	30 743	46 282	37 491
	1950	29 186	37 486	38 809	44 923	58 246
Verbrauch an saarl. Bier je Kopf der Bevölkerung in Liter . . . .	1949	2.64	2.94	3.35	5.04	4.07
	1950	3.12	4.00	4.13	4.78	6.19
<b>Tabakindustrie</b>						
Ausgeführte Aufträge <sup>2)</sup> . . . . .	1949	100.0	89.9	98.9	118.9	124.5
	1950	164.3	140.0	166.3	162.6	202.2
<b>Verbrauch von Tabak- waren</b>						
Tabak (Fein- und Krüllschnitt) in 1000 kg . . . . .	1949	31.5	26.0	28.3	30.2	31.0
	1950	31.8	27.7	30.3	29.2	32.0
je 100 Einwohner in gr . . . . .	1949	3 443	3 275	3 086	3 293	3 358
	1950	3 396	2 953	3 228	3 107	3 400
Zigaretten in 1000 Stück . . . .	1949	88 273	80 103	90 656	90 726	93 786
	1950	74 539	72 598	79 982	77 542	86 490
je 100 Einwohner in Stück . . . .	1949	9 644	8 745	9 885	9 876	10 169
	1950	7 960	7 741	8 520	8 250	9 190
Zigarren in 1000 Stück . . . . .	1949	1 312.0	1 193.1	1 210.1	1 228.4	1 272.4
	1950	2 111.9	1 574.2	1 792.8	1 964.5	1 696.2
je 100 Einwohner in Stück . . . .	1949	143	130	132	134	138
	1950	225	168	191	209	180
Tabakverbrauch insgesamt in 1000 kg . . . . .	1949	124.3	110.2	123.1	125.2	129.1
	1950	132.2	123.8	136.4	132.8	145.9
je 100 Einwohner in kg . . . . .	1949	13.6	12.0	13.4	13.6	14.0
	1950	14.1	13.2	14.5	14.1	15.5

<sup>1)</sup> In % des Auftragseingangs von Januar 1949

<sup>2)</sup> Januar 1949 = 100



Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
119.8	129.4	179.3	207.8					
155.2	150.6	180.0	216.0	222.5	246.7	180.0	..	171.7
122.4	132.2	183.2	212.3					
—	—	—	—					
122.3	131.4	139.0	152.3	173.3	194.4	175.2	..	141.9
166.2	153.6	194.0	237.3					
37.2	21.0	17.9	16.9					
70.9	73.2	70.0	60.7	64.8	95.4	93.5	.	78.1
37.2	21.0	17.9	16.9					
—	—	—	—					
84.9	120.1	150.0	140.6	119.9	165.2	167.9	..	115.4
141.3	146.7	142.3	116.8					
105.1	111.7	121.7	129.2					
103.4	110.3	123.0	110.8	113.6	110.7	128.4	..	106.9
106.3	113.0	122.9	130.6					
—	—	—	—					
94.6	118.8	125.0	124.6	133.5	131.1	146.3	..	112.8
157.0	147.6	167.1	182.0					
278.0	305.1	275.5	316.6					
209.1	266.7	230.2	227.1	171.4	138.0	185.2	..	183.9
292.6	314.3	285.9	207.8					
24.0	13.5	2.6	9.9					
189.9	261.7	286.0	269.7	265.4	245.3	262.5	..	210.5
371.9	376.9	383.0	315.6					
49 183	64 364	55 754	53 414	39 608	30 076	39 554	497 604	41 467
62 822	66 861	61 540	44 784					
5.32	6.95	6.02	5.75	4.25	3.22	4.23	53.78	4.49
6.67	7.09	6.52	4.74					
121.9	123.5	125.5	124.7	167.5	148.9	166.4	..	125.9
197.6	186.8	192.4	180.9					
32.3	31.6	31.9	36.0	30.6	30.1	33.6	373.2	31.1
30.2	29.6	28.5	28.7					
3 498	3 418	3 458	3 877	3 265	3 227	3 596	40 380	3 365
3 205	3 138	3 018	3 037					
98 430	87 023	81 763	77 679	94 075	94 222	101 420	1 078 104	89 842
91 658	85 477	89 996	82 280					
10 654	9 404	8 824	8 362	10 107	10 104	10 853	116 640	9 720
9 728	9 062	9 531	8 706					
1 373.2	1 095.5	1 600.6	1 675.3	1 369.1	1 647.2	2 289.5	17 265.6	1 438.8
2 170.0	2 073.5	2 290.7	1 886.9					
149	118	173	180	147	177	245	1 872	156
230	213	243	200					
135.4	122.4	119.2	119.4	129.4	129.9	142.8	1 510.8	125.9
152.2	143.3	148.8	138.0					
14.6	13.2	12.9	12.8	13.9	13.9	15.3	163.2	13.6
16.1	15.2	15.7	14.6					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
<b>Eisenbahnverkehr (Saarbahnen)</b>						
						<b>Verkehrs-</b>
Güterwagengestellung (1000 St.)						
insgesamt . . . . .	1949	70.1	66.7	75.1	68.0	72.4
davon für Kohlen und Koks auf	1950	75.8	68.4	74.1	65.3	69.5
Gruben . . . . .	1949	46.3	45.0	50.2	45.6	49.1
	1950	56.2	49.4	51.7	45.9	49.4
Beförderte Güter 1000 t <sup>1)</sup>	1949	2 100	2 161	2 409	2 268	2 461
	1950	2 422	2 173	2 334	2 168	2 230
Versand . . . . .	1949	1 300	1 270	1 426	1 313	1 402
	1950	1 540	1 369	1 503	1 351	1 464
Empfang . . . . .	1949	516	542	620	597	654
	1950	570	505	549	568	514
Durchfuhr . . . . .	1949	284	349	363	358	405
	1950	312	299	282	249	252
Vom Versand ist						
Innersaarländischer Verkehr . .	1949	548	524	583	548	558
	1950	554	504	572	484	526
Saarl.-franz. Verkehr						
Versand . . . . .	1949	317	301	328	340	382
	1950	606	533	543	544	586
Empfang . . . . .	1949	415	431	513	488	518
	1950	477	408	434	459	406
Saarl.-deutscher Verkehr						
Versand . . . . .	1949	370	371	444	350	380
	1950	294	255	304	249	276
Empfang . . . . .	1949	101	110	107	108	135
	1950	92	77	113	105	105
Verkehr mit anderen Ländern						
Versand . . . . .	1949	65	74	71	75	82
	1950	86	77	84	74	76
Empfang . . . . .	1949	0	1	0	1	1
	1950	1	2	3	4	3
Beförderte Personen in 1000 . .	1949	3 925	3 385	3 601	3 444	3 896
	1950	4 286	3 535	3 605	3 627	3 970
<b>Kleinbahn Merzig—Büschfeld</b>						
Geleistete Wagenkilometer . . .	1949	72 353	70 496	67 921	58 946	56 106
	1950	55 372	50 315	56 234	52 541	59 667
Beförderte Personen . . . . .	1949	105 163	93 060	91 720	99 338	117 046
	1950	120 789	105 772	87 874	89 515	96 484
Beförderte Güter (1000 t) . . .	1949	11.6	12.9	11.7	8.3	10.6
	1950	9.9	10.4	11.6	9.9	10.9
<b>Straßenbahnen</b>						
Geleistete Wagenkilometer . . .	1949	766 635	707 920	800 310	766 521	795 523
	1950	873 672	795 384	890 336	838 718	877 759
Beförderte Personen . . . . .	1949	4 694 433	4 217 720	4 397 349	4 340 629	4 369 415
	1950	4 971 701	4 544 360	4 816 310	4 757 740	4 822 026
<b>Kraftfahrzeugbestand</b>						
Krafträder . . . . .	1949	8 556	8 604	8 654	8 704	8 663
	1950	9 160	9 229	9 343	9 407	9 521
Personenkraftwagen . . . . .	1949	7 261	7 437	7 585	7 797	7 958
	1950	9 435	9 571	9 805	10 008	10 191
Lastkraftwagen . . . . .	1949	7 939	8 013	8 123	8 212	8 282
	1950	8 825	8 914	9 015	9 120	9 210
Sonstige Kraftfahrzeuge . . . .	1949	3 148	3 181	3 222	3 263	3 279
	1950	3 352	3 367	3 367	3 404	3 425

<sup>1)</sup> In der Gesamtbeförderung wurde der innersaarländische Verkehr nur einmal (als Versand) berücksichtigt.

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

wesen

69.1	71.0	72.1	68.7	73.5	71.8	73.0	851.5	71.0
68.1	67.5	68.9	76.3					
46.9	50.1	49.0	47.5	51.0	49.0	49.9	579.6	48.3
46.9	45.9	46.9	50.7					
2 320	2 397	2 362	2 312	2 374	2 352	2 361	27 877	2 322
2 282	2 247	2 315	2 567					
1 336	1 399	1 393	1 356	1 446	1 437	1 459	16 537	1 378
1 487	1 437	1 469	1 622					
576	584	580	591	585	580	591	7 016	584
526	538	581	656					
408	414	389	365	343	335	311	4 924	360
269	272	265	289					
541	502	528	508	513	515	538	6 406	534
542	542	565	620					
385	476	500	467	544	570	576	5 186	433
580	569	524	623					
451	473	470	470	486	457	480	5 652	471
427	444	479	543					
336	356	304	315	295	248	251	4 020	335
290	265	306	279					
123	109	108	119	97	120	109	1 346	112
97	93	101	111					
74	65	60	57	90	95	93	901	76
75	60	75	100					
2	2	2	2	1	2	1	15	1
2	1	1	1					
3 338	3 488	3 648	3 533	4 001	3 954	3 819	44 032	3 639
3 355	3 740	3 432	3 556					
47 397	50 227	50 837	50 051	53 910	51 539	55 166	684 849	57 071
54 196	49 882	49 882	48 655					
92 041	95 150	90 543	94 543	94 862	106 706	107 499	1 187 671	98 972
85 869	94 898	88 184	95 734					
10.8	10.4	8.7	9.2	7.4	8.5	11.1	121.2	10.1
12.0	10.9	12.2	13.3					
782 920	814 475	835 477	823 035	848 881	837 961	873 335	9 652 993	804 416
861 393	869 826	908 248	892 871					
4 160 948	4 248 362	4 261 550	4 381 783	4 744 176	4 607 986	5 020 354	53 444 705	4 453 725
4 522 936	4 630 243	4 680 904	4 931 442					
8 722	8 775	8 891	8 984	9 049	9 044	9 055	..	8 808
9 643	9 722	9 865	9 940					
8 067	8 249	8 429	8 640	8 888	9 077	9 256	..	8 220
10 444	10 685	10 816	11 031					
8 346	8 433	8 453	8 555	8 598	8 662	8 723	..	8 362
9 331	9 468	9 539	9 636					
3 288	3 306	3 333	3 315	3 313	3 301	3 317	..	3 272
3 458	3 485	3 511	3 524					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
<b>Binnenschifffahrt</b>						
						Fortsetzung:
Verkehr durch die Schleuse						
Güdingen						
zu Berg						
Zahl der Frachtschiffe . . . . .	1949	105	89	171	153	210
	1950	127	123	170	123	151
darunter ausländische . . . . .	1949	61	52	105	106	144
	1950	38	36	79	58	80
Fracht in Tonnen . . . . .	1949	20 816	16 193	32 777	27 104	43 185
	1950	16 922	17 923	32 239	22 271	23 596
davon Kohlen . . . . .	1949	14 247	12 129	22 807	20 707	33 649
	1950	16 448	17 923	28 623	19 214	21 662
zu Tal						
Zahl der Frachtschiffe . . . . .	1949	99	105	180	179	195
	1950	114	123	159	140	180
darunter ausländische . . . . .	1949	61	59	117	121	125
	1950	37	54	72	63	92
Fracht in Tonnen . . . . .	1949	21 874	22 071	40 656	40 975	41 814
	1950	24 692	29 090	39 838	33 175	43 781
davon Eisenerz . . . . .	1949	12 303	10 652	22 101	17 950	19 567
	1950	7 973	11 990	13 842	16 329	23 407
<b>Postverkehr</b>						
Fernsprechanschlüsse . . . . .	1949	14 483	14 675	14 748	14 871	14 996
	1950	15 374	15 449	15 438	15 477	15 477
aufgelieferte Briefe in 1000 . . . . .	1949	3 065	2 671	3 158	3 404	3 000
	1950	4 062	3 163	3 881	3 981	3 026
aufgelieferte Pakete . . . . .	1949	8 537	9 473	10 959	10 549	10 696
	1950	18 081	18 930	23 225	19 145	19 332
Rundfunkteilnehmer . . . . .	1949	149 009	151 991	153 693	154 819	156 146
	1950	169 265	171 721	173 962	175 249	176 251
<b>Sparkasseneinlagen in Mill. Fr.</b>						
						Zahlungsverkehr
Einzahlungen . . . . .	1949	235	104	160	335	519
	1950	531	489	270	407	359
Auszahlungen . . . . .	1949	383	283	259	442	262
	1950	294	328	244	728	439
Guthaben am Ende d. Zeitraums	1949	9 118	8 938	8 839	8 732	8 988
	1950	9 310	9 471	9 498	9 177	9 097
<b>Spareinlagen in Mill. Fr.<sup>1)</sup></b>						
Sparkassen . . . . .	1949	8 614	8 503	8 472	8 393	8 933
	1950	11 137	11 806	11 843	13 474	13 688
Privatbanken . . . . .	1949	574	578	604	452	549
	1950	783	470	443	467	630
Volksbanken . . . . .	1949	1 296	1 283	1 272	1 270	1 265
	1950	1 362	1 388	1 388	1 729	1 781
Ländliche Kreditgenossenschaften	1949	1 114	1 043	1 029	1 015	1 026
	1950	1 015	1 003	990	1 349	1 309
Insgesamt:	1949	11 598	11 407	11 377	11 130	11 773
	1950	14 297	14 667	14 664	17 019	17 408
<b>Giroeinlagen in Mill. Fr.</b>						
Sparkassen . . . . .	1949	4 336	4 561	5 059	5 068	5 338
	1950	6 959	6 872	7 320	7 463	7 936
Privatbanken . . . . .	1949	6 825	7 451	8 441	7 150	9 504
	1950	12 448	11 812	14 445	12 957	10 624
Volksbanken . . . . .	1949	1 636	1 630	1 728	1 640	1 749
	1950	2 081	2 039	2 068	2 310	2 168
Ländliche Kreditgenossenschaften	1949	337	320	331	391	374
	1950	402	403	428	456	424
Insgesamt:	1949	13 134	13 962	15 559	14 249	16 965
	1950	21 890	21 126	24 261	23 186	21 152

<sup>1)</sup> Bis 15. April 1950 nur die freigegebenen Spareinlagen zuzüglich der für längere Zeit festgelegten Kontokorrenteinlagen, ab 15. April 1950 einschl. der bis dahin gesperrten 20 Prozent der Spareinlagen.

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Summe	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------	--------------

#### Verkehrswesen

210	62	—	23	35	30	43	1 131	94
161	174	186	207					
137	34	—	—	1	3	5	648	51
79	100	95	100					
43 572	11 594	—	—	—	—	2 795	198 036	16 403
25 160	30 596	32 437	39 766					
38 316	9 650	—	—	—	—	2 362	153 867	12 822
22 983	28 122	29 004	30 655					
182	50	—	23	33	31	45	1 122	94
145	155	183	208					
116	13	—	1	—	2	11	626	52
75	80	100	95					
36 388	10 003	—	4 200	6 327	6 330	9 383	240 021	20 002
32 323	30 018	36 548	36 910					
14 363	2 719	—	—	—	—	2 531	102 186	8 516
13 957	5 893	11 361	11 214					
15 061	15 123	15 188	15 210	15 271	15 210	15 316	..	15 013
15 546	15 654	15 759	15 867					
3 243	3 237	3 232	3 271	3 039	3 496	5 728	40 574 145	3 381 178
3 732	3 827	3 628	3 746					
10 468	10 144	11 520	13 387	13 827	17 675	34 620	161 855	13 488
18 849	19 332	17 560	19 861					
157 066	157 999	158 969	160 071	161 487	163 248	165 825	..	157 525
177 050	177 685	178 217	178 854					

#### und Kreditwesen

374	220	344	361	361	225	305	..	295
343	679	243	369					
378	229	355	424	314	260	314	..	325
336	501	315	480					
8 984	8 975	8 964	8 900	8 947	8 912	8 904	..	8 933
9 103	9 281	9 209	9 098					
9 307	9 489	9 527	9 636	10 287	10 190	10 487	..	9 320
13 683	13 787	13 704	13 701					
583	639	652	707	724	766	803	..	6 360
613	596	650	688					
1 255	1 255	1 327	1 325	1 346	1 341	1 343	..	1 298
1 776	1 759	1 755	1 765					
1 005	1 036	998	985	966	969	1 007	..	1 016
1 294	1 277	1 261	1 223					
12 150	12 419	12 504	12 653	13 323	13 266	13 640	..	12 270
17 366	17 419	17 370	17 377					
5 445	5 749	6 775	7 475	6 485	6 661	6 890	..	5 920
7 813	7 658	7 905	7 713					
10 233	10 368	11 652	11 813	12 935	13 509	12 319	..	10 183
10 517	11 044	10 840	11 091					
1 750	1 778	1 768	1 956	2 024	2 077	1 965	..	1 808
2 366	2 304	2 336	2 381					
357	387	362	391	367	391	408	..	368
435	474	499	506					
17 785	18 282	20 557	21 635	21 811	22 638	21 582	..	19 180
21 131	21 480	21 580	21 691					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
<b>Postscheckverkehr</b>		Fortsetzung: Zahlungsverkehr				
Zahl der Konten in 1000 . . . . .	1949	13.0	12.9	12.9	12.9	12.9
	1950	13.0	13.1	13.1	13.1	12.9
Zahl der Buchungen in 1000 . . . . .	1949	373	345	335	428	389
	1950	443	398	462	432	436
Gesamtumsatz in Mill. Fr. . . . .	1949	19 535	21 061	22 717	20 674	20 443
	1950	22 736	24 198	26 036	21 033	25 299
Bargeldlos . . . . .	1949	17 207	19 125	20 371	17 934	17 870
	1950	19 706	21 048	22 874	17 838	21 984
Gutschriften . . . . .	1949	9 633	10 405	11 521	10 139	10 316
	1950	11 251	11 971	13 072	10 556	12 971
Lastschriften . . . . .	1949	9 801	10 656	11 195	10 535	10 127
	1950	11 485	12 227	12 965	10 478	12 327
Gesamtguthaben (Monatsmittel) . . . . .	1949	2 750	2 590	2 738	2 715	2 682
	1950	3 305	2 821	2 701	3 089	3 180
<b>Postsparkassendienst</b>						
Gutschriften in Mill. Fr. <sup>1)</sup> . . . . .	1949	11.7	1.7	2.8	5.6	4.9
	1950	13.2	5.6	6.5	6.4	7.9
Rückzahlungen . . . . .	1949	14.0	9.5	10.2	9.1	9.7
	1950	6.4	7.2	7.8	48.0	27.8
Sonstige Veränderungen <sup>2)</sup> . . . . .	1949	+ 3.4	+ 2.6	+ 1.2	+ 3.0	+ 4.9
	1950	+ 1.7	+ 1.1	+ 1.5	+ 1.8	+ 0.5
Gesamtguthaben . . . . .	1949	372.1	366.9	360.7	360.2	360.4
	1950	362.6	361.7	361.5	321.6	302.1
<b>Konkurse und Vergleiche</b>						
	1948	0	0	2	2	2
	1949	2	2	6	7	1
	1950	2	3	9	3	5
<b>Franz. Index der Großhandelspreise (1938 = 100)</b>		Preise und Lebens-				
Gesamtindex . . . . .	1949	1 946	1 898	1 872	1 846	1 890
	1950	2 063	2 057	2 102	2 098	2 082
Index der Preise für Ernährungsgüter . . . . .	1949	1 740	1 637	1 616	1 583	1 708
	1950	1 920	1 895	1 951	1 934	1 868
Index der Preise für:						
Getreide-Nahrungsmittel . . . . .	1949	1 271	1 271	1 271	1 271	1 271
	1950	1 338	1 338	1 338	1 338	1 338
Fleisch und Schmalz . . . . .	1949	2 071	1 870	1 925	1 853	1 764
	1950	1 625	1 542	1 695	1 688	1 552
Eier und Milchprodukte . . . . .	1949	2 076	1 931	1 891	1 779	1 827
	1950	2 419	2 365	2 295	2 165	1 733
Verschiedenes . . . . .	1949	1 779	1 664	1 569	1 587	2 105
	1950	2 524	2 540	2 670	2 704	2 883
Index der Preise für Industrieerzeugnisse:						
Insgesamt . . . . .	1949	2 151	2 160	2 127	2 109	2 071
	1950	2 205	2 219	2 253	2 262	2 296
Rohstoffe . . . . .	1949	2 188	2 176	2 127	2 108	2 083
	1950	2 241	2 242	2 317	2 321	2 329
Halbfabrikate . . . . .	1949	2 114	2 145	2 127	2 109	2 060
	1950	2 169	2 197	2 189	2 204	2 263
Index der Preise für:						
Brennstoffe . . . . .						
Rohstoffe . . . . .	1949	1 989	1 989	1 989	1 989	1 989
	1950	2 027	2 035	2 035	2 033	2 033
Halbfabrikate . . . . .	1949	2 320	2 320	2 320	2 320	2 320
	1950	2 337	2 342	2 342	2 325	2 325

<sup>1)</sup> Bareinlagen, Postschecküberweisungen, Zinsgutschriften und rückgebuchte Rückzahlungen  
<sup>2)</sup> Neuerfassungen, Umwandlungen sowie Guthabenberichtigungen

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- summe	Durch- schnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	------------------	-------------------

**und Kreditwesen**

12.9	12.9	12.9	12.9	13.0	13.0	13.0	..	12.9
12.9	12.9	12.9	13.0					
364	365	395	404	463	403	469	..	394
432	464	446	441					
18 801	19 997	20 593	24 554	21 266	21 337	26 393	..	21 447
25 161	24 788	26 203	27 680					
16 320	16 320	17 827	21 588	17 718	18 358	23 067	..	18 642
22 110	21 439	22 390	24 412					
9 530	10 020	10 134	12 506	10 742	10 540	13 361	..	10 737
12 196	12 630	13 171	13 700					
9 272	9 977	10 459	12 047	10 524	10 798	13 032	..	10 710
12 965	12 158	13 032	13 980					
2 694	2 878	2 689	3 174	3 152	3 197	2 993	..	2 854
3 402	3 507	3 347	3 507					
4.5	7.5	9.0	6.8	4.9	3.7	4.4	..	5.6
8.8	7.3	6.8	6.0					
8.8	9.8	9.5	8.8	8.6	8.6	8.7	..	9.6
16.7	18.1	15.1	17.4					
+ 5.1	+ 2.7	+ 1.4	+ 1.6	+ 0.8	+ 2.1	+ 2.1	..	+ 2.6
+ 0.5	+ 0.3	+ 0.7	+ 0.3					
361.2	361.7	362.6	362.1	359.1	356.3	354.2	..	361.5
294.6	284.1	276.6	265.5					
2	0	2	2	0	2	1	15	..
3	6	3	2	1	2	5	40	..
1	5	2	3					

**haltungskosten**

1 812	1 854	1 918	1 958	2 002	2 005	2 001	..	1 917
2 035	2 123	2 207	2 238					
1 548	1 638	1 749	1 836	1 861	1 866	1 851	..	1 719
1 705	1 782	1 819	1 781					
1 271	1 271	1 338	1 338	1 338	1 338	1 338	..	1 299
1 338	1 338	1 338	1 331					
1 558	1 605	1 694	1 747	1 809	1 656	1 629	..	1 765
1 548	1 782	1 891	1 905					
1 823	1 901	2 002	2 411	2 531	2 590	2 502	..	2 105
1 796	1 933	2 079	2 145					
1 676	1 921	2 112	2 103	2 055	2 165	2 198	..	1 911
2 221	2 211	2 151	1 956					
2 076	2 070	2 086	2 080	2 144	2 144	2 151	..	2 114
2 365	2 465	2 596	2 695					
2 083	2 088	2 087	2 084	2 151	2 149	2 165	..	2 124
2 449	2 520	2 714	2 802					
2 069	2 052	2 086	2 077	2 136	2 139	2 140	..	2 105
2 281	2 410	2 478	2 588					
1 989	1 989	1 989	1 989	1 989	1 989	2 055	..	1 995
2 035	2 029	2 031	2 036					
2 320	2 320	2 320	2 320	2 320	2 320	2 320	..	2 320
2 350	2 350	2 350	2 373					

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
---------	------	--------	---------	------	-------	-----

Fortsetzung:

Erzeugnisse der Metallindustrie						
Rohstoffe . . . . .	1949	2 118	2 118	2 069	2 024	1 956
	1950	1 987	1 992	1 975	2 001	2 045
Halbfabrikate	1949	2 099	2 099	2 083	2 055	1 985
	1950	2 048	2 072	2 070	2 098	2 135
Textilindustrie						
Rohstoffe . . . . .	1949	2 704	2 758	2 660	2 655	2 614
	1950	3 190	3 193	3 538	3 523	3 523
Halbfabrikate . . . . .	1949	2 841	2 950	2 950	2 929	2 829
	1950	3 226	3 326	3 303	3 323	3 527
Lederindustrie						
Rohstoffe . . . . .	1949	4 204	3 080	2 249	1 951	1 914
	1950	2 120	2 003	1 778	1 946	1 844
Halbfabrikate . . . . .	1949	2 893	2 863	2 655	2 453	2 412
	1950	2 525	2 465	2 402	2 408	2 398
Chemische Industrie						
Rohstoffe . . . . .	1949	2 818	2 817	2 817	2 776	2 774
	1950	2 837	2 815	2 818	2 780	2 750
Halbfabrikate . . . . .	1949	1 152	1 157	1 157	1 157	1 168
	1950	1 198	1 198	1 198	1 198	1 198
Gummiindustrie						
Rohstoffe . . . . .	1949	1 158	1 232	1 290	1 285	1 291
	1950	1 300	1 318	1 335	1 389	1 714
Halbfabrikate . . . . .	1949	1 341	1 424	1 424	1 424	1 424
	1950	1 363	1 363	1 376	1 379	1 402
Papierindustrie						
Rohstoffe . . . . .	1949	2 470	2 470	2 470	2 470	2 197
	1950	1 957	1 957	1 957	1 957	1 957
Halbfabrikate . . . . .	1949	1 979	1 979	1 924	1 924	1 816
	1950	1 726	1 726	1 726	1 726	1 726
Holzindustrie						
Rohstoffe . . . . .	1949	1 167	1 167	1 167	1 167	1 167
	1950	1 167	1 167	1 167	1 167	1 167
Halbfabrikate . . . . .	1949	1 847	1 847	1 847	1 847	1 847
	1950	1 847	1 847	1 847	1 847	1 847
Bauindustrie						
Rohstoffe . . . . .	1949	1 516	1 514	1 514	1 514	1 514
	1950	1 516	1 516	1 535	1 535	1 535
Halbfabrikate . . . . .	1949	1 328	1 328	1 328	1 342	1 342
	1950	1 342	1 342	1 352	1 442	1 442

**Saarbrücker Index der Lebenshaltungskosten (Januar 48 = 100)**

Gesamtindex . . . . .						
	1949	118.4	115.5	114.6	113.7	111.3
	1950	117.2	117.9	116.0	117.2	116.6
Index für Ernährung . . . . .						
	1949	113.1	108.0	104.5	102.5	98.1
	1950	110.1	111.0	107.4	108.9	108.0
Bekleidung . . . . .						
	1949	118.9	119.1	119.9	120.6	121.5
	1950	116.6	116.6	116.6	117.0	117.0
Heizung und Beleucht. . . . .						
	1949	125.0	125.0	125.0	125.0	125.0
	1950	115.2	115.2	115.2	115.2	115.2
Wohnung . . . . .						
	1949	122.6	122.6	147.5	147.5	147.5
	1950	148.1	148.1	148.1	150.5	150.5
Verschiedenes . . . . .						
	1949	136.7	137.1	136.9	138.2	138.0
	1950	138.5	140.2	141.8	142.2	142.2



Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------

# Preise und Lebenshaltungskosten

1 909	1 909	1 898	1 898	2 006	2 012	1 991	1 992
2 118	2 138	2 177	2 286				
1 980	1 980	1 957	1 957	2 033	2 051	2 048	2 027
2 190	2 192	2 192	2 257				
2 630	2 709	2 683	2 654	2 839	2 839	2 857	2 717
3 960	3 984	4 883	5 093				
2 874	2 834	2 963	2 936	3 103	3 103	3 123	2 953
3 501	3 977	4 210	4 518				
2 190	1 673	1 981	2 190	2 390	2 282	2 005	2 342
1 526	2 122	2 327	2 814				
2 352	2 206	2 347	2 489	2 579	2 565	2 492	2 526
2 231	2 426	2 580	2 873				
2 773	2 762	2 771	2 773	2 776	2 779	2 779	2 785
2 731	2 802	2 799	2 838				
1 178	1 177	1 177	1 193	1 198	1 198	1 198	1 176
1 213	1 213	1 213	1 213				
1 181	1 084	1 102	1 153	1 191	1 183	1 210	1 197
2 272	2 947	3 218	3 500				
1 424	1 424	1 363	1 363	1 363	1 363	1 363	1 392
1 402	1 465	1 508	1 633				
2 197	2 197	2 197	1 957	1 957	1 957	1 957	2 208
2 121	2 121	2 121	2 121				
1 816	1 816	1 816	1 728	1 728	1 728	1 729	1 832
1 864	1 864	1 864	1 864				
1 167	1 167	1 167	1 167	1 167	1 167	1 167	1 167
1 218	1 218	1 218	1 218				
1 847	1 847	1 847	1 847	1 847	1 847	1 847	1 847
1 847	1 847	1 847	1 847				
1 514	1 519	1 512	1 516	1 516	1 516	1 516	1 515
1 535	1 535	1 543	1 543				
1 342	1 342	1 342	1 342	1 342	1 342	1 342	1 339
1 442	1 442	1 442	1 442				
112.2	112.3	112.9	116.2	118.3	119.2	118.3	115.2
116.8	113.9	115.4	123.0				
100.1	100.9	103.7	109.3	111.6	113.0	112.0	106.4
108.3	103.3	105.6	110.1				
120.8	118.9	113.8	113.2	116.7	116.7	116.7	118.1
116.8	117.3	117.7	134.2				
125.0	125.0	125.0	125.0	127.0	127.0	115.2	124.5
106.7	106.7	106.7	106.7				
147.5	147.5	147.5	147.5	147.5	147.5	148.1	143.4
150.5	150.5	150.5	172.0				
137.3	137.5	136.4	137.1	137.1	137.9	138.2	137.4
144.7	144.1	145.1	151.1				

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
---------	------	--------	---------	------	-------	-----

**Effektivlöhne und Arbeitszeit**  
Stunden- und Wochenverdienste  
der

<b>Eisenschaffende Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	93.77	92.70	95.97	99.89	99.58
	1950	102.30	101.19	101.20	104.93	106.72
Wochenverdienst . . . . .	1949	4 501.—	4 450.—	4 607.—	4 795.—	4 780.—
	1950	5 195.—	5 029.—	5 000.—	5 521.—	5 395.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	50.4	49.7	49.4	52.6	50.5

<b>Gießereien</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	97.95	102.46	98.69	96.77	100.00
	1950	98.66	98.49	98.63	98.64	100.33
Wochenverdienst . . . . .	1949	4 869.—	4 876.—	5 081.—	4 930.—	4 455.—
	1950	4 888.—	4 878.—	4 902.—	4 930.—	4 999.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	49.5	49.5	49.7	50.0	49.8

<b>Eisen- und metallverarb. Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	88.20	89.35	88.47	91.78	92.11
	1950	90.85	91.53	92.45	93.04	93.76
Wochenverdienst . . . . .	1949	4 208.—	4 324.—	4 124.—	4 254.—	4 416.—
	1950	4 428.—	4 381.—	4 544.—	4 604.—	4 675.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	48.7	47.9	49.2	49.5	49.9

<b>Baugewerbe</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	86.93	85.33	86.89	89.05	88.67
	1950	87.82	85.20	86.73	89.87	92.07
Wochenverdienst . . . . .	1949	3 744.—	3 533.—	3 545.—	3 988.—	4 161.—
	1950	3 134.—	3 662.—	3 850.—	3 942.—	4 182.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	35.7	43.0	44.4	43.9	45.4

<b>Holzverarbeitende Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	86.82	87.60	87.68	85.93	85.92
	1950	88.24	88.37	89.83	90.00	91.17
Wochenverdienst . . . . .	1949	4 082.—	4 397.—	4 179.—	3 836.—	3 990.—
	1950	4 208.—	4 147.—	4 295.—	4 413.—	4 453.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	47.7	46.9	47.8	49.0	48.8

<b>Graphisches Gewerbe</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	110.09	110.16	111.78	113.46	118.32
	1950	118.87	122.10	119.17	122.09	119.03
Wochenverdienst . . . . .	1949	5 596.—	5 478.—	5 397.—	6 151.—	6 234.—
	1950	5 880.—	6 370.—	5 681.—	6 706.—	6 327.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	49.4	52.2	47.7	54.9	53.2

**Stunden- und Wochenverdienste**  
der

<b>Eisenschaffende Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	87.13	87.48	90.04	93.40	91.92
	1950	94.12	93.43	93.30	96.74	98.87
Wochenverdienst . . . . .	1949	4 182.—	4 199.—	4 322.—	4 483.—	4 412.—
	1950	4 764.—	4 643.—	4 577.—	5 022.—	4 932.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	50.6	49.7	49.1	51.9	49.9

<b>Gießereien</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	84.09	83.65	85.47	79.93	84.80
	1950	84.46	83.42	83.82	84.11	84.92
Wochenverdienst . . . . .	1949	4 161.—	3 967.—	4 161.—	4 023.—	3 715.—
	1950	3 952.—	4 105.—	4 070.—	4 149.—	4 181.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	46.8	49.2	48.6	49.3	49.2

<b>Eisen- und metallverarb. Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	80.50	77.33	79.44	83.17	84.01
	1950	80.25	80.51	82.25	81.53	82.17
Wochenverdienst . . . . .	1949	3 801.—	3 616.—	3 627.—	4 051.—	4 045.—
	1950	3 839.—	3 781.—	3 904.—	3 886.—	3 971.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	47.8	47.0	47.5	47.7	48.3

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------

**In wichtigen Industriezweigen**  
einschließl. Zuschläge und wöchentliche Arbeitszeit  
gelernten Arbeiter

97.20	97.30	100.11	98.29	102.21	102.26	102.13	98.45
106.61	107.89	108.31	114.69				
4 666.—	4 670.—	5 131.—	4 940.—	5 184.—	5 289.—	5 180.—	4 849.—
5 420.—	5 461.—	5 489.—	5 800.—				
50.8	50.6	50.7	50.6				

98.56	101.58	97.29	98.97	99.13	100.29	100.57	99.36
102.34	103.94	105.02	106.14				
4 853.—	5 162.—	4 979.—	5 009.—	5 123.—	5 186.—	5 093.—	4 968.—
5 109.—	5 182.—	5 238.—	5 376.—				
49.9	49.8	49.9	50.7				

90.71	95.38	93.42	94.04	92.87	90.98	90.70	91.50
95.99	97.27	98.11	98.90				
4 486.—	4 513.—	4 589.—	4 534.—	4 473.—	4 569.—	4 519.—	4 417.—
4 763.—	4 729.—	4 836.—	4 814.—				
49.6	48.5	49.2	48.7				

91.22	92.79	91.37	91.78	88.91	87.59	88.62	89.10
99.45	100.29	99.92	100.95				
4 253.—	4 018.—	4 119.—	4 269.—	4 090.—	4 007.—	3 778.—	3 959.—
4 741.—	4 586.—	4 609.—	4 485.—				
47.7	45.7	46.1	44.4				

86.02	84.68	86.10	84.79	87.40	88.91	90.94	86.90
91.94	91.95	94.60	98.22				
4 090.—	3 868.—	4 147.—	4 132.—	4 289.—	4 523.—	4 418.—	4 163.—
4 415.—	4 388.—	4 823.—	4 767.—				
48.0	47.7	51.0	48.5				

118.02	117.45	115.08	114.63	115.88	115.83	119.44	115.01
119.20	129.19	132.06	134.20				
6 328.—	5 509.—	6 128.—	5 891.—	5 682.—	6 310.—	6 075.—	5 898.—
6 046.—	6 455.—	6 642.—	6 670.—				
50.7	49.9	50.3	49.7				

**einschließl. Zuschläge und wöchentliche Arbeitszeit**  
angelernten Arbeiter

90.07	89.76	92.45	90.40	93.69	94.28	94.13	91.23
97.12	98.33	99.74	105.96				
4 323.—	4 308.—	4 726.—	4 520.—	4 753.—	4 928.—	4 778.—	4 495.—
4 887.—	4 857.—	4 999.—	5 289.—				
50.3	49.4	50.1	49.9				

83.68	85.19	82.43	84.79	85.57	84.91	84.92	84.12
88.40	90.98	91.19	91.68				
4 089.—	4 194.—	3 953.—	4 131.—	4 204.—	4 247.—	4 215.—	4 088.—
4 294.—	4 425.—	4 371.—	4 511.—				
48.6	48.6	47.9	49.2				

83.02	86.31	81.18	82.94	80.28	80.43	80.27	81.57
83.47	85.23	86.47	88.70				
3 983.—	4 105.—	3 916.—	3 842.—	3 711.—	3 915.—	3 834.—	3 871.—
3 958.—	4 025.—	4 149.—	4 231.—				
47.4	47.1	48.0	47.9				

Vorgang	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai
<b>Baugewerbe</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	73.02	76.19	73.59	77.69	77.14
	1950	73.12	69.69	72.76	73.27	76.69
Wochenverdienst . . . . .	1949	3 086.—	2 939.—	2 984.—	3 375.—	3 425.—
	1950	2 272.—	2 676.—	2 836.—	2 821.—	3 060.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	31.1	38.6	39.0	38.5	39.9
<b>Feinkeramische Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	79.73	79.03	79.07	82.87	80.63
	1950	84.44	84.77	85.13	84.81	83.20
Wochenverdienst . . . . .	1949	3 721.—	3 595.—	3 751.—	4 068.—	3 823.—
	1950	4 072.—	4 008.—	4 063.—	4 286.—	4 180.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	48.2	47.3	47.7	51.3	50.3
Stunden- und Wochenverdienst der						
<b>Eisenschaffende Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	80.28	81.10	80.60	86.34	85.22
	1950	84.14	83.47	83.53	87.31	90.13
Wochenverdienst . . . . .	1949	3 853.—	3 893.—	3 869.—	4 144.—	4 091.—
	1950	4 118.—	4 037.—	3 952.—	4 499.—	4 585.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	48.9	48.4	47.3	51.5	50.9
<b>Gießereien</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	66.96	69.90	70.95	71.42	68.93
	1950	71.98	72.46	72.14	72.99	74.15
Wochenverdienst . . . . .	1949	3 050.—	3 056.—	3 204.—	2 955.—	2 753.—
	1950	3 396.—	3 416.—	3 394.—	3 526.—	3 563.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	47.1	47.1	47.0	48.3	48.4
<b>Eisen- und metallverarb. Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	62.44	62.20	63.54	66.24	66.31
	1950	66.28	66.15	66.49	66.37	68.35
Wochenverdienst . . . . .	1949	2 632.—	2 630.—	2 710.—	2 980.—	2 975.—
	1950	3 033.—	2 912.—	2 961.—	3 082.—	3 187.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	45.7	44.0	44.6	46.4	46.6
<b>Baugewerbe</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	67.87	60.34	66.97	67.98	69.95
	1950	67.33	63.70	67.96	67.00	70.76
Wochenverdienst . . . . .	1949	2 458.—	2 282.—	2 410.—	2 677.—	2 487.—
	1950	2 007.—	2 364.—	2 463.—	2 606.—	2 640.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	29.8	37.1	36.2	38.9	37.3
<b>Baustoffherzeugende Industrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	69.86	72.03	71.73	66.41	73.47
	1950	73.69	74.25	75.57	76.46	75.56
Wochenverdienst . . . . .	1949	2 817.—	2 877.—	2 823.—	3 173.—	3 280.—
	1950	3 056.—	2 924.—	3 208.—	3 365.—	3 436.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	41.4	39.4	42.4	44.0	45.5
Stunden- und Wochenverdienst aller						
<b>Textilindustrie</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	64.97	62.62	62.04	61.78	62.28
	1950	65.35	65.87	64.58	67.35	67.44
Wochenverdienst . . . . .	1949	2 661.—	2 623.—	2 253.—	2 516.—	2 676.—
	1950	2 851.—	2 738.—	2 662.—	2 802.—	3 126.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	43.6	41.6	41.2	41.6	46.3
<b>Bekleidungsgewerbe</b>						
Stundenverdienst . . . . .	1949	60.17	60.17	64.75	61.32	62.53
	1950	64.15	63.93	65.52	64.93	65.43
Wochenverdienst . . . . .	1949	2 173.—	2 118.—	2 302.—	2 267.—	2 435.—
	1950	2 509.—	2 343.—	2 540.—	2 482.—	2 631.—
Wöchentl. Arbeitszeit in Std.	1950	39.1	36.7	38.8	38.2	40.2

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Durchschnitt
------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------------

76.77	78.10	77.21	76.47	75.97	74.00	73.40	75.80
81.16	81.87	81.78	82.12				
3 333.—	3 237.—	2 945.—	3 077.—	3 110.—	2 967.—	2 820.—	3 108.—
3 371.—	3 324.—	3 266.—	3 269.—				
41.5	40.4	39.9	39.8				

80.21	80.72	82.48	83.09	82.12	83.03	84.29	81.44
83.54	86.72	85.37	87.51				
3 762.—	3 474.—	3 528.—	3 473.—	2 735.—	4 090.—	4 028.—	3 671.—
4 077.—	4 135.—	4 107.—	4 126.—				
48.8	47.6	48.1	47.1				

einschließl. Zuschläge und wöchentliche Arbeitszeit  
ungelernten Arbeiter

83.79	83.81	85.23	82.47	83.70	84.40	84.87	83.48
89.35	89.53	90.96	96.64				
4 022.—	4 023.—	4 209.—	4 000.—	4 133.—	4 227.—	4 152.—	4 051.—
4 401.—	4 309.—	4 347.—	4 591.—				
49.2	48.1	47.8	47.5				

70.57	71.74	70.04	71.20	70.88	71.61	69.79	70.33
75.47	76.26	76.64	80.85				
3 340.—	3 235.—	3 238.—	3 260.—	3 352.—	3 512.—	3 331.—	3 191.—
3 457.—	3 714.—	3 673.—	3 852.—				
45.6	48.6	47.5	47.6				

66.98	66.71	67.94	67.14	67.13	66.01	65.88	65.71
67.83	68.14	69.97	74.91				
2 965.—	3 058.—	3 053.—	3 118.—	3 059.—	3 072.—	3 082.—	2 945.—
3 061.—	3 040.—	3 223.—	3 372.—				
45.1	44.6	46.1	45.0				

68.19	70.38	70.08	69.74	68.04	66.17	67.03	67.73
73.79	75.28	77.21	78.09				
2 634.—	2 394.—	2 593.—	2 790.—	2 619.—	2 590.—	2 523.—	2 538.—
2 707.—	2 748.—	2 769.—	2 662.—				
36.7	36.5	35.9	34.1				

72.47	72.91	74.71	74.79	75.84	74.89	74.98	72.84
79.43	81.47	81.73	85.83				
3 298.—	3 024.—	3 388.—	3 254.—	3 332.—	3 392.—	3 433.—	3 174.—
3 781.—	3 648.—	3 606.—	3 805.—				
47.6	44.7	44.1	44.3				

einschließl. Zuschläge und wöchentliche Arbeitszeit  
Arbeiter

63.97	60.81	62.79	65.05	65.27	65.36	66.79	63.64
66.74	66.04	66.35	74.08				
2 677.—	2 380.—	2 749.—	2 739.—	2 785.—	3 099.—	2 825.—	2 699.—
3 008.—	3 003.—	2 995.—	3 315.—				
46.2	45.4	45.1	44.8				

62.65	62.26	62.21	61.76	64.07	64.65	64.51	62.59
64.21	65.43	65.72	73.60				
2 260.—	2 322.—	2 413.—	2 571.—	2 631.—	2 780.—	2 569.—	2 403.—
2 550.—	2 481.—	2 708.—	2 892.—				
39.7	37.9	41.2	39.3				

Vorgang	Jahr	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Summe bzw. Durchschnitt
---------	------	------	--------	-------	---------	------	------	-------------------------------

Bergarbeiterlohn<sup>1)</sup> und Arbeitszeit untertage

Kategorie I

Zahl der Arbeiter	1950	282	273	261
bezahlte Schichten	1950	22.7	22.8	24.4
Schichtlohn	1950	785.38	774.21	776.85
Monatslohn	1950	17 828.—	17 652.—	18 955.—
Wochenlohn	1950	4 457.—	4 236.—	4 379.—

Kategorie II

Zahl der Arbeiter	1950	2 445	2 400	2 356
bezahlte Schichten	1950	21.9	22.6	23.6
Schichtlohn	1950	800.32	799.74	796.21
Monatslohn	1950	17 527.—	18 074.—	18 791.—
Wochenlohn	1950	4 382.—	4 338.—	4 341.—

Kategorie III

Zahl der Arbeiter	1950	3 298	3 218	3 161
bezahlte Schichten	1950	22.8	23.4	24.2
Schichtlohn	1950	858.62	859.32	860.09
Monatslohn	1950	19 577.—	20 108.—	20 814.—
Wochenlohn	1950	4 894.—	4 826.—	4 808.—

Kategorie IV

Zahl der Arbeiter	1950	2 546	2 560	2 495
bezahlte Schichten	1950	22.6	23.4	23.8
Schichtlohn	1950	931.23	930.05	935.42
Monatslohn	1950	21 046.—	21 763.—	22 263.—
Wochenlohn	1950	5 262.—	5 223.—	5 143.—

Kategorie V

Zahl der Arbeiter	1950	3 950	4 010	4 021
bezahlte Schichten	1950	23.3	23.6	24.3
Schichtlohn	1950	1 010.21	1 009.23	1 018.18
Monatslohn	1950	23 538.—	23 818.—	24 757.—
Wochenlohn	1950	5 885.—	5 716.—	5 719.—

Kategorie VI

Zahl der Arbeiter	1950	1 415	1 411	1 369
bezahlte Schichten	1950	23.3	23.7	24.8
Schichtlohn	1950	1 114.01	1 116.98	1 123.20
Monatslohn	1950	25 956.—	26 472.—	27 855.—
Wochenlohn	1950	6 489.—	6 353.—	6 435.—

Durchschnitt aller

Kategorien

Zahl der Arbeiter	1950	13 936	13 872	13 663
bezahlte Schichten	1950	22.8	23.4	24.0
Schichtlohn	1950	929.25	929.93	934.31
Monatslohn	1950	21 187.—	21 760.—	22 423.—
Wochenlohn	1950	5 297.—	5 222.—	5 180.—

Vollhauer<sup>2)</sup>

Zahl der Arbeiter	1950	17 439	17 546	17 615
bezahlte Schichten	1950	22.2	22.7	23.3
Schichtlohn	1950	1 267.49	1 274.32	1 284.21
Monatslohn	1950	28 138.—	28 927.—	29 922.—
Wochenlohn	1950	7 035.—	6 942.—	6 912.—

<sup>1)</sup> Als Gegenwert der Vergünstigung durch die Lieferung von Deputatkohle wären den Löhnen eigentlich zuzuschlagen: pro Schicht 60 Fr., pro Monat 1500 Fr., pro Woche 360 Fr.

<sup>2)</sup> Neben den Vollhauern wurden im Juli 6697, im August 6270 und im September 5947 Hauer beschäftigt, die nicht den vollen Hauerlohn erhielten und deren Löhne in dieser Tabelle nicht aufgeführt sind.

Vorgang	Jahr	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Summe bzw. Durchschnitt
---------	------	------	--------	-------	---------	------	------	-------------------------------

Bergarbeiterlohn<sup>1)</sup> und Arbeitszeit übertage

Kategorie I

Zahl der Arbeiter	1950	504	437	396
bezahlte Schichten	1950	23.5	24.6	24.7
Schichtlohn	1950	649.97	642.57	656.17
Monatslohn	1950	15 472.—	15 807.—	16 207.—
Wochenlohn	1950	3 868.—	3 794.—	3 744.—

Kategorie II

Zahl der Arbeiter	1950	3 890	3 934	3 888
bezahlte Schichten	1950	23.4	24.4	25.0
Schichtlohn	1950	720.17	717.76	716.74
Monatslohn	1950	16 852.—	17 513.—	17 919.—
Wochenlohn	1950	4 213.—	4 203.—	4 139.—

Kategorie III

Zahl der Arbeiter	1950	2 230	2 239	2 210
bezahlte Schichten	1950	24.5	25.4	25.1
Schichtlohn	1950	727.61	730.96	728.07
Monatslohn	1950	17 826.—	18 566.—	18 275.—
Wochenlohn	1950	4 457.—	4 456.—	4 222.—

Kategorie IV

Zahl der Arbeiter	1950	2 326	2 347	2 322
bezahlte Schichten	1950	25.1	25.4	25.9
Schichtlohn	1950	780.63	781.58	778.58
Monatslohn	1950	19 594.—	19 852.—	20 165.—
Wochenlohn	1950	4 899.—	4 764.—	4 658.—

Kategorie V

Zahl der Arbeiter	1950	2 470	2 508	2 468
bezahlte Schichten	1950	24.9	25.7	25.5
Schichtlohn	1950	831.01	825.47	820.60
Monatslohn	1950	20 692.—	21 215.—	20 925.—
Wochenlohn	1950	5 173.—	5 092.—	5 292.—

Kategorie VI

Zahl der Arbeiter	1950	2 437	2 385	2 417
bezahlte Schichten	1950	24.8	25.8	26.0
Schichtlohn	1950	880.02	885.91	881.13
Monatslohn	1950	21 824.—	22 856.—	22 909.—
Wochenlohn	1950	5 456.—	5 485.—	5 292.—

Kategorie VII

Zahl der Arbeiter	1950	546	540	554
bezahlte Schichten	1950	25.9	25.8	25.9
Schichtlohn	1950	933.49	933.68	927.30
Monatslohn	1950	24 177.—	24 089.—	24 017.—
Wochenlohn	1950	6 044.—	5 781.—	5 548.—

Durchschnitt aller  
Kategorien

Zahl der Arbeiter	1950	14 403	14 390	14 255
bezahlte Schichten	1950	24.5	25.4	25.5
Schichtlohn	1950	782.77	772.76	780.53
Monatslohn	1950	19 178.—	19 628.—	19 904.—
Wochenlohn	1950	4 795.—	4 711.—	4 598.—

<sup>1)</sup> Als Gegenwert der Vergünstigung durch die Lieferung von Deputatkohle wären den Löhnen eigentlich zuzuschlagen: pro Schicht 60 Fr., pro Monat 1500 Fr., pro Woche 360 Fr.

# Tarifverträge und Schiedssprüche in der Zeit vom 1. I. – 31. IX. 1950

Gewerbegruppe	Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer	Betroffene Arbeitnehmergruppen	Datum des Inkrafttretens	% Satz der Lohn- / Gehalts-Erhöhung	Form der Vereinbarung
Elektrizitäts- und Gasweiterleitung .....	3 800	Arbeiter u. Angest.	1. 1. 50	Prod.-Prämie	Lohnvereinbarung
Eisenbahn .....	10 000	Arbeiter u. Angest.	1. 1. 50	durchschn. 8 %	Lohnverordnung
Hütten .....	30 000	Arbeiter u. Angest.	15. 2. 50	5 %	Lohnvereinbarung
Flachglas-Industrie .....	300	Arbeiter	1. 3. 50	durchschn. 5 %	Lohnvereinbarung
Bergbau .....	69 600	Arbeiter u. Angest.	1. 4. 50	vorläufig 4 %	Lohnvereinbarung
Banken .....	1 000	Angestellte	1. 4. 50	7 %	Lohnvereinbarung
Versicherungsgesellschaften .....	400	Angestellte	1. 4. 50	7 %	Lohnvereinbarung
Tabak-Industrie .....	700	Arbeiter u. Angest.	1. 5. 50	5 %	Lohnvereinbarung
Bau- u. Baunebengewerbe (soweit dem Arbeitgeberverband angeschl.) ..	2 000	Angestellte ohne Monatslöhner	15. 5. 50	8 %	Schiedsspruch
Bau- u. Baunebengewerbe (soweit dem Arbeitgeberverband angeschl.) ..	28 000	Arbeiter und Monatslöhner	22. 5. 50	12 %	Schiedsspruch
Baustoffherzeugende Industrie .....	300	Angestellte	16. 5. 50	8 %	Schiedsspruch
Baustoffherzeugende Industrie .....	3 000	Arbeiter	22. 5. 50	8 %	Schiedsspruch
Lichtspieltheater .....	300	Arbeiter u. Angest.	1. 6. 50	—	Tarifvertrag
Konsumgenossenschaften .....	1 500	ml. Arbeit. u. Ang. wbl. Arbeit. u. Ang.	1. 6. 50	10 %	Lohnvereinbarung
Mühlen-Industrie .....	200	Arbeiter	1. 6. 50	5 %	Lohnvereinbarung
Milchgenoss. Saarbrücken und Neunkirchen .....	100	Arbeiter u. Angest.	1. 6. 50	15 %	Lohnvereinbarung
Heizungs- und Lüftungs-Industr., sanit. Install. ....	600	Arbeiter	7. 6. 50	8 %	Lohnvereinbarung
Heizungs- und Lüftungs-Industr., sanit. Install. ....	200	Angestellte	15. 6. 50	12 — 15 %	Lohnvereinbarung
Private Verkehrsbetriebe	1 700	Arbeiter u. Kraftf.	1. 7. 50	8 %	Schiedsspruch
Private Verkehrsbetriebe	200	Angestellte	1. 7. 50	14 — 21 %	Lohnvereinbarung
Säge-Industrie .....	2 600	Arbeiter	1. 7. 50	10 %	Lohnvereinbarung
Metall-Industrie .....	27 000	Arbeiter u. Angest.	1. 7. 50	8 %	Empf. d. Arb. geb. Verb.
Öffentlicher Dienst .....		Arbeiter	1. 7. 50	5 %	Schiedsspruch
Chemische Industrie .....	1 400	Arbeiter u. Angest.	1. 7. 50	15 %	Verordnung
Graphisches Gewerbe ...	1 900	Arbeiter u. Angest.	1. 7. 50	8 %	Lohnvereinbarung
Landwirtschaft .....	3 000	Arbeiter u. Angest.	31. 7. 50	10 %	Schiedsspruch
Baunebengewerbe (soweit dem Arbeitgeberverband angeschl.) ..	5 000	Arbeiter	1. 8. 50	einmal. Zulage	Lohnverordnung
Holzverarbeit. Industrie	5 200	Arbeiter u. Angest.	1. 8. 50	8 %	Lohnvereinbarung
Fleischwaren-Industrie ..	500	Arbeiter	1. 9. 50	7 %	Schiedsspruch
Teigw., Süßw., Marmel., Gurken-, Senf-Industrie	600	Arbeiter u. Angest.	1. 9. 50	10 %	Lohnvereinbarung
Brauerei-Industrie .....	600	Arbeiter u. Angest.	1. 9. 50	8 %	Schiedsspruch
Friseur .....	900	Wochenlöhner	1. 9. 50	—	Lohnvereinbarung
Hütten .....	25 000	Arbeiter	1. 9. 50	—	vorl. Tarifvertrag
Graphisches Gewerbe }	1 900 {	Arbeiter u. Angest.	1. 9./1. 10. 50	—	Tarifvertrag
		Berufsfremde	9. 9. 50	—	Tarifvertrag
Sperrh.- u. Furnierwerke	600	Arbeiter u. Angest.	1. 9. 50	10 — 15 %	Lohnabkommen
Mühlen-Industrie .....	200	Arbeiter	1. 9. 50	15 %	Schiedsspruch
Flachglas-Industrie	300	Arbeiter	1. 9. 50	10 %	Vereinbarung
Keramische Industrie	4 000	Arbeiter u. Angest.	1. 9. 50	7 %	Vereinbarung
Kreditinstitute .....	600	Angestellte	1. 9. 50	12 %	Schiedsspruch
Eisen- und metallverarbeitende Industrie	28 800	Arbeiter	1. 9. 50	4 Fr. pro Std.	vorl. Lohnregelung
Eisen- und metallverarbeitende Industrie	5 800	Angestellte	1. 9. 50	867 Fr. pr. Mon.	vorl. Lohnregelung



# Quellennachweis zur Statistik des Saarlandes

## **Bericht des Statistischen Amtes des Saargebietes.**

Heft 1 — 12, Saarbrücken 1923 — 1934.

## **Jahresbericht der Abteilung Volkswohlfahrt, Landwirtschaft und Forsten, Arbeitsamt und Versicherungswesen der Regierungskommission des Saargebietes.**

9 Bände, Saarbrücken 1924 — 1932.

## **Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 19. Juli 1927.**

Bearbeitet und herausgegeben vom Statistischen Amt der Regierungskommission des Saargebietes, Band I — IV, Saarbrücken 1930 — 1932.

## **Saarwirtschaftsstatistik.**

Herausgegeben vom Saarwirtschaftsarchiv. Heft 1 — 9, Saarbrücken 1927 — 1935.

## **Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Saarland 1935.**

Band 469 der Statistik des Deutschen Reiches, Berlin 1937.

## **Statistik des Saarlandes.**

Herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes, Heft 1 — 3, 1935 — 1938, Saarbrücken 1936 — 1939.

## **Mitteilungen des Statistischen Amtes des Saarlandes.**

Beilage zum Amtsblatt des Reichskommissars für das Saarland, Jahrgang 1936 — 1939, 20 Hefte.

## **Das Saarland in Zahlen.**

Bearbeitet und herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes. Heft 1: Gebiet und Bevölkerung, Saarbrücken 1948.

## **Die Lebenshaltung im Saarland.**

Eine Übersicht über die Entwicklung der Lebenshaltungskosten im Saarland vor 1920 bis April 1948. Herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes, Saarbrücken 1948.

## **Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen.**

Bearbeitet und herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes. Jährlich 4 Hefte.

Bisher erschienen: Jahrg. 1 — 1949 — Heft 1 — 4.

„ 2 — 1950 — „ 1 — 3.

**Trois ans de présence française en Sarre.**

La documentation française. Notes documentaires et études Nr. 991  
(Série européenne CXXVIII) Paris), 13. 9. 1948.

**Bulletin d'information et de statistiques.**

Das Saarland während des 1. Halbjahrs 1948.

Herausgegeben von der Saar - Archiv G. m. b. H., Saarbrücken 1948.

**Statistischer Jahresbericht der Stadt Saarbrücken.**

Jahrg. 1923 und 1924, herausgegeben von der Statistischen Abteilung  
der Preisprüfungsstelle.

Jahrg. 1925, 1926 und 1927, herausgegeben von der Statistischen Ab-  
teilung der Stadt Saarbrücken.

Jahrg. 1928, herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Saar-  
brücken.

Jahrgang 1929, herausgegeben vom Statistischen- und Wahlamt der  
Stadt Saarbrücken.

Jahrg. 1930, herausgegeben vom Verkehrs- und Wirtschaftsamt der  
Stadt Saarbrücken.

Jahrg. 1931 und 1932 / 33, ohne Angabe der herausgebenden Dienst-  
stelle.

Jahrg. 1934 - 36, 1937 - 38 u. 1939 - 47, herausgegeben vom Statistischen  
Amt der Stadt Saarbrücken.

**Statistischer Vierteljahresbericht der Stadt Saarbrücken.**

Erschienen vom 1. 10. 1912 — 31. 3. 1916.

**Statistischer Monatsbericht der Stadt Saarbrücken.**

Jahrg. 1925, herausgegeben von der Statistischen Abteilung der Stadt  
Saarbrücken. Saarbrücken 1925 / 26.

**Statistische Mitteilungen der Stadt Saarbrücken.**

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Saarbrücken.  
Heft 1, 1. Halbjahr 1946.

**Beiträge zur Statistik der Stadt Saarbrücken.**

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Saarbrücken.

Heft 1: Die Saarbrücker Wohnungsverhältnisse nach der Wohnungs-  
zählung vom 10. Oktober 1935, Saarbrücken 1937.

Heft 2: Statistischer Rückblick auf die Landtagswahl am 5. Oktober  
1947, Saarbrücken 1947.

Heft 3: Löhne, Preise, Lebenshaltungskosten 1934 — 1947. Saar-  
brücken 1948.

Heft 4: Statistischer Rückblick auf die Gemeinderatswahl in der  
Stadt Saarbrücken am 27. März 1949. Saarbrücken 1949.

# Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Saarlandes

---

## Amtliches Gemeinde- und Ortsverzeichnis des Saarlandes

mit Übersichtskarte (8. Auflage) nach dem Gebietsstand vom 1. Okt. 1949  
Preis 100.— Fr.

## Die Märkte im Saarland mit Wochen-Kalender 1951

Preis 100.— Fr.

## Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

Bearbeitet und herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes  
Jährlich 4 Hefte

Bisher erschienen: Jahrgang 1 - 1949 - Heft 1-4  
Jahrgang 2 - 1950 - Heft 1-3

Preis 50.— Fr.

## Einzelschriften zur Statistik des Saarlandes

Bisher erschienen:

Heft 1 - Die Bautätigkeit im Saarland 1948/49 Preis 100.— Fr.

Heft 2 - Das Personal der Gemeinden  
und Gemeindeverbände am 31. 12. 1948 Preis 100.— Fr.

Heft 3 - Die Landwirtschaft im Saarland.  
Ergebnisse der land- und forstwirt-  
schaftlichen Betriebszählung 1948 Preis 100.— Fr.

## Statistisches Handbuch für das Saarland

Preis 1000.— Fr.

# Die Saar-Wirtschaft

Zeitschrift für Industrie, Handel und Gewerbe

Unter Mitwirkung des Wirtschafts- und Finanzministeriums

Einzelverkaufspreis 30.— Fr., Monatsbezugspreis 50.— Fr.

Saarländische Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H.

Saarbrücken 3, Ursulinenstraße 1